Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 341. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 201.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 23. Juli 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Politiker und Wissenschaftler.

Wir haben schon öfters erlebt, daß sich Koryphäen der Wissenschaft unsterblich blamiert haben, wenn sie sich in der Politik versuchten; Wissenschaftler von Weltruf bringen eben nicht von vornherein das mit, was für die Politik, die nicht nach irgendwelchen wissenschaftlichen Regeln gemacht wird, nötig ist. Wie scharf muß gerade Virchow als Politiker angegriffen werden! Er hat sich wahrlich nicht nur auf naturwissenschaftlichem Gebiet berühmt gemacht, er wird auch durch die Blamage, die er sich als Politiker zugezogen hat, in der Geschichte weiter leben. Woher es gekommen ist, daß Virchow als freisinniger Politiker so großes Fiasko machte, verrät uns jetzt ein Freisinnsblatt selber, die „Vossische Zeitung". Dieses Blatt, das es schließlich doch wissen muß, erzählt uns unter dem Strich ein bezeichnendes Geschichtchen von Virchow, durch das es wider Willen die ganze, überwältigende Unfähigkeit Virchows auf dem Gebiete der Politik evident erklärt. Anläßlich des Todes des Panoptikumgründers Louis Castan heißt es dort:

„Castan pflegte im Panoptikum als besonderes Zugmittel die Zurschaustellungen von Riesen und Zwergen, fremden Völkerstämmen und menschlichen Abnormitäten. Regelmäßig pflegte er vorher den berühmten Pathologen und Anthropologen Virchow zu einer privaten Besichtigung zu bitten. Für Virchow hatten die Untersuchungen ein begreifliches wissenschaftliches Interesse, sehr häufig pflegte er über ihr Ergebnis in der Anthropologischen Gesellschaft zu berichten. An den Anschlagsäulen erschienen dann Ankündigungen, in denen mit großen Buchstaben der Name Virchow die Besucher herbeilocken sollte. Wie wenig Empfindung Virchow für die geschäftlichen Dienste hatte, die er damit Castan leistete, zeigt folgende kleine Erzählung, die uns von einem hiesigen Arzte zugeht. Vor etwa zehn Jahren feierte die Gesellschaft der Chariteeärzte ein Jubiläum und machte dabei einen Ausflug nach Potsdam. Virchow ging plaudernd mit dem im vorigen Jahre verstorbenen Professor Litten. Auf der Straße begegnete ihnen ein Herr, der Virchow sehr ehrfurchtsvoll grüßte und von Virchow sehr freundlich wiedergegrüßt wurde. „Kennen Sie den Herrn nicht?" fragte Virchow seinen Begleiter, „es ist Castan". „Der Begründer des Panoptikums?" „Ganz recht." „Das ist gewiß ein recht interessanter Mensch." „Ja, das ist er. Merkwürdig, viele Leute haben was gegen ihn, ich kann nicht über ihn klagen, zu mir ist er immer sehr nett gewesen!"

Die „Vossische Zeitung" meint also mit Recht, daß diese wunderhübsche Anekdote ein Beweis dafür sei, „wie wenig Virchow Empfinden für geschäftliche Dienste hatte". Das Geschichtchen beweist aber zugleich, warum Virchow so gar kein Verständnis für politische Dinge und Dienste gehabt hat! Jemand, der von der wirklichen Welt so wenig Ahnung hat wie dieser wissenschaftliche Heros, kann naturgemäß im politischen wie im geschäftlichen Leben überhaupt nicht erkennen, „was die Welt im Innersten zusammenhält". Zur Politik gehört eben in erster Linie geschäftliches Verständnis, denn die Politik ist das größte Geschäft, das es gibt. Man sagt, die Politik sei eine Kunst. Das ist wahr und ist auch nicht wahr. Mit den „schönen Künsten" hat sie natürlich nichts zu tun, aber um sie gut auszuüben, muß dem Politiker die künstlerische Gabe verliehen sein, die Menschen und Dinge in realistischer Wirklichkeit bewerten und ihre Interessen gegen einander abschätzen zu können. Das kann allerdings nicht erlernt werden. Ebenso wie für die Philosophie und Geschichte, ist für die Politik in erster Linie Menschenkenntnis nötig. Die ging dem Professor Virchow aber ab. So konnte er auch niemals ein Politiker werden. Diese Dissonanz erinnert uns übrigens an den „Weisen von Jena", Haeckel, der in der Biologie sich große Verdienste erworben hat, der sich aber sofort unsterblich blamiert hat, als er sich als Philosoph versuchte, was er bekanntlich leider sehr oft getan hat. Hoffentlich erkennt auch das freisinnige Blatt an seiner schönen Anekdote, für die wir ihm aufrichtig dankbar sind, wie es mit dem politischen „Verständnis" seines berühmten Parteigenossen bestellt ist!

„Die Wacht am Rhein" und ihr Dichter.

Das deutsche Volk hatte, als es nach der am 19. Juli des Jahres 1870 erfolgten Kriegserklärung Frankreichs einmütig zu den Waffen griff, die großen und gewaltigen Bewegungen, welche der Krieg mit sich brachte, mit den hehren Klängen eines Liedes begleitet, das mit seinen schlichten, aber erhebenden Worten nicht wenig zur Hebung und Begeisterung der ausrückenden Krieger beigetragen hat. „Die Wacht am Rhein", dies kernige Lied, ist der Deutschen Heergesang und wird es bleiben für alle Zeiten.

Von all den unzähligen Liedern, die, von begeisterten Sängern gedichtet, in jener großen Zeit aufkamen, hatte unser deutsches Vaterland gerade diesem Liede den Vorzug gegeben, und es ist zum Bardengesang der Deutschen geworden. Dem Stande der Dinge war es angepaßt, jedem einzelnen waren und sind heute noch die Strophen geläufig, und der volkstümliche Ton, in dem es gehalten ist, hat einst Tausende und Abertausende von unseren tapferen Kriegern tief ergriffen, hingerissen und neu belebt.

Der Deutschen Heergesang, der die Krieger vor 38 Jahren ins Feld, in die blutige Schlacht führte, konnte als eine Prophezeiung aus dem Herzen des Dichters angesehen werden; denn schon lange vor dem deutsch-französischen Kriege war er entstanden. Max Schneckenburger, geboren am 17. Februar 1819 in Thalheim in Württemberg, dichtete bereits im Jahre 1840, in sturmdrohender Zeit, die bewegten Gefühle des deutschen Volkes in wenige Strophen zusammenfassend, aus begeistertem Herzen „Die Wacht am Rhein" und machte seinem Volke damit ein Geschenk, dessen köstlicher Wert erst 30 Jahre später empfunden werden sollte, soweit die deutsche Zunge klingt. Im Mai des Jahres 1849 wurde der erst dreißigjährige Dichter auf dem Friedhofe in Burgdorf in der Schweiz zur ewigen Ruhe hinabgesenkt. Der Sänger der „Wacht am Rhein" war ein aufrichtiger, warmer Patriot, der sein deutsches Vaterland über alles liebte und stets bereit war, mit ganzer Person, mit Wort und Schrift dafür einzutreten. Schneckenburger hatte gefühlt, daß einst sein Vaterland große Triumphe feiern und siegreich aus dem Kampfe hervorgehen würde.

Leider war es dem Dichter nicht vergönnt, den Siegeszug mitanzusehen, welchen sein einfaches, aber markiges Lied durch die deutschen Gaue und hinüber über den alten Rheinstrom nehmen sollte; er erlebte es nicht mehr, wie lang verlorene, nie verschmerzte Länder unter den mannhaften Klängen seines Liedes von den deutschen Heeren dem deutschen Volke wiedererobert wurden; aber in ruhiger Sommernacht wehte wohl ein Hauch jener Begeisterung, die damals rings durch die deutschen Lande von Haus zu Haus und von Herz zu Herz einmütig zog, auch um den stillen, einsamen Grabhügel auf dem Burgdorfer Friedhofe, goldene Sterne grüßten leuchtend hinab zu dem summen Schläfer, und aus der Ferne über das Feld herüber hallten verklingend die Worte: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein, fest steht und treu die Wacht am Rhein..."

In echt volkstümliche Weise hatte die Dichtung der Musikdirektor und Komponist Karl Wilhelm gebracht, der im Jahre 1873 gestorben ist. Einem Zauberschlage gleich wirkten Text und Weise, und unter den Klängen der „Wacht am Rhein" haben Deutschlands kraftvolle Söhne vor 38 Jahren auf Frankreichs Feldern Wunder der Tapferkeit vollführt.

Die Erhaltung der deutschen Soldatengräber in Frankreich.

Im Anschluß an die Erörterungen über die Ruhestätte des Hauptmanns Stöphasius in Le Mans weist die „M. Z." darauf hin, daß der am 10. Mai 1871 zwischen dem Deutschen Reiche und Frankreich abgeschlossene Friedensvertrag eine ausdrückliche Bestimmung über die Erhaltung der Gräber der während des Feldzuges von 1870/71 auf französischem und deutschem Gebiete beerdigten Soldaten enthält. Artikel 16 des Frankfurter Friedens besagt nämlich: „Beide Regierungen, die deutsche und die französische, verpflichten sich gegenseitig, die Gräber der auf ihren Gebieten beerdigten Soldaten respektieren und unterhalten zu lassen." Danach würde es eine Verletzung des Frankfurter Friedensvertrages sein, wenn eine der beiden Regierungen, ohne vorangegangene gegenseitige Verständigung, eine Beseitigung oder Veränderung der auf ihrem Gebiete befindlichen Soldatengräber aus 1870/71 zuließe. In Deutschland sind eine große Anzahl von französischen Gefangenen gestorben und beerdigt worden. Alle diese Gräber sind heute noch wohlerhalten und wohlgepflegt, und als man im Jahre 1895 bei uns die Gedenkfeiern an die Kämpfe von 1870/71 beging, sind von unseren Kriegervereinen auch an den auf deutschem Boden befindlichen Gräbern französischer Soldaten Kränze niedergelegt worden. Man darf wohl annehmen, daß man auch in Frankreich der Bestimmung des Frankfurter Friedens eingedenk geblieben ist und es nicht ohne besonderen Grund unterlassen hat, die Gräber der dort beerdigten deutschen Soldaten zu hegen und zu pflegen. Es ist daher zu erwarten, daß man durch Vermittelung der französischen Regierung Genaueres über das Schicksal der Gräber des Hauptmanns Stöphasius und der neben ihm auf dem Kirchhofe St. Croix in Le Mans beerdigten deutschen Offiziere erfährt.

Heeresverwaltung und Kraftfahrzeuge.

Nachdem im diesjährigen Reichshaushaltsetat größere Summen für die Beschaffung und Bereithaltung von Automobillastwagen der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt worden sind, hat diese dem „Berl. Lokalanz." zufolge besondere Grundsätze für die Unterstützung von im Privatbesitz befindlichen kriegsbrauchbaren Kraftfahrzeugen aufgestellt. Danach sollen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel den Unternehmern und sonstigen Privatpersonen, die den militärischen Bedingungen entsprechende Kraftfahrzeuge in Betrieb nehmen und sich verpflichten, sie während mindestens fünf Jahren in kriegsbrauchbarem Zustande zu erhalten, folgende Prämien bewilligt werden: 1. eine einmalige Beschaffungsprämie von 4000 Mk., 2. eine Betriebsprämie auf die Dauer von fünf Jahren pro Wagen jährlich etwa 1000 Mk., 3. eine Betriebsstoffprämie für die Verwendung inländischer Betriebsstoffe in einer von der Heeresverwaltung zu bestimmenden Höhe. Anträge auf derartige Unterstützungen sind vor der Beschaffung des Kraftwagens an das Kriegsministerium zu richten, das bei zustimmender Entscheidung mit dem Antragsteller einen Vertrag abschließt. Die Gewährung weiterer Prämien für die Vervollkommnung der Bauart und andere Erfolge der Autoindustrie, die den Absichten der Heeresverwaltung entgegenkommen, hat sich diese vorbehalten.

Heranziehung der „Einjährigen" zum zahnärztlichen Dienst.

Wie uns von unterrichteter Seite gemeldet wird, ist vor kurzem eine neue Verfügung erlassen worden, die sich mit der Heranziehung der Einjährig-Freiwilligen zum zahnärztlichen Dienst befaßt. Danach sind Einjährig-Freiwillige der Infanterie, die den Dienstgrad eines Unteroffiziers oder Gefreiten und die zahnärztliche Approbation für das Gebiet des Deutschen Reiches besitzen, mit ihrem Einverständnis während des letzten Vierteljahres ihrer aktiven Dienstzeit zur Dienstleistung bei der zahnärztlichen Abteilung eines Garnisonlazaretts heranzuziehen. Zunächst genügt die Kommandierung je eines Einjährig-Freiwilligen zum 1. Juli und 1. Januar für jede zahnärztliche Abteilung. Durch diese Kommandierung soll die militärische Weiterbildung, namentlich auch die etwaige Teilnahme am Offiziersunterricht und an der Offiziersaspirantenprüfung, möglichst nicht gehindert werden. Wer sich beim Schluß des Kommandos für den Mobilmachungsfall zur Besetzung einer Zahnarztstelle bei einer Kriegslazarettabteilung eignet, erhält einen entsprechenden Vermerk in seine Entlassungspapiere und wird, wenn er den Dienstgrad eines Unteroffiziers noch nicht besitzt — die nötige militärische Befähigung vorausgesetzt — bei seiner Entlassung zum Unteroffizier befördert. Besondere Uebungen als Zahnärzte sind nicht vorgesehen. Wenn die Beförderung der betreffenden Offiziersaspiranten zu Reserveoffizieren erfolgt ist, so ist natürlich im Mobilmachungsfalle ihre Verwendung in der Front vorgesehen. Eine Zuteilung an Kriegslazarette kommt dann nicht in Frage.

Adolf Friedrich, Großherzog von Mecklenburg-Strelitz vollendet am heutigen 22. Juli das 60. Lebensjahr.

In Neustrelitz am 22. Juli 1848 als Sohn des Großherzogs Friedrich Wilhelm geboren, wurde er am 7. Oktober 1865 als Leutnant beim Mecklenburg-Strelitzschen Infanterie-Bataillon angestellt. Er rückte dann am 17. Oktober desselben Jahres zum Oberleutnant und am 17. Oktober 1868 zum Hauptmann auf. Während des Krieges gegen Frankreich schloß er sich dem Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen, Oberbefehlshabers der zweiten Armee, an. Nach dem Kriege, in welchem dem Erbgroßherzog das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen worden war, wurde er zum Rittmeister à la suite des 2. Pomm. Ulanen-Regts. Nr. 9 befördert und 1872 à la suite des 2. Garde-Ulanen-Regts. gestellt, worauf er am 25. Februar des folgenden Jahres eingerangiert und ihm ein vom 23. Dezember 1867 datiertes Patent verliehen wurde. Am 22. März 1875 wurde der Erbgroßherzog zum Major befördert und bald darauf, am 3. April, mit der Uniform des 2. Garde-Ulanen-Regts. zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt. Am 16. September 1881 rückte er zum Oberstleutnant, am 18. Mai 1886 zum Obersten auf, worauf er am 22. Mai 1889 als Generalleutnant ohne Patent à la suite des 2. Pomm. Ulanen-Regts. Nr. 9 gestellt wurde und am 13. August desselben Jahres ein Patent seiner Charge erhielt. Am 27. Januar 1892 zum Generalleutnant befördert, erhielt der Erbgroßherzog fünf Jahre später wieder am Geburtstage des Kaisers den Charakter als General der Kavallerie. Am 30. Mai 1904 folgte der Erbgroßherzog seinem Vater in der Regierung. Er ist Chef des zweiten Bataillons des Großh. Meckl. Grenadier-Regts. Nr. 89 und des 2. Pomm. Ulanen-Regts. Nr. 9, Ritter des Schwarzen Adler- und des Andreas-Ordens.

Die Gehaltsvorlagen.

Der in der Presse wiederholt hervorgetretene Wunsch, so schreibt die „Neue politische Korresp.", daß die zum Herbst zurückgestellten Gehaltsvorlagen in dem Abschnitte der Landtagssession vor der Weihnachtspause verabschiedet werden möchten, wird von der Regierung geteilt. Sie legt ganz besonderen Wert darauf, daß Beamten, Geistlichen und Lehrern die Besoldungszulagen so bald als irgend möglich für das laufende Jahr nachgezahlt werden. Sie wird daher, was an ihr liegt, darauf hinwirken, daß die betreffenden Gesetze vor Weihnachten veröffentlicht werden und die Auszahlungen bald nach Neujahr erfolgen können. Sie wird bei der definitiven Feststellung der betreffenden Gesetzentwürfe die Wünsche der Landesvertretung berücksichtigen und die Vorlagen so vorbereiten, daß sie dem Landtage bei der Eröffnung ohne Verzug zugehen können. Die Einberufung des Landtages soll um die Mitte des Monats Oktober stattfinden.

In der Denkschrift über die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten

wird für die Einziehung der Beiträge bei diesem Versicherungszweige die Einführung von Beitragsmarken, wie sie bei der Invalidenversicherung vorgesehen sind, wegen der Höhe ihres Wertbetrages und der Gefahr der Fälschung verworfen. Die Beitragsentrichtung dürfte sich vielmehr nach der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807231-15/fragment/page=0001

Denkschrift in folgender Weise regeln lassen: Jeder Arbeitgeber wird verpflichtet, die bei Einführung der Versicherung in seinen Diensten stehenden Privatangestellten durch eine von der (für die neue Versicherung zu errichtenden) Reichsanstalt unentgeltlich zu liefernde Anmeldekarte bei der für die Ausstellung der Quittungskarten gemäß § 134 des Invalidenversicherungsgesetzes zuständigen Stelle anzumelden. Die gleiche Anmeldung hat bei der Neueinstellung von Privatangestellten zu erfolgen, welche beim Eintritte noch nicht im Besitze des nachbezeichneten Quittungsbuches sind. Die Anmeldekarte muß alle Angaben enthalten, die die Reichsanstalt für die Zwecke der Durchführung der Versicherung für nötig erachtet. Auf Grund des Inhalts der Anmeldekarte stellt die Ausgabestelle für Quittungskarten gegen ein angemessenes Entgelt, welches die Reichsanstalt zu tragen hat, für jeden Privatangestellten ein „Quittungsbuch" aus, welches zugleich die dem Privatangestellten zu erteilende Versicherungsnummer angibt, als Versicherungsschein gilt und die sämtlichen Bestimmungen über die Privatangestelltenversicherung enthalten muß. Die Quittungsbücher werden, mit Versicherungsnummern versehen, unentgeltlich von der Reichsanstalt geliefert. Die Anmeldekarten sind nach erfolgter Ausstellung des Quittungsbuches mit den Versicherungsnummern und einem entsprechenden Vermerk über die Ausstellung des Buches zu versehen, sorgfältig zu sammeln und in bestimmten Zeitabschnitten der Reichsanstalt zu übersenden. In dem Quittungsbuch ist über jeden von dem Privatangestellten eingezahlten oder von seinem Gehalt in Abzug gebrachten Beitrag vom Arbeitgeber oder seinem Vertreter Quittung zu leisten. Der Arbeitgeber führt die Beiträge in einer Summe durch Reichsbank-Girokonto oder mittels des Postüberweisungs- und Scheckverkehrs an die Reichsanstalt ab und übersendet der Reichsanstalt nach einem von dieser unentgeltlich zu liefernden Formular eine Uebersicht über die eingezahlten Beiträge. Diese Uebersicht muß die Versicherungsnummer und zur Kontrolle den Namen sowie den für den Privatangestellten abgeführten Betrag enthalten. Nach Eingang der Uebersicht erhält der Privatangestellte zur Kontrolle des richtigen Eingangs der Beiträge von der Reichsanstalt eine Postkartenmitteilung (vierteljährlich oder jährlich). In dem Quittungsbuch ist hierauf an auffallender Stelle besonders hinzuweisen. Geht diese Postkartenmitteilung von der Reichsanstalt nicht ein, so muß der Privatangestellte verpflichtet werden, unter Angabe der Versicherungsnummer innerhalb einer bestimmten Frist nach Zahlung seines Beitrags der Reichsanstalt Nachricht zu geben, die alsdann die erforderlichen Feststellungen über den Verbleib der Beiträge anzustellen hat. Unterläßt der Privatangestellte die Mitteilung, so kann er beim Nichteingang der Beiträge im Versicherungsfalle keinen Anspruch auf die Berücksichtigung des Beitrags bei Feststellung der Versicherungsleistungen erheben. Ausnahmen hiervon werden für die auf Seeschiffen tätigen Privatangestellten und für die im Auslande beschäftigten Versicherungspflichtigen zugelassen werden müssen. Personen, die die Versicherung freiwillig fortsetzen oder den Anspruch durch Zahlung einer Anerkennungsgebühr aufrecht erhalten wollen, haben die Beträge durch Postanweisung usw. unmittelbar an die Reichsanstalt zu senden. Für sie gilt bis zum Eingang der Postkartenmitteilung von der Reichsanstalt der Postschein als Quittung. Verlorene, unbrauchbar gewordene oder zerstörte Quittungsbücher können von der Reichsanstalt auf Grund ihrer Unterlagen unschwer ersetzt werden.

Zum Zollkrieg mit Kanada.

Die kanadische Regierung scheint nicht gewillt zu sein, irgend welche Schritte zur Beilegung des Zollkrieges gegen deutsche Waren zu tun. Auf die Anfrage eines Abgeordneten wegen des Gerüchtes über schwebende handelspolitische Unterhandlungen zwischen Deutschland und Kanada erklärte jüngst Finanzminister Fielding im kanadischen Parlament, daß zwar Besprechungen stattgefunden hätten, von seiten der kanadischen Regierung aber vorderhand keine Schritte beabsichtigt seien. Diese Erklärung steht im Widerspruch mit einer früheren Erklärung desselben Ministers. Bei der Einbringung des neuen kanadischen Zolltarifs vor etwa zwei Jahren hat nämlich Herr Fielding hervorgehoben, daß Kanada bereit sei, mit Deutschland wegen Regelung der beiderseitigen Handelsbeziehungen in Unterhandlung zu treten. Man scheint sich in Ottawa also inzwischen, wohl auf Order von London her, anders entschlossen zu haben. Kanada erhebt seine hohen Zollzuschläge auf deutsche Waren ruhig weiter, und es ist nicht abzusehen, wann dieser unerquickliche Zustand beseitigt werden wird. Unter diesen Umständen sollte aber die deutsche Regierung endlich einmal zu Vergeltungsmaßnahmen sich entschließen. Wir beziehen aus Kanada eine Reihe von Artikeln, die bei uns keinen höheren Zöllen unterliegen wie die gleichen Waren aus anderen Ländern. Warum belegen wir diese Waren nicht mit denselben Kampfzöllen, die Kanada nun schon seit fünf Jahren auf deutsche Waren erhebt?

Zu dem Thema der englischen Spionriecherei

sagt der „Daily Chronicle" einige vernünftige Worte. Das Blatt meint, Journalisten und Politiker seien in England von dieser Krankheit so sehr befallen worden, daß sie vor Angst aufschrien, wenn sie nur den Namen Deutschland in einem Leitartikel erwähnen müßten. Politiker täten so, als ob die einzige Aufgabe der britischen Flotte sei, die Küsten der Inseln vor einem hinterlistigen deutschen Angriff zu beschützen. Was die Spionriecherei anbetreffe, so sei tatsächlich keine Geschichte mehr zu dumm, um nicht bereitwillig geglaubt zu werden. Das sei aber eine traurige Stimmung, die solche Zustände herbeiführe. Die Jingoes mit ihrer eitlen Prahlerei seien keine angenehmen Leute, aber sie seien doch noch immer besser als diese Herren, die immer ihr Herz in den Stiefeln hätten. Die Geschichten von den deutschen Spionen seien aber einfach lächerlicher Unsinn. Wozu brauchten die Deutschen hier Vermessungen vornehmen zu lassen, wo man die schönsten und zuverlässigsten Karten für ein paar Schillinge kaufen könne? Und so lange Großbritannien die Meere beherrsche, wie könne da eine große und mächtige Armee ohne weiteres an den britischen Küsten gelandet werden? Vernünftigen Engländern falle es gar nicht ein, zu glauben, daß man in Deutschland feindliche Absichten gegen Großbritannien hege, und die britische Nation, abgesehen von der kleinen Gruppe von Deutschenhetzern, habe nur den Wunsch, in Frieden mit den Deutschen zu leben.

Zur makedonischen Frage.

Die politische Situation wird noch immer vorwiegend von der makedonischen Frage beherrscht. Die englische Note über die in Reval getroffenen Abmachungen habe, wie die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz" von maßgebender Seite erfährt, bei allen Großmächten eine im Prinzip sympathische Aufnahme gefunden. Doch lasse sich — dies sei der deutsche Standpunkt — zu dem Inhalte der englischen Note keine definitive Stellung nehmen, da sie der Ergänzung durch die zu erwartende und zur Stunde noch immer nicht eingetroffene russische Note bedürfe. Man nehme in Berlin an, daß Herr von Iswolski, der russische Minister des Auswärtigen, der am 2. August St. Petersburg verläßt, erst seine angekündigte Besprechung mit dem Freiherrn von Aehrenthal halten wolle, bevor die russische Note den übrigen beteiligten Regierungen zugehen werde, — und dies würde dem durch das Würzsteger Abkommen begründeten Verhältnisse entsprechen. Man dürfe im ganzen vertrauen, daß die englisch-russischen Vorschläge von allen Großmächten als geeignete Basis zur weiteren Behandlung der makedonischen Frage würden akzeptiert werden können.

Deutsches Reich.

* **Die Beförderung des Prinzen Heinrich.** Eine Meldung besagte, daß Prinz Heinrich, der jetzt den Posten eines Chefs der Hochseeflotte einnimmt, in kürzester Zeit zum Generalinspekteur der Marine ernannt werden würde. An seine Stelle sollte dann Admiral Fischel treten, der durch Admiral Wodrig ersetzt werden würde. Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß man diese Kombination gegenwärtig als leeres „Kambüsengeschwätz" bezeichnen müsse. Prinz Heinrich hat seinen Posten etwa zwei Jahre inne, und wenn später eine Beförderung des Prinzen erfolgen sollte, so sei allerdings anzunehmen, daß er zum Generalinspekteur ernannt werden würde. Gegenwärtig sei hiervon aber nichts bekannt. Admiral Fischel gilt in Offizierskreisen als sehr befähigt und ist bekanntlich recht beliebt. Es sei also nicht ausgeschlossen, daß diese Kombination später einmal Tatsache werde.

* **Diplomatisches.** Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Stemrich befindet sich zurzeit auf Urlaub. Er wird im nächsten Monat nach Berlin zurückkehren, um die Vertretung des Staatssekretärs von Schoen zu übernehmen, der sich dann seinerseits auf Urlaub begeben und diesen auf seiner Besitzung in Berchtesgaden zubringen wird. — Der deutsche Botschafter in Madrid, von Radowitz, verbringt augenblicklich einen Urlaub auf dem Schlosse Roßbach in Unterfranken. Der Zeitpunkt, zu welchem Herr von Radowitz von seinem Posten zurücktreten wird, ist noch immer nicht genau bestimmt. Ursprünglich hatte Herr von Radowitz die Absicht, schon vor dem 1. Juli dem Könige Alfons XIII. sein Abberufungsschreiben zu überreichen, doch mußte dies hinausgeschoben werden. Auch darüber, wer der Nachfolger des Herrn von Radowitz in Madrid werden soll, ist noch nichts bestimmt. Das größere politische Revirement, das dann zu erwarten ist, wird sich schwerlich vor dem Herbst, vor der Rückkehr des Kaisers von den Manövern, vollziehen.

* **Herzog-Regent Johann Albrecht.** Nunmehr bezeichnet auch der braunschweigische General-Hofintendant Schmidt die Meldung der „Milit.-Polit. Korr." von der Rücktrittsabsichten des Herzog-Regenten Johann Albrecht als eine „sinnlose Erfindung".

* **Der Generalsuperintendent der Neumark und Niederlausitz,** Wirkl. Oberkonsistorialrat D. Braun, tritt demnächst in den Ruhestand, nachdem er mehr als 50 Jahre Seelsorger gewesen ist. Er ist am 5. Februar 1833 geboren, also 75 Jahre alt.

* **Ordensverleihungen.** Dem Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat im Reichsamte des Innern von Sydow ist das Komturkreuz erster Klasse des württembergischen Friedrichsordens und dem Rechnungsrat Müller in derselben Behörde das Ritterkreuz zweiter Klasse des gleichen Ordens verliehen worden.

* **Ein Aufenthalt Kaiser Wilhelms in England?** „Reynolds Newspaper" behauptet allen Dementis zum Trotz, daß Kaiser Wilhelm sich doch wieder entschlossen habe, einige stille Wochen dieses Herbstes in England zu verbringen. Es seien zu diesem Zweck während der letzten Zeit gewisse Nachfragen in südlichen und westlichen Grafschaften gemacht worden, da es nicht leicht sei, ein Schloß zu finden, welches groß genug wäre, das zahlreiche Gefolge aufzunehmen, von welchem der Kaiser auch bei solchen Gelegenheiten immer begleitet sei. Der Monarch selbst habe ursprünglich den Wunsch gehabt, wieder nach Highcliffe zu gehen, das sei aber aus verschiedenen Gründen nicht zu arrangieren gewesen. Der kaiserliche Gast, so weiß die genannte Zeitung weiter zu melden, werde Ende Oktober auf der „Hohenzollern" in englischen Gewässern ankommen und mindestens vier Wochen hier bleiben, er wende aber diesmal London nicht besuchen. — „Reynolds Newspaper" hat sich schon oft als schlecht unterrichtet gezeigt.

* **Der Kaiser über eine Aussage des Fürsten Eulenburg.** Dem Prinzregenten von Bayern soll, wie dem „Leipz. Tgbl." aus München gemeldet wird, ein herzliches Handschreiben Kaiser Wilhelms zugegangen sein, in welchem die angeblichen Behauptungen Eulenburgs über seine antikatholische Mission als preußischer Gesandter in München als absolute Lügen gestraft werden und das aufrichtige Bedauern des Kaisers über die Unwahrheit und die ihr zugrunde liegende konfessionelle Tendenz dem greisen Herrscher Bayerns ausgesprochen wird.

* **Vom Flottenverein.** Die Ortsgruppe Mülheim-Styrum faßte folgenden Beschluß: „Im Vertrauen darauf, daß es dem Präsidium unter der Führung des Großadmirals v. Koester gelingen wird, den Deutschen Flottenverein in dem alten Kurs weiterzuführen, beschließt die heutige Vorstandssitzung, in dem Verbande des Deutschen Flottenvereins zu verbleiben. — Auch der Ortsverein Minden des Westfälischen Provinzialverbandes hat am 19. d. Mts. zur jetzigen Lage Stellung genommen: Der Verein beschloß, der Sache wegen dem Flottenverein treu zu bleiben, solange unter dem neuen Präsidenten des Großadmirals v. Koester der alte Kurs beibehalten wird und die Danziger Resolution und die Vereinssatzungen befolgt werden. Sollten sich diese Voraussetzungen nicht erfüllen, so will die Ortsgruppe aus dem Flottenverein ausscheiden und in anderer geeigneter Weise ihre nationale Gesinnung betätigen.

* **Errichtung einer Polizeistation auf den Admiralitätsinseln.** Wie die „Inf." an unterrichteter Stelle erfährt, werden bereits im nächsten Kolonialetat die Mittel zur Errichtung einer Polizeistation auf den Admiralitätsinseln gefordert werden. Es sei anzunehmen, daß die Station auf der Manuinsel, der größten des Archipels, ihren Platz finden werde. Als geeignetster Ort hierfür würde dann voraussichtlich die Shellow-Bucht im Nordwesten der Insel in Frage kommen. Die Bluttat auf den Admiralitätsinseln, bei der Bezirksamtmann Schmidt schwer verwundet wurde, ist noch in frischer Erinnerung. Trotzdem der Gouvernementsdampfer „Sestern" die Inselgruppe in den letzten Jahren wiederholt besuchte, ist es bis jetzt nicht gelungen, dem Kannibalismus der Eingeborenen in wirksamer Weise Einhalt zu tun.

* **Der Scheckverkehr in den deutschen Schutzgebieten.** Nach dem „Amtlichen Anzeiger für Ostafrika" sind in den deutschen Schutzgebieten ausgestellte, in Deutschland zahlbare Schecks binnen drei Monaten nach der Ausstellung dem Bezogenen am Zahlungsorte vorzulegen. Diese Frist gilt auch für solche Schecks, die in Deutschland ausgestellt und in den Schutzgebieten zahlbar sind. Nach § 11 des Scheckgesetzes ist der im Inland ausgestellte und zahlbare Scheck binnen 10 Tagen nach der Ausstellung dem Bezogenen am Zahlungsorte zur Zahlung vorzulegen. Für die im Ausland ausgestellten Schecks, die im Inland zahlbar sind, bestimmt der Bundesrat die Vorlegungsfrist. Dasselbe gilt für im Inland ausgestellte, im Ausland zahlbare Schecks, sofern das ausländische Recht keine Vorschrift über die Zeit der Vorlegung enthält. Fällt der letzte Tag der Zahlungsfrist auf einen Sonn- oder auf einen am Zahlungsorte staatlich anerkannten allgemeinen Feiertag, so kann die Zahlung auch noch am nächstfolgenden Werktag bewirkt werden.

* **Australien und Neuguinea.** Aus Sidney wird gemeldet: Die Maßnahmen zur Feststellung der englisch-deutschen Grenze in Neuguinea sind endgültig durchgeführt und bedürfen nur noch der formellen Zustimmung. Die Vermessungskosten sollen mehrere tausend Pfund betragen.

* **Ueber die Fernsprechautomaten** sind vom Reichspostamt neue Bestimmungen getroffen worden. Danach können die Automaten auch im Fernverkehr der ersten Zone, bis zu 25 Kilometer, und der zweiten Zone, bis zu 50 Kilometer benutzt werden. Für eine Verbindung von nicht mehr als 3 Minuten Dauer wird innerhalb der zweiten Zone eine Gebühr von 30 Pfg. erhoben. Dringende Gespräche, Gespräche mit Voranmeldung und Gespräche, zu denen eine Person herbeigerufen werden soll, sind von öffentlichen Automatenstellen aus nicht zulässig.

* **Alldeutscher Verbandstag.** Aus dem Programm des diesjährigen Alldeutschen Verbandstages, der vom 4. bis 8. September in Berlin stattfindet, sei folgendes hervorgehoben: Freitag, 4. September, vormittags 10 Uhr, Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses im Hotel de Rome. Sonnabend, 5. September, vormittags 10 Uhr, Vorstandssitzung im „Römischen Hof" mit folgender Tagesordnung: a) Das deutsche Konsulatswesen, b) Erwerb und Verlust der Reichsangehörigkeit, c) Die Strafverschickung, d) Die Lage in Elsaß-Lothringen, e) Wahlen. Abends Begrüßungskommers. Sonntag, 6. September, morgens Auffahrt und Kranzniederlegung am Nationaldenkmal und Bismarckdenkmal. Vormittags 10½ Uhr im „Rheingold" ordentliche Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung: a) Eröffnungsansprache des Vorsitzenden, b) Die Sammlung für die notleidenden Invaliden von Deutsch-Südwestafrika (Berichterstatter: Frhr. v. Stössel, Potsdam), c) Die Notwendigkeit staatsbürgerlicher Erziehung (Dr. Regenborn), d) Die Einwanderung fremder Elemente in das Reich (Prof. Langhans, Gotha), e) Die Reichsfinanzreform als nationale Frage (Graf E. zu Reventlow), f) Der Verbandstag im Jahre 1909, g) Jahresbericht über das Jahr 1907, h) Geschäftliches. Am Montag, den 7. und Dienstag, den 8. September finden Ausflüge statt.

* **Zentrum und Sozialdemokratie.** Auf der sozialdemokratischen Parteikonferenz für den Wahlkreis Essen gab der Dortmunder Parteisekretär König die Erklärung ab, daß die Zentrumsabgeordneten in Bochum und Dortmund sich der sozialdemokratischen Partei gegenüber verpflichtet hätten, für das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht in Preußen, sowie für eine Neueinteilung der Wahlkreise einzutreten. Daraufhin hätten die Sozialdemokraten in der Stichwahl den Zentrumskandidaten ihre Stimmen gegeben, und zwar unter Zustimmung des Parteivorstandes. Ohne Kompromisse gehe es nicht immer ab; so seien die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Sachse, Bömelburg, Hué und andere auch von den Zentrumsarbeitern unterstützt worden.

* **Der „Vorwärts" in sozialdemokratischer Beleuchtung.** Dem sozialdemokratischen „Anhalter Volksblatt" des Genossen Peus hat der „Vorwärts"-Artikel über den Grafen Zeppelin nicht gefallen. Das Blatt faßt bei dieser Gelegenheit sein allgemeines Urteil über das Zentralorgan der Partei in folgenden Sätzen zusammen:

„Der „Vorwärts" ist nicht die Sozialdemokratie. Unsere Gegner aber tun so, als ob jede „Vorwärts"-Aeußerung die ganze Sozialdemokratie verpflichte. Das ist natürlich Unsinn. Der „Vorwärts" ist der „Vorwärts" und weiter nichts. Wenn er Unsinn schreibt — und das kommt vor — dann ist noch lange nicht bewiesen, daß die Sozialdemokratie als Ganzes für diesen Unsinn verantwortlich sei."

* **Vom Abgeordneten Ehrhart.** Von dem verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Ehrhart wird in der „Köln. Ztg." folgendes Charakterbild gezeichnet:

„Ehrharts Lebenslauf wie sein Charakterbild zeigen viel Aehnlichkeit mit denen des im Vorjahr verstorbenen Ignaz Auer. Diese Aehnlichkeit erstreckt sich auch auf seine Stellungnahme bei den großen Parteistreitigkeiten und Zänkereien zu dem Revisionismus einerseits und zur Parteileitung und dem Radikalismus andererseits. Ehrhart konnte sich in kritischen Situationen manches herausnehmen, was einem norddeutschen Revisionisten übel bekommen wäre. Er nahm auch der Parteileitung gegenüber kein Blatt vor den Mund; er verstand es, mit gleichem Mutterwitz gesegnet wie Auer, als alter Praktikus und begabter Autodidakt jede Kontroverse ins Humoristisch-Versöhnliche zu ziehen, vor allem aber Recht zu behalten. Den Großinquisitoren und Parteipäpsten war er deshalb wiederholt nicht weniger unbequem. Der „Pfalzgraf" — so nannte ihn der genossische Witz, wie man v. Vollmar den „ungekrönten König" von Soiensaß nennt. Die ganz besonders lieben Freunde Ehrharts waren die Berliner; nämlich die Gruppe um Stadthagen, Kiesel, Wels, Zehngebote-Hoffmann e tutti quanti, die Voll- und Ganzen, die Revolutionäre mit dem rollenden R. Die ganze Lauge seines Witzes bekamen diese Genossen oft zu spüren. In einer dieser Abrechnungen prägte er das Wort vom „Berliner Mist", den er in seinen Versammlungen immer erst beseitigen müsse, ehe er mit der Agitation beginnen könne. Gegen Byzantinerei und Personenkultus in der eigenen Partei zog er gleichfalls los und geißelte die Sucht der Genossen im Lande, immer nur „Götter und Halbgötter" als Redner zu verschreiben, während doch die Einheimischen und „Allbaheftigen" dasselbe sagen könnten wie die „Hergelofenen". So bereicherte Ehrhart die Parteidiskussion mit gar manchen gefügelten Worten. Seine Beredsamkeit war in dieser ihrer Eigenart wirkungsvoll, seine Agitationsweise skrupellos."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807231-15/fragment/page=0002

Ausland.

Fallières in Kopenhagen. Dienstag vormittag nahm Präsident Fallières an einem Diner beim Minister des Auswärtigen teil, zu dem auch der König und die Königin erschienen waren. Am Abend fand beim Königspaar Soirée mit Konzert statt.

Clémenceau reist nach Karlsbad. Der französische Ministerpräsident Clémenceau beabsichtigt, die Reise nach Karlsbad am 6. August anzutreten.

Meinungsverschiedenheiten innerhalb der englischen Regierung. Bedeutsame Anzeichen tiefgehender Meinungsverschiedenheiten innerhalb der englischen Regierung und Unstimmigkeiten im Kabinett sollen angeblich demnächst auch der breiteren Oeffentlichkeit bekannt werden. Gerüchtweise verlautet, es sei zu ziemlich heftigen Auseinandersetzungen gekommen, und zwar soll, wie Mr. Chaplin, ein Abgeordneter des Unterhauses, kürzlich in einer Versammlung der Primrose-Liga behauptete, die Erklärung dafür in den Schwierigkeiten zu suchen sein, denen die Regierung bei der Beschaffung der Mittel für die Durchführung der Altersrentenversicherung begegnet. Die Kosten sollen sich, so heißt es, weit höher stellen, als in dem Entwurf der Regierung angenommen war. Andererseits haben infolge der niedergehenden Konjunktur die Staatseinnahmen empfindlichen Ausfall erlitten und gehen voraussichtlich weiteren Ausfällen entgegen. Unter diesen Umständen sei es daher sehr wohl möglich, daß die Frage der Altersversicherung, in der die Meinungen der Mitglieder des Kabinetts auch schon vorher geteilt gewesen seien, zu neuen Gegensätzen geführt habe. Der Verlauf der Debatte des Oberhauses über diesen Gegenstand scheint diese Annahme zu bestätigen.

Das italienische lenkbare Militär-Luftschiff wird nach einer Meldung aus Mailand seine Fahrten im nächsten Monat aufnehmen, nachdem die bisher angestellten Vorversuche völlig befriedigend verlaufen seien.

Oesterreich-Ungarn. In den letzten acht Tagen sind den deutschen Blättern zufolge wieder zwölf vakante Staatsbeamtenstellen in rein deutschen Postbezirken Böhmens mit tschechischen Bewerbern besetzt worden. Die deutschen Parteien haben abermals vergeblich Beschwerde beim deutschen Landsmannminister in Wien erhoben.

Türkei. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Belgrad: Drei kleinasiatische Bataillone, die aus Soloniki nach Monastir beordert waren, verweigerten auf dem Bahnhofe den Gehorsam, da sie nicht gegen Mohammedaner kämpfen wollten. Sie mußten wieder in die Kasernen geführt werden. — In Prilep ist der Kaimakam ermordet worden. — Aus Saloniki wird demselben Blatte telegraphiert: Hier wird behauptet, daß das jungtürkische Komitee in nächster Zeit offensiv auftreten werde. Der Vizemajor Halil Effendi ist mit seiner Kompagnie aus Wodena entwichen. Er soll sich den Aufständischen angeschlossen haben. — Der Artillerieinspekteur Schukri Pascha ist zum Marschall ernannt worden. Wie verlautet, soll er den bisherigen kommandierenden General des III. Korpsbereichs Ibrahim Pascha ersetzen.

Marokko. Französische Blätter hatten bestritten, daß der Generalinspekteur der marokkanischen Polizei, Müller, gegen die Entsendung des Polizeikorps von Mazagan nach Azemur Einspruch erhoben habe. Das Schreiben, in dem Oberst Müller gegen jene Maßregel Einspruch erhebt, da sie im Widerspruch mit der Akte von Algeciras stehe, ist aber, wie der „Köln. Ztg." bestätigt wird, am 7. Juli dem Vertreter des Sultans in Tanger überreicht und eine Abschrift dem diplomatischen Korps mitgeteilt worden.

Die Familie von Veltheim

feiert in diesem Jahre den 600jährigen ununterbrochenen Besitz von Harbke. Wenn auch schon aus früheren Jahren, z. B. vom 16. März 1303, Urkunden vorliegen, laut deren die Gebrüder Bertram und Ludolf de Veltem apud Hertbeke urkunden, so werden doch diese beiden Gebrüder erst 1308, wo sie dem Kloster Marienberg eine Hufe Landes überlassen, und 7. Oktober 1308, wo sie den Brüdern vom Deutschen Orden zu Ludlum eine daselbst gelegene Hufe verkaufen, als erbgesessen in Hertbeke genannt.

Siegfried v. Veltheim, welcher 931 in der Schlacht bei Lentzen blieb, Ordolphus, welcher 996 auf dem Turnier zu Braunschweig gegenwärtig war, und Katharine v. Schlieben geb. v. Veltheim, welche bei diesem Turnier den zweiten Preis überreichte, sind sagenhafte Persönlichkeiten, denn zu jener Zeit waren die Familiennamen noch nicht erblich.

Ob die heutigen Freiherren und Herren v. Veltheim, so schreibt die „Kreuz-Zeitung", von den Grafen v. Veltheim u. Osterburg abstammen, deren Stammreihe die ältesten Stammherren, die drei Gebrüder Adelgotus (25. Juli 1097), Lantfried (5. Juni 1068) und der Bischof von Halberstadt Burchard (gest. 7. April 1088) und in der zweitfolgenden Generation die beiden Erzbischöfe des Erzstiftes Magdeburg Adelgot (gest. 12. Juni 1119) und Rötger (gest. 19. Dezember 1125) angehören, ist eine von den Genealogen vielumstrittene Frage. Indessen, wie eine ganze Reihe adliger Familien, deren älteste Urkunde in einer vom deutschen Kaiser ausgestellten Adels„renovation" besteht, auf Grund solchen Diploms den alten Adel für sich in Anspruch nimmt, so können auch die jetzt lebenden v. Veltheim für ihre Abstammung von dem alten Dynastengeschlecht sich auf ein Königswort, an welchem man nicht rütteln soll, berufen. Denn ausdrücklich wird in dem am 6. Juli 1798 für den Berghauptmann August Ferdinand auf Harbke preußischerseits ausgestellten Grafendiplom betont, daß das Herzschild des Wappens die Tore Brandenburgs führen solle, weil Graf Werner v. Veltheim u. Osterburg, der Vorfahre des Geschlechts, einstmals sich bei der Eroberung der Stadt ausgezeichnet. Auch zeigt mit Rücksicht auf diese Abstammung das gräfische Wappen im Schildesfuß zwei Bischofstäbe, offenbar zur Erinnerung an die beiden oben erwähnten geistlichen Fürsten aus der gräflichen Familie.

Die beiden 1308 auf Harbke erbgesessenen Brüder, von denen der erstere den Pfalzgrafen Heinrich, den Sohn Heinrichs des Löwen, ins gelobte Land begleitete, werden vielfach in Urkunden des Kaisers Otto IV. genannt. Ein Bruder (?) von ihnen, Rötger, war Begleiter Heinrichs des Löwen und erhielt die Stammburgen Veltheim an der Ohe und Veltheim am Fallstein. Sein gleichnamiger Sohn unterschrieb als Zeuge das Testament Kaisers Otto IV. Dessen Neffe Konrad trug den Turmhof zu Veltheim am Fallstein vom Grafen Heinrich v. Wankenburg zu Lehen und überließ ihn am 1. Februar 1289 dem deutschen Orden. Die Familie war ein so mächtiges Geschlecht, daß mehrfach deutsche Fürsten, aber auch am 29. März 1316 der König Erich von Dänemark sich mit ihr verbündeten.

Zwei Gebrüder, Heinrich und Hans, welche (15. Februar 1371 bis 3. Juli 1418, bezw. 15. Februar 1376 bis 28. September 1437) urkundlich genannt werden, wurden die Stifter der beiden noch heute blühenden schwarzen und weißen Linie. Letztere befindet sich im Besitz (seit 1439) von Veltheimsburg mit Klein-Santersleben und (seit 1505) von Nord-Germersleben, sowie (seit 1438) von Bartensleben mit Glendorf (seit 1430), von Destedt, erstere (seit 1308) von Harbke mit Groppendorf und Kloster Neuendorf (seit 1583), von Ostrau (seit 1613), von Kössseln und von Groß-Weißand mit Garendorf (seit 1825), von Schönfließ mit Stolpe und Glienecke, sowie von Elvershagen und Neklade, während die stolze Fürstlich Putbusische Begüterung des kürzlich zum Fürsten von Putbus ernannten Franz v. Veltheim von der schwarzen Linie nicht als v. Veltheimscher Besitz aufgezählt werden darf.

Mit dem Besitz von Harbke ist das Erbmarschallamt im Herzogtum Magdeburg verbunden, während das der Familie zustehende Erbküchenmeisteramt im Herzogtum Braunschweig und das Erbschenkenamt im Hochstift Hildesheim dem Geschlecht im Laufe der Zeiten durch den Verkauf von Dingelbe und vom Erbküchenhof in Braunschweig verloren gegangen sind.

An hervorragenden Persönlichkeiten aus den letzten Jahrhunderten sind von der weißen Linie zu nennen die in herzoglich braunschweigischen hohen Staatsämtern verdienten Johann Ludolf auf Bartensleben, gest. 12. Dezember 1730, Johann Friedrich auf Destedt, gest. 2. Januar 1800, mit seinem Sohne Friedrich auf Destedt, gest. 5. Juni 1805, und dessen vier verdienstvolle Söhne Friedrich, Otto August, Hans und Wilhelm. Von der schwarzen Linie hat eine ganze Reihe von Familiengliedern sich einen ehrenvollen Platz auf verschiedenen Lebensgebieten gesichert, z. B. der Stammvater aller lebenden Glieder dieses Zweiges, Friedrich August auf Harbke, gest. 19. April 1775, welchem König Friedrich II. im siebenjährigen Kriege die Staatsministerselle in Preußen antrug. Er war der Begründer der herrlichen Gärten von Harbke und Ostrau, da er als der erste mit seinem Freunde v. Münchhausen auf Schwöbber die Kultur ausländischer Hölzer und Pflanzen in Deutschland einführte und den Sinn für Parkanlagen erweckte. Sein Sohn, der Berghauptmann Gr. August Ferdinand, gest. 2. Oktober 1807, der Freund Goethes, dem der Herzog von Braunschweig und die Kaiserin von Rußland die glanzvollsten Anerbietungen stellten, um ihn für einen Uebergang in ihre Dienste zu gewinnen, der sich aber als Polyhistor seinen wissenschaftlichen Interessen auf dem Gebiete der Mineralogie, der Geologie, des Montanfaches und der Archäologie praktisch und in fruchtbarster Weise literarisch widmete. Vor allem aber ist zu nennen der Oberberghauptmann zu Halle, Mitglied des Königlichen Staatsrates Franz v. Veltheim, gest. 31. Dezember 1839, der Großvater aller der schwarzen Linie angehörigen Besitzer von Harbke, Schönfließ, Ostrau, Elvershagen und Neklade. Denn auf patriotischem, wissenschaftlichem und industriellem Felde hat er sich Verdienste aere perennius erworben. Was das erste Gebiet anbetrifft, so bildete er aus den Beamten und Arbeitern seines Mansfelder Bergbetriebes ein Freikorps — das heutige schlesische Pionierbataillon —, welches er mit Aufopferung seines Vermögens equipieren und von seinem Bruder, dem Major Karl Achaz auf Schönfließ, einexerzieren ließ, um es in den Zeiten von Preußens tiefster Schmach und Erniedrigung, nachdem der Aufruf Friedrich Wilhelms III. an sein Volk ergangen war, dem Könige zuzuführen. Sein Wunsch, das Regiment selbst ins Feld zu geleiten, wurde ihm wegen der Unabkömmlichkeit aus seinem Amt nicht gewährt, wohl aber erhielt er das Eiserne Kreuz in Anerkennung seiner schweren, für das Vaterland gebrachten Opfer. Auf wissenschaftlichem Felde vertrat er energisch die Ueberzeugung, daß in den beiden Mulden, welche sein Departement von der Elbe ab westlich auf beiden Seiten des Harzes durchschneiden, Steinsalzlager vorhanden sein müßten, aus deren Erbohren den Salinen ein großer Vorteil erwachsen werde. Aber auch seine Verdienste auf industriellem Gebiete sind hoch zu schätzen. In die Zeit nämlich, während welcher er in Berlin als Chef an der Spitze des gesamten Berg-, Hütten- und Salinenwesens Preußens stand, fiel der Anfang der Eisenbahnunternehmungen. Er erkannte, daß diese sich die Welt erobern würden und daß Preußen und Deutschland sich wegen Beschaffung der Eisenbahnschienen von England emanzipieren müßten. So ließ er denn zuerst auf dem königlichen Eisenwerke Königshütte die zur Herstellung von Eisenbahnschienen erforderlichen Walz-, Streck- und anderen Werke errichten, welche vollkommen ihrem Zwecke entsprachen und anderen dergleichen Werken zum Muster dienten, so daß besonders auf der benachbarten Laurahütte gleiche Werke angelegt wurden.

Man huldigt heute dem Gesetze der Vererbung. Möge dies Gesetz auch bei dem Geschlecht, welches am 23. Juli den 600jährigen Besitz von Harbke feiert, zur Geltung kommen, daß die Deszendenten der vier ausgezeichneten, oben genannten Gebrüder von der weißen Linie auf Veltheimsburg, Destedt und Bartensleben und die Nachkommen des Oberberghauptmanns Franz von der schwarzen Linie in den Bahnen ihrer ruhmreichen Väter wandeln. Gens Veltheimana vivat, floreat, crescat!

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Behufs Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Ernst Doßmann, Gerichtsreferendar aus Magdeburg, auf Grund seiner Inauguraldissertation „Das Recht des Miteigentümers" am Freitag, den 24. Juli, mittags 12 Uhr in der Aula der hiesigen Universität öffentlich disputieren. Als Opponenten werden fungieren Herr Referendar Rüter in Halberstadt und Herr Referendar Zinserling in Magdeburg.

*

inf. **Offiziere als Theaterintendanten.** Die jetzt wieder dementierte Nachricht von dem Rücktritt des Weimarer Hoftheaterintendanten v. Vignau läßt einen Ueberblick über die Besetzung der Hoftheaterintendanturen angemessen erscheinen. Die leitenden Stellungen an deutschen Bühnen von Bedeutung sind jetzt fast ausschließlich von früheren Offizieren besetzt, die gleichzeitig hiermit eine hohe Hofstellung einnehmen, und deren besondere Begabung für die ihnen anvertrauten Posten wohl außer Zweifel steht. Gegenwärtig sind nur die Theaterintendanturen in Karlsruhe, Mannheim, Meiningen, Gotha und Dessau in Händen von Fachleuten, die früher nicht dem aktiven Offiziersstande angehörten. Zu den bedeutendsten Theaterleitern gehört unzweifelhaft Graf Nikolaus v. Seebach, der Generalintendant der Dresdner Hoftheater. Als er sein Amt antrat, spöttelten manche über ihn. Das bekannte Rätsel: „Das erste ist flüssig, das zweite ist flüssig und das Ganze ist überflüssig," dessen Lösung der Name „Seebach" bedeuten sollte, ist noch in frischer Erinnerung. Jetzt steht der Name des einst „Gefrorgzeiten", in der Theaterwelt aus den verschiedensten Gründen mit Recht hoch im Ansehen. Zum Lobe der Dresdner Oper, der ersten deutschen Opernbühne, etwas hinzuzufügen, hieße Eulen nach Athen tragen, und das Dresdner Schauspiel hat unter ihm eine neue Blüte zu verzeichnen. Graf v. Seebach war im Garde-Reiter-Regiment aktiv und ist Rittmeister a. D. In München wirkt seit dem 1. Oktober 1905 der Oberst à la suite der Armee und Kammerherr Albert Freiherr v. Speidel als Generalintendant der Königlichen Theater. Der Generalintendant der Königlichen Schauspiele in Berlin, Georg v. Hülsen, dessen Vater dieselbe Stellung lange Jahre bekleidet hatte, gehörte zunächst dem Alexander-, dann dem Garde-Kürassier-Regiment an und schied als Rittmeister aus dem Heere aus, um zunächst die Leitung des Hoftheaters in Wiesbaden, und dann seine jetzige Stellung zu übernehmen. Sein Nachfolger in Wiesbaden, Kurt v. Mutzenbecher, ist aktiver Offizier im Bonner Husaren-Regiment gewesen, dem er heute noch als Rittmeister angehört. Der Hoftheaterintendant in Kassel, Wilhelm Graf v. Bylandt, Baron zu Rheydt, ist aus dem 8. Kürassier-Regiment hervorgegangen, war lange Jahre zunächst Ordonnanzoffizier, dann Flügeladjutant des verstorbenen Großherzogs von Sachsen-Weimar und wurde im vorigen Jahre in seine jetzige Stellung berufen. Der Stuttgarter Intendant, Joachim Hans Gbler Herr zu Putlitz, war Offizier im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, aus dem er als Hauptmann ausschied. Der Intendant des Hoftheaters in Schwerin, Freiherr Karl von Ledebur, schied zur Uebernahme des Theaters als Oberleutnant aus dem Grenadier-Regiment Nr. 89 aus. Der Intendant in Strelitz, Paul v. Bärenfels-Warnow, machte als Offizier im Franz-Regiment den Feldzug 1870/71 mit, erwarb sich das Eiserne Kreuz und kam Ende der 70er Jahre in das Grenadier-Regiment Nr. 89 nach Neu-Strelitz. Ende der 80er Jahre nahm er als Hauptmann den Abschied, um die Leitung des dortigen Hoftheaters zu übernehmen. Freiherr Julius v. Wangenheim, seit 1891 Intendant des Hoftheaters in Braunschweig, ist Offizier im 94. Infanterie-Regiment und lange Zeit militärischer Begleiter des Herzogs von Oldenburg gewesen. Dem Heere gehört er zurzeit noch als Hauptmann im Garde-Füsilier-Landwehr-Regiment an. Herr von Radetzky-Mikulicz, Hoftheaterleiter in Oldenburg, ist in das Alexander-Regiment eingetreten, aus dem er später in das 7. Grenadier-Regiment kam. Er ist einige Zeit Adjutant des verstorbenen Herzogs von Sachsen-Koburg und Gotha gewesen und nahm, im Badischen Grenadier-Regiment zuletzt eine Kompagnie befehligend, 1897 behufs Uebernahme der Leitung des obigen Hoftheaters als Major aus dem Militärdienst seine Entlassung. Oberstleutnant Freiherr Franz v. Kageneck, Leiter des Altenburger Hoftheaters, stammt aus badischen Heeresdiensten, war Kompagnie-Chef im 6. Jäger-Bataillon und Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 96. Seine jetzige Stellung versieht er seit seinem Ausscheiden aus dem Militärdienst, das im Jahre 1895 erfolgte.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 21. Juli. „Nauplia" 19. Juli in London an. „Spezia" 21. Juli Singapore pass. „Dacia" 20. Juli Fernando de Noronha pass. „Westerwald" 20. Juli von Santander ab. „Albingia" 21. Juli von Havre ab. „Thessalia" 20. Juli in Antwerpen an. „Amerika" 20. Juli auf der Elbe an. „Moltke" 21. Juli auf der Elbe an. „Oceana" 20. Juli von Tromsö ab. „Pontos" 20. Juli in Buenos Aires an. „Senegambia" 21. Juli von Havre ab. „Syria" 20. Juli von Veracruz ab. „Macedonia" 20. Juli in in Rio de Janeiro an. „Lydia" 20. Juli Quessant Creach pass. „Rhaetia" 19. Juli von Oporto ab. „Slavonia" 19. Juli in Penang an. „Kronprinzessin Cecilie" 20. Juli in Odde an. „Meteor" 20. Juli von Bergen ab. „Patricia" 20. Juli von Plymouth ab. „Salamanca" 19. Juli in Antwerpen an. „Georgia" 20. Juli in Antwerpen an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 21. Juli. „York" Montag in Neapel an. „Schleswig" Montag in Marseille an. „Kleist" Montag in Aden an. „Prinz Heinrich" Montag von Gibraltar ab. „Prinz Friedrich Wilhelm" Montag in New-York an. „Prinz Eitel Friedrich" Montag Dover pass. „Kronprinz Wilhelm" Montag von Cherbourg ab. „Westfalen" Dienstag in Adelaide an. „Kronprinz Wilhelm" Dienstag in Bremerhaven an. „Derfflinger" Dienstag von Port Said ab. „Cresfeld" Dienstag St. Vincent pass. „York" Montag von Neapel ab. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag von Bremerhaven ab. „Preußen" Dienstag von Messina ab. „Skutari" Dienstag in Odessa an. „Therapia" Dienstag in Genua an. „Bayern" Dienstag von Messina ab.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 21. Juli 1908.

Aufgeboten: Der Arbeiter Otto Bänisch und Berta Jäynsch, Ludwigstr. 16.

Eheschließungen: Der Töpfer Otto Kanning, Gabelsbergerstr. 24 und Elsbeth Erbert, Unterberg 12.

Geboren: Dem Arbeiter Richard Kloß, Merseburgerstr. 88, T. Lina. Dem Fleischer Hugo Schade, Charlottenstr. 14, T. Elsa. Dem Hilfsweichensteller Edmund Jäger, Reideburgerstr. 6, T. Eli. Dem Bahnarbeiter Emil Schönbrodt, Wörmlitzerstr. 107, T. Elsa. Dem Arbeiter Franz Rappsilber, Kuhgasse 3, S. Franz. Dem Schmied Franz Radke S. Kurt, Klinik. Dem Kaufmann Julius Achilles, Leipzigerstr. 59, S. Hans. Dem Postboten Otto Jahr, Pfännerhöhe 54, T. Margarete. Dem Former Wilhelm Rennert, Unterberg 13, S. Henry. Dem Sattler Paul Träger, Hochstr. 1, T. Lucie. Dem Schmied Franz Blaßkiewitz, Glaucharerstr. 55, S. Otto.

Gestorben: Des Arbeiters Franz Türck, S. Karl, 1 Woche, Schmiedestraße 24. Des Bauarbeiters Albert Funk S. Arno, 3 Mon., Mühlberg 4. Des Maurers Paul Wagner T. Lucie, 11 Mon., Torstr. 21.

Auswärtige Aufgebote: Der Kapellmeister Anton Aich und Magdalene Schmidt, Bernburg. Der Tischler Alfred Wohlfarth, Halle und Minna Krach, Kahla. Der Schlosser Paul Hendrich und Ida Bußdorf, Burg.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 21. Juli 1908.

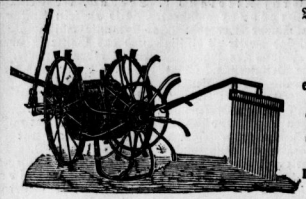
Aufgeboten: Der Tapezierer und Dekorateur Gustav Bosse und Anna Rothe, Triststr. 5 und Henriettenstr. 15.

Geboren: Dem Hausdiener Friedrich Müller, Körnerstr. 4, T. Liesbeth. Dem Kellner Paul Pfug, Gr. Wallstr. 12, S. Paul.

Gestorben: Des Eisenbahnvorarbeiters Friedrich Birke Ehefrau Lina geb. Zahn, 39 J., Volkmannstr. 35. Des Arbeiters Hermann Heine S. Karl, 1 J., Jägerplatz 31.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807231-15/fragment/page=0003



Wir haben das **alleinige Fabrikationsrecht** für Provinz Sachsen und Anhalt für

Geisler's Auffangrechen für Kartoffel-Ernte-Maschinen

(Deutsches Reichspatent des Herrn Rittergutsbesitzer **Geisler**)
erworben und bitten, vor Anschaffung einer solchen Maschine Angebot von uns zu verlangen in unseren neuesten

Kartoffel-Ernte-Maschinen „Simplex"

(nach System Graf Münster).

Der neue Auffangrechen lässt sich fast an jeder Kartoffel-Ernte-Maschine ohne weiteres anbringen.

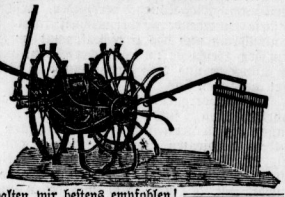
Wir bieten den Herren Großgrundbesitzern, Gutsbesitzern und Landwirten bei direktem Kauf [0257

bei uns als Fabrikanten wesentliche Vorteile!

Schmidt & Spiegel, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Eigene Fabrikations-Spezialitäten:

Düngerstreumaschinen, Düngermühlen, Maschinen für den Kartoffelbau, die Kartoffelernte und die Kartoffelverwertung. — Alle Arten Erntemaschinen, Dreschmaschinen und Göpel.



Unsere Handlungsabteilung führt als **Spezialität** seit über **20 Jahren:**

Rud. Sack's Pflüge, Drill- und Hackmaschinen.

Unsere **Reparatur-Abteilung für alle Arten Maschinen** halten wir bestens empfohlen!

Bank für Handel und Industrie

Filiale Halle a. S.

(Darmstädter Bank)
Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven:
183½ Millionen Mark.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Insbesondere:

An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und fremden Sorten,
Ständiges Lager erstklassiger Anlagewerte,
Annahme von Depositengeldern zur kulantesten Verzinsung.
(Die jeweiligen Sätze werden an unserer Kasse durch Aushang bekanntgegeben.)
Conto-Corrent- und Scheck-Verkehr.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
Aufbewahrung von Wertgegenständen, verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung feuer- und diebessicherer Schrankfächer (Safes).
Ausgabe von Kreditbriefen auf alle wichtigen Plätze der Welt.
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern. [0214

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des **„Berliner Metropol-Ensembles":**

Nur noch 2 Tage!

„Der Selbstmörder-Club",

Sensationsstück in drei Akten von **Morton u. Guniver.**

Hierdurch einem geehrten Publikum sowie der werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich das bisher seit ca. 24 Jahren hierselbst von meinem verstorbenen Manne betriebene

Hallesche Abfuhr-Geschäft

in bisheriger Weise weiter fortführe.

Hochachtungsvoll

Lina Dehoff
geb. Thiele.

Dampfschiffahrt nach Bad Neu-Ragoczi.

Während der **Ferienzeit jeden Montag** und **Donnerstag** mittags 2 Uhr sowie **jeden Mittwoch** und **Sonnabend** Abfahrt 2½ Uhr.

0980] **C. Schräpler,** Unterplan.

Walhalla-Theater.

Amerikan. Ueberbrett'l

Ab Mittwoch, den 22. Juli 1908
Die [0967
Königin der Bohême,
Maria Fröhlich-Rühling,
Kämpferin für Recht u. Gerechtigkeit.
Das Weib des Volkes.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 23. Juli 1908.
Leipzig (Neues Theater): Der Herr Senator.
Leipzig (Altes Theater): Ein Walzertraum.

Neu! Neu!
Fertige Haarschleifen
für Kinder und junge Mädchen empfiehlt [7388
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [7826

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Große Pferde-Rennen

am Sonntag, d. 26. Juli 1908, nachm. 3 Uhr
auf den Herrenkrugwiesen bei Magdeburg.

6 Herren-Rennen und
1 landwirtschaftliches Rennen.

Totalisator ist im Betriebe.

Näheres ergeben die Plakate.

Sächs.-Thüring. Reiter- u. Pferdezucht-Verein.

Mecklenburgische und Dänische Staatseisenbahnen.

Internationale Schnellzugverbindung
mit **Skandinavien** über
Warnemünde—Gjedser

zweimal täglich in jeder Richtung

durch die großen, ruhig fahrenden, elegant, bequem und mit Restaurationsbetrieb eingerichteten

Trajektschiffe

„Friedrich Franz IV.", „Mecklenburg", „Prins Christian", „Prinsesse Alexandrine".

Überfahrt 2 Stunden.

Reisedauer: Berlin/Hamburg - Kopenhagen 10 Stunden

Zwischen Berlin/Hamburg und Kopenhagen durchgehende Personenwagen I. und II. Klasse, in den Nachtverbindungen **Schlafwagen.** Direkte Fahrkarten im weitesten Umfange. Zollabfertigung des Reisegepäcks auf den Trajektschiffen. Direkter Güterverkehr mit Wagendurchgang. General-Agentur der dänischen Staatsbahnen für den Güterverkehr: Berliner Speditions- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft (vormals Bartz & Co.) in Berlin mit Agenturen in Warnemünde und Kopenhagen.

General-Agentur für den Personenverkehr:

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,
G. m. b. H.
Unter den Linden No. 8 BERLIN W. Unter den Linden No. 8.

Zur Reisezeit

empfiehlt die **Mannheimer Versicherungsgesellschaft,**
Generalagentur Halle a. S., Martin Heuber,
Fernspr. 834 — Gr. Ulrichstr. 33/34 — Fernspr. 834
ihre Reise-Unfall-Versicherung, lebenslängliche Eisenbahn-Unfall-Versicherung u. Unfall-Versicherung für Seereisen u. die damit verbundenen Land- u. Flußreisen zu den billigsten Prämiensätzen (0,15 Mk. bis 3 Mk. für 1000 Mk. Versich.-Summe). — **Prospekte und Auskünfte bereitwilligst.** —

Vertreter gesucht.

Drainagerohre

empfiehlt bei prompter Lieferung [0777

Paul Bertram.

Kontor Magdeburgerstr. 57. Fernsprecher 1664.

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Schreibarbeiten jeder Art

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage 3413] auch ins Haus und nach auswärts.

Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2497.

Frische Schweineliesen (Flohm, Schmeer) Ztr. **55** Mk.
Geräuch. Speck (Berliner Schlachtung) „ **68** „
Berliner Bratenschmalz (garantiert reines Schweineschmalz) „ **56** „
offeriert und versendet, auch Postkolli von 9 Pfd. zur Probe.
— Man verlange Preiskurant. — [0252

J. A. Partenheimer, Berlin C. 25, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

---

la. Bennstedter Stücken-Weißkalk

bester Bau- und Düngekalk, enthaltend ca. **95 % Aetzkalk,** sowie

feingemahlenen kohlensauren Kalk,

enthaltend ca. **95 % kohlensauren Kalk,** das vorteilhafteste Mittel, um dem Acker den fehlenden Kalkgehalt billigst zuzuführen, offerieren zu den **äußerst billigsten Preisen** [0239

Bennstedt, Post- u. Bahnstation.

Bennstedter Kalkwerke
M. Maennicke & Schmidt.

Fritz Behrens **Inh. Bruno Claus,** Gr. Steinstr. 85, Ecke Neumbäuser.

Spar-Ver.

Dauerh. Schirme jed. Preisl. Repar. jed. Art. Ueberzieh. auf Wunsch in 1 Stunde. **Rab.-En gros u. en detail.**

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,
Halle a. S., [7036
Internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807231-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

23. Juli.

1532. Erster Religionsfriede zu Nürnberg.
1562. Der Ritter Götz von Berlichingen gestorben.
1721. Schleswig kommt an Dänemark.
1783. Aufhebung der Leibeigenschaft in Baden.
1785. Friedrich der Große schließt den deutschen Fürstenbund gegen Oesterreich.
1824. Der Philosoph und Geschichtsforscher Kuno Fischer geboren.
1827. Der Nordpolfahrer Parry erreicht den 82. Grad 45 Min. nördlicher Breite.
1870. Kaiserin Eugenie von Frankreich wird als Regentin eingesetzt.

*

Tagesspruch: Die Menschen sollen sich einander bei den Händen fassen und nicht nur gut sein, sondern auch froh. Die Freude ist der Sommer, der die inneren Früchte färbt und schmelzt.
Jean Paul.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 22. Juli.

Ueber das neue Gerichtsgebäude in der Kleinen Steinstraße ist schon hin und wieder berichtet und dessen Einrichtung beschrieben worden. Anfänglich hieß es, es sollten verschiedene Abteilungen des Zivilgerichts, wie Grundbuchamt 2c. in ihm Unterkunft finden. Davon ist aber Abstand genommen worden, es dient lediglich Zwecken des Strafgerichts. In ihm werden beide Schöffengerichte I und II, der neu zu errichtende Jugend-Gerichtshof, die Bureaus für den Ermittelungsrichter und die Amtsanwaltschaft untergebracht werden. Das Landgerichtsgebäude in der Poststraße enthält nach wie vor das Schwurgericht, die Strafkammern und die Bureaus für die Königliche Staatsanwaltschaft. Bald wird man auch mit Niederlegung des alten Gerichtsgefängnisgebäudes beginnen, in dem sich früher das Schwur- und das Freigericht und verschiedene Bureaus für Strafsachen befanden. Die Männerabteilung erhält einen völligen Neubau, die Frauenabteilung nur einen Umbau des stehenbleibenden Gebäudes. In dem neuen Gefängnis werden nur Untersuchungsgefangene sitzen. Nach ihrer Verurteilung zu Gefängnisstrafe werden sie nach dem Zentralgefängnis Am Kirchtor gebracht. Ob auch die zu Haftstrafe Verurteilten im neuen Gerichtsgefängnis oder im Gefängnis des neuen Polizeigebäudes ihre Strafen verbüßen werden, steht noch nicht fest. Eine praktische Einrichtung wird das neue Strafgerichtsgebäude in der Kleinen Steinstraße erhalten, nämlich besondere Treppenaufgänge für Gefangene (aus Untersuchungshaft), Zeugen und Zuschauer. Damit wird erreicht, daß zwischen der einen und der anderen Partei keine Verabredungen getroffen werden können, wie das bei dem bisherigen primitiven Zustande im alten Amtsgerichtsgebäude vorkommen konnte. So sind die Gruppen gesondert und können nicht miteinander verkehren, höchstens bei der Verhandlung. Der Bau wird derart beschleunigt, daß man hofft, ihn nächste Ostern seiner Bestimmung übergeben zu können.

— **Im naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen** sprach am 16. Juli, in der letzten Sitzung vor den Ferien, Professor Dr. Holdefleiß über die Mendelschen Vererbungsgesetze, die durch die Untersuchungen von de Vries und Correnz bestätigt sind. Man unterscheidet das sogenannte Pisum-, das Zea- und das Hieracium-Gesetz. Im ersten Falle zeigt das erste Kreuzungsprodukt nur eine Eigenschaft. Die andere, scheinbar verschwundene tritt erst im zweiten Paarungsprodukte wieder auf, und zwar verhält sich die Zahl der Nachkommen mit der dominierenden Eigenschaft zu der mit der rezessiven wie 3 : 1. Dieses Zahlenverhältnis ist äußerst konstant. Des Vortragenden Kreuzungsversuche mit verschiedenen Maissorten bestätigten es. Ebenso wurde die Gültigkeit des Zea-Gesetzes durch Kreuzen von blauem mit gelbem Mais bewiesen, wo neben blauen und gelben Körnern auch Mischlinge: homogen grün gefärbte auftreten. Es kamen auch Mosaikbildungen vor. Das dritte Gesetz fand Mendel bei der Kreuzung von gelb- und rotblühenden Habichtskrautarten. Die sich ergebenden bestimmten Nuancen von Orange vererbten sich unveränderlich, ohne daß eine Spaltung eintrat. Diese Erscheinung ist auf Parthenogenesis zurückzuführen. Eine Bestätigung des Mendelschen Vererbungsgesetzes konnte der Vortragende auch an der Vererbung der Farbe von Hühnereiern nachweisen. Er kreuzte die Plymouth Rock-Rasse, die braune Eier legt, mit der Italiener-Rasse, deren Eier eine weiße Schale haben. Sehr auffällig war, daß gleich zuerst mehrere Eier weiß waren. Die Xenienbildung hatte sich hier also bis auf die Eierschalen erstreckt. Professor Dr. Metz gab darauf Beispiele für Xenienbildung in der Pflanzenwelt. Bei einer Kreuzung zwischen weißen und blauen Seerosen zeigten sogar die Blumenkronblätter schon fremde Farbe. Solche und ähnliche Fälle sind seit langem bekannt, aber bisher nicht genügend untersucht. Der Pollen übt einen viel größeren Einfluß aus, als man gemeinhin annimmt. Das erste Mendelsche Gesetz gilt nur bei Rassen-, nicht bei Species-Kreuzungen, bei denen nur das dritte in Betracht kommt.

— **Vom Zoologischen Garten.** Für das am nächsten Freitag stattfindende Elitekonzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters ist der berühmte Cornet à Piston-Virtuose L. Kümmel zur Mitwirkung gewonnen. Die geradezu phänomenalen Leistungen dieses Künstlers dürften vielen von den Vorjahren her noch in bester Erinnerung sein. Das gewaltige Können des Herrn Kümmel illustriert schon die Tatsache, daß er ein Beriotsches Violinkonzert, und zwar das Violin-Air-Varié Nr. 7 auf dem Cornet à Piston vorträgt. In den Sonntags-Konzerten wird Herr Kümmel ebenfalls mitwirken.

— **Der Verband Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine** hält am 29. und 30. August seine 37. Abgeordnetenversammlung in Danzig ab, an die sich unmittelbar die 18. Wanderversammlung anschließen wird. Aus der äußerst reichhaltigen Tagesordnung, die die Vertreter der 41 Verbandsvereine zu bearbeiten haben werden, sind vor allem die beiden ersten der während des verflossenen Jahres behandelten Verbandsaufgaben auch für die Allgemeinheit von Interesse. Die Fragen, die schon vor zwei Jahren gestellt wurden, lauten: „Mit welchen Mitteln kann Einfluß gewonnen werden auf die künstlerische Ausgestaltung privater Bauten in Stadt und Land?“ und „Welche Wege sind einzuschlagen, damit bei Ingenieurbauten ästhetische Rücksichten in höherem Grade zur Geltung kommen?“ Zu beiden ist ein umfangreiches Antwortsmaterial aus allen Teilen Deutschlands geliefert und von sachverständigen Federn zu Denkschriften verarbeitet worden, die nach ihrer Genehmigung durch die diesjährige Abgeordnetenversammlung des Verbandes allen seinen Mitgliedern, sowie in möglichst großem Umfange auch den Mitgliedern von Staats-, Provinzial- und städtischen Behörden übergeben werden sollen. Der Verband wird ferner während seiner Danziger Tagung der Oeffentlichkeit einen sichtbaren Beweis für das Vorhandensein der Mittel vor Augen führen, durch die der leider so weit verbreiteten Verunzierung von Stadt und Land durch mißverstandene Anwendung der verschiedensten Bauformen entgegengearbeitet werden kann. Eine Anzahl der Vereine des Verbandes wird zu diesem Zweck Arbeiten ihrer Mitglieder ausstellen, deren Hauptzweck die Aufklärung des Publikums darüber ist, daß auch ohne prunkvolle Kunstformen Schönes geleistet zu werden vermag; hoffentlich findet dieser Versuch nicht nur den Beifall der Verbandsmitglieder, sondern auch den des Publikums im weiteren Umfange. Die Wanderversammlung bringt als Hauptvortrag kritische Beleuchtung der Bestrebungen der Architekten und Ingenieure, ihrem Stande in öffentlichen und privaten Verwaltungskörpern mehr Geltung zu verschaffen. Außer interessanten Vorträgen über Danziger Rokokobauten, Regulierungsarbeiten an der Weichsel und Nogat, einem Ueberblick über die Entwickelungsgeschichte des Kriegsschiffbaues wird die Wanderversammlung des Verbandes den Teilnehmern eine große Reihe lehr- und genußreicher Ausflüge in die engere und weitere Umgebung des nordischen Venedigs bringen; nach den Anstrengungen der Verhandlungstage winkt den Teilnehmern des Baufaches die Erholung am Ostseestrande und im grünen Walde, und der westpreußische Architekten- und Ingenieur-Verein zu Danzig, der seine über ganz Deutschland verstreuten Brudervereine zu sich geladen hat, darf, zumal auch die Stadt ihre schon so häufig bewiesene Gastfreundlichkeit in großem Umfange bekätigen wird, einer sehr regen Beteiligung der Fachkreise an der diesjährigen Wanderversammlung sicher sein.

— **Der Alt-Wandervogel** unternimmt am Donnerstag eine Tageswanderung nach Leipzig. Versammlung 7½ Uhr auf dem Hauptbahnhof. Vom 27. Juli bis 1. August findet eine Wanderung ins obere Saaletal und in den Frankenwald statt. Kosten 10 Mk. Anmeldungen werden Freitag von 3—4 Uhr in der Geschäftsstelle Steinweg 7 III angenommen. Vom 27. bis 29. Juli findet sodann noch eine dreitägige Wanderung in den Unterharz statt. Kosten 5 Mk. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle am Freitag von 3—4 Uhr an. Als Teilnehmer sind Schüler höherer Lehranstalten vom 12. Lebensjahre an willkommen.

— **Der Kriegerverein Alemannia** beschloß in seiner letzten Versammlung, das Sommer- und Kinderfest am Mittwoch, den 29. Juli in Brunnerts „Bellevue“ abzuhalten.

— **Unser Hallescher Turnersonderzug** nach Frankfurt ist glücklicherweise durch die Aufmerksamkeit der Bahnbeamten einem Unfall entgangen, wovon briefliche Mitteilungen uns unterrichten. Der Sonderzug wollte in dem vorgeschriebenen Zwischenraum hinter einem Schnellzug nach Frankfurt einfahren. Der Sonderzug mußte aber seine Fahrt um drei Stunden verzögern, weil unmittelbar hinter der Durchfahrt des Schnellzuges ein Schienendefekt eintrat, der rechtzeitig bemerkt und also erst ausgebessert werden mußte.

— **Im Apollotheater** hat das spannende Sensationsstück „Der Selbstmörder-Klub“ noch nichts von seiner Zugkraft eingebüßt. Allabendlich ist das Haus dicht besetzt, und mit atemloser Spannung folgt das Publikum den interessanten Vorgängen auf der Bühne. Leider kann „Der Selbstmörder-Klub“ nur noch heute, Mittwoch, und morgen, Donnerstag, aufgeführt werden. In Vorbereitung befindet sich eine übermütige Posse, betitelt: „Der Brandstifter“.

— **Vom Walhallatheater.** Auf das heute Mittwoch stattfindende erste Auftreten von Maria Fröhlich-Rühling sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

— **Ferien-Sonderfahrten nach Bad Neu-Ragoczi.** Während der Ferienzeit veranstaltet die Firma C. Schräpler, Unterplan, regelmäßig jeden Montag und Donnerstag und jeden Mittwoch und Sonnabend Dampfer-Sonderfahrten nach Bad Neu-Ragoczi. Abfahrt 2 bezw. 2½ Uhr nachmittags.

Kostümierte Spaßmacher bei Vereinsfestlichkeiten. Wer von den Lesern hatte nicht schon seine helle Freude an dem belustigenden Schalten und Walten einer hohen Festobrigkeit in den Charaktertrachten des gestrengen Gerichtsherrn, des unermüdlichen Häschers und des grimmen Gefängnisnärters? Leider sind deren Tage so gut wie gezählt. Die Steuerkasse des Magistrats in H. führte soeben eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts herbei, der die Teilnahme dieser drei würdigen Herren einer Vereinsfestlichkeit den Stempel eines Maskenballes bezw. Kostümfestes aufdrückt, für die bekanntlich allerorts eine bedeutend höhere Lustbarkeitssteuer zu zahlen ist als für sonstige Tanzvergnügen. Vergebens stellte der beklagte Wirt vor, die drei kostümierten Festteilnehmer hätten lediglich die Rolle von Spaßmachern zur Erhöhung der Feststimmung gespielt, auch könne ihre winzige Anzahl gegenüber den übrigen 150 dallmäßig gekleideten Festteilnehmern gar nicht in Betracht kommen. Doch das Oberverwaltungsgericht verwarf diese Einwände. Das Fest sei unstreitig von kostümierten Personen „besucht“ worden, die auch daran „teilnahmen“. Nur bei solchen Personen sei von einem „Besuche“ und von einer „Teilnahme“ nicht zu sprechen, welche lediglich auf Veranlassung des Veranstalters der Lustbarkeit erscheinen, um zur Unterhaltung der Besucher zu dienen, sich aber der Festgesellschaft nicht angliedern, z. B. angenommene Artisten, Künstler, Schauspieler u. dergl.

— **Unsere Armendirektion** gibt wieder die Namen einer ganzen Anzahl Männer bekannt, die sich nicht um ihre Familien bezw. Kinder bekümmern und für diese sorgen, so daß die Angehörigen aus öffentlichen Mitteln erhalten werden müssen. Die Zahl der auf diese Weise Unterstützten mehrt sich von Jahr zu Jahr, manchmal ist das Asyl für Obdachlose derart überfüllt, daß noch andere städtische Häuser in Benutzung genommen werden müssen.

— **Erschossen** hat sich — wie aus Dresden gemeldet wird — in einem Gasthaus der Altstadt am letzten Sonntag ein 29jähriger Maurer G. hier aus Halle. Nach hinterlassenen Aufzeichnungen soll die Tat auf den Unmut über eheliche Zerwürfnisse zurückzuführen sein.

— **Von Stadt und Straße.** Gestern, am Dienstag, wurde der Geschirrführer Karl W. in der Richard-Wagnerstraße vor dem Grundstück Nr. 52 von seinem eigenen Lastwagen überfahren. W. erlitt Verletzungen am Kopf, Rücken und am rechten Fuß und wurde mittels Krankenwagens der Klinik zugeführt. Die Schuld trifft den Kutscher selbst. — Heute früh 8 Uhr ist der Arbeiter Friedrich Weber aus dem zweiten Stockwerke des Neubaues Zwingerstraße 3 herabgestürzt, ohne jedoch erheblich verletzt zu werden, aber er wurde doch nach der Klinik geschafft.

Vermischtes.

11. Deutsches Turnfest in Frankfurt a. M. Die Uebungsplätze waren am Dienstag dicht von Zuschauern umlagert. Besondere Anziehung übten die Turnspiele der Altersriege „Alldeutschland“ aus. Ihr gehören Turner nicht unter 40 Jahren, viele sogar von 60 Jahren an. Besonders Tüchtiges leisteten die Veteranen der Turner am Barren, Reck und Pferd. Auch ihre schwierigen Hantelübungen ernteten lebhaften Beifall. Auf andern Feldern wurden Fußball, Tauziehen-Uebungen u. a. ausgeführt. An den um 8 Uhr abends wieder in der Festhalle stattfindenden Vorführungen beteiligten sich auch der Belgische Turnerbund in Antwerpen mit Reck-, Barren- und Kür-Uebungen und der Brümner Turnverein mit Kugelstab-Uebungen. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch aus Frankfurt a. M. gemeldet: Im Zusammenhange mit dem 11. Deutschen Turnfest feierte der Akademische Turnbund (Verband der nicht farbentragenden Turnvereine auf deutschen Hochschulen) sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen durch einen Festkommers, dessen Leitung in den Händen des Bundesvorsitzenden Richard Wöbbeking vom A. T.-B. Marburg lag. Auf die Begrüßungsansprache, die der zweite Vorsitzende des Akademischen Turnbundes, Köhler-Marburg, gehalten hatte, erwiderte im Namen der Gäste Generalleutnant v. Chappuis. Das Fest, in dessen Verlauf Huldigungstelegramme an den Kaiser, den Kronprinzen und Prinzen Oskar abgesandt wurden, nahm einen glänzenden Verlauf.

Frisch, fromm, froh, frei! Aus Darmstadt wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Das Abzeichen der deutschen Turner, das zum Kreuz gestellte vierfache F, in dem der Turnerwahrspruch Frisch, fromm, froh, frei“ symbolisiert wird, ist, wie vielleicht nicht allgemein bekannt, in Darmstadt erfunden worden. Der Erfinder ist der „hessische Turnvater“ Heinrich Felsing, der nebenbei als Kupferdrucker einen beinahe europäischen Ruhm besaß. Felsing, der im Jahre 1800 in Darmstadt geboren wurde, hat sich um die Förderung des Turnwesens in Hessen große Verdienste erworben: u. a. geht die Gründung der Turngemeinde in Darmstadt auf ihn zurück. Namentlich das Turnen der schulpflichtigen Jugend lag ihm sehr am Herzen, in einer Zeit, da es noch nicht als obligatorischer Lehrgegenstand eingeführt war. Als kundiger Turner, gerechter Preisrichter, treuer Ratgeber und tüchtiger Redner war der „Wart von Darmstadt“ auch außerhalb der Residenz auf Turnfesten eine gern gesehene Persönlichkeit. Das von ihm erdachte Turnzeichen leuchtete zum ersten Male auf einer Fahne auf, die Felsing am 27. August 1844 bei der Feier der Enthüllung des Ludwigs-Monuments auf dem Luisenplatz dem Schülerturnverein im Namen des Stadtvorstandes überreichte. Das vierfache F schmückte dann die Mitgliedskarten des Darmstädter Turnvereins. Auf einem großen Turnfest in Heilbronn im Jahre 1846 empfahl Felsing den Turnern das symbolische Kreuz als allgemeines Turnabzeichen. In der Rede, die er bei dieser Gelegenheit hielt, sagte er u. a.: „Ich für meinen Teil geb' zwar auf Aeußerlichkeiten gar sehr wenig. Geh' ans Gerät, dann werd' ich dir sagen, ob du ein Turner bist, — laß einen neben dir in Gefahr kommen, und ich werde dir sagen, ob du ein Turner bist; da brauchts kein Zeichen. Aber es ist hier wie in allem: der Mensch verlangt ein sichtbar Zeichen, — und so will ich euch ein solch Turnerzeichen vorschlagen:

Frisch, fromm, froh, frei,
Das andere Gott befohlen sei!

Das ist Jahns Wort . . . diesen Spruch in seine vier Anfangsbuchstaben hab' ich zusammengestellt in vier F, ich habe sie zu einem Zeichen vereinigt, sie bilden das deutsche Kreuz, sie bilden wie die Turnerschaft gleiche Kraft, gleiche Form und Stärke nach allen Seiten; es ist das Viereck überallhin gleich stark, fest in den vier Ecken stehend; nehmt's wie ihr wollt; es ist das F aus dem FF. . . . Ich schlag's vor, weil ich kein besseres kenne, nehmt's an oder verwirfs kurzer Hand, es ist das Zeichen der Darmstädter Gemeinde. Hier zeig's ich euch auf unserem Banner.“ In Heilbronn fand damals Felsings Vorschlag zunächst nur recht kühle Aufnahme. Heute ist sein Turnerzeichen Gemeingut aller Turner geworden.

Nächste Briefpost nach Südwest. Eine Briefpost nach Deutsch-Südwestafrika geht von der Heimat wieder am 24. Juli ab. Sie benutzt den am folgenden Tage von Southampton in See gehenden englischen Dampfer der Union-Castle-Linie bis Kapstadt. Von dort befördert sie ein Küstendampfer der Woermann-Linie nach Norden. Er geht am 12. August von Kapstadt und ist am 14. August in Lüderitzbucht und am 17. in Swakopmund. Wegen besserer Anschlüsse kommt die Post hauptsächlich für Briefsendungen nach Lüderitzbucht in Betracht. Diese verlassen Deutschland am 24. Juli abends 6 Uhr 1 Min. in Köln mit dem Schnellzug nach Vlissingen, um von einem der beiden Häfen nach England befördert zu werden. Zulässig sind nur Briefe, Postkarten, Druchsachen usw.

Ein Schloß niedergebrannt. Infolge Kurzschlusses der elektrischen Beleuchtung ist das prachtvolle Schloß des Grafen Johann Serenyi in Vaczaduba (bei Preßburg) vollständig niedergebrannt; der Schaden ist sehr bedeutend.

Aufhebung einer Bombenfabrik. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Barcelona gemeldet wird, wurde in Pobla Desejuta eine Sprengkörperfabrik aufgehoben, die fast die gesamte Fabrikation für Barcelona lieferte. Eine Anzahl Personen wurde verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Ein Wolkenbruch, der am Montag in Oberungarn niederging, richtete, wie aus Budapest depeschiert wird, enormen Schaden an. In Vereizke sind 16 Personen umgekommen. Der Lastorcza schwemmte zwei Häuser mit elf Insassen fort. Eisenbahndämme wurden weggerissen.

Der auf der Polarfahrt begriffene Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Großer Kurfürst“ ist am 20. Juli bei schönstem Wetter in Bergen eingetroffen. Die Passagiere besuchten am Sonntag Gudvangen und Stalheim; ein Teil der Passagiere kehrte nachmittags an Bord zurück und fuhr nach Balholm, wo die Schiffskapelle abends konzertierte und darauf ein Ball an Bord des Dampfers stattfand. An der Festlichkeit nahmen die in Balholm anwesenden Kurgäste und die dort ansässigen Maler teil. Auch der Großherzog von Oldenburg, welcher sich zurzeit auf seiner Jacht „Lensahn“ in den norwegischen Gewässern aufhält und um 1 Uhr nach Bergen weiterfuhr, war anwesend. Montag morgen kurz vor Bergen passierte der Dampfer „Großer Kurfürst“ die Kaiserjacht „Hohenzollern“ und die Begleitschiffe, die nach See gingen. Zwischen den Schiffen wurden Flaggengrüße ausgetauscht. Vormittags traf auch der Hamburger Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ mit dem König von Sachsen und seinen beiden Söhnen an Bord in Bergen ein.

Ein Einschreibebrief mit 14 000 Mark verschwunden. Ein in Köln am 19. Juni d. Js. beim Postamt 1 im Auftrage der Chemischen Düngerfabrik Bogtmann u. Co. in Hilchenbach aufgegebener Einschreibebrief an Richard Jordan in Magdeburg, Wilhelmplatz 11, ist nicht in den Besitz des Adressaten gelangt. Der Brief enthielt nach Angabe des Absenders 14 000 Mark in Banknoten. Die bisherigen Nachforschungen nach dem Verbleib der wertvollen Sendung sind resultatlos verlaufen. Auf Ermittelung des etwaigen Defraudanten und für die gänzliche oder teilweise Wiederherbeischaffung des Wertinhaltes ist eine Belohnung in Höhe von zehn Prozent der herbeigeschafften Summe ausgesetzt.

Der erste und der zweite Maat des gestrandeten Kosmosdampfers „Anubis“ sind mit mehreren Matrosen in einem Rettungsboote in Point Concepcion eingetroffen. An Bord befanden sich 77 Personen einschließlich 19 Passagiere. Einer Lloydmeldung zufolge ist die Schiffsbesatzung gerettet.

Nach dem Genuß von Pilzen. In Culmsee erkrankten in einer Arbeiterfamilie die Ehefrau und zwei Kinder nach dem Genusse von Pilzen. Ein 14jähriges Mädchen ist bereits gestorben. Die Mutter und das zweite Kind liegen schwerkrank darnieder.

91 Menschen ertrunken. Auf dem Amur zwischen Nikolajevsk und Chabarowsk wurde durch einen Wirbelsturm eine Barke mit 84 gefesselten chinesischen Arrestanten, 6 Polizisten und einem Steuermann in wenigen Sekunden in den Fluten begraben.

Eine funkentelegraphische Verbindung zwischen Paris und New-York? Der „Figaro“ meldet, neben dem Eiffelturm solle eine neue unterirdische Station für drahtlose Telegraphie erbaut werden, die eine funkentelegraphische Verbindung zwischen Paris und New-York ermögliche. Die unterirdische Station werde mit der Spitze des Eiffelturmes verbunden. (?)

Unter den Rekruten in den verschiedenen Ländern wurden Analphabeten gefunden, und zwar unter 10 000 Rekruten in Rumänien waren 6900, die weder lesen noch schreiben konnten. In Rußland betrug die Zahl der Analphabeten 6170; in Ungarn 4780; in Oesterreich 3460; in Italien 3070; in Griechenland 3000; 1070 in den Vereinigten Staaten; 850 in Belgien; 400 in Frankreich und vier in Deutschland.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807231-15/fragment/page=0005

Internationale Geldschrankknacker haben nachts in dem Geschäftshaus der Viktoria-Lebensversicherung zu Hamburg den Geldschrank vermittelst Pulvers gesprengt und um 1200 Mark beraubt. Am Tatort fanden sich mehrere leere Pulverdüten und eine Handtasche mit Diebeswerkzeugen. Die Einbrecher sind verschwunden.

Hungersnot in China. Die jüngsten Ueberschwemmungen haben nach einer Meldung aus Hongkong die Ernte völlig vernichtet. Gegen 500 000 Personen leiden Hunger.

Die tollkühne Flucht eines Gefangenen erregte, wie aus Essen gemeldet wird, in der Umgebung des dortigen Landgerichts großes Aufsehen. Im Schwurgerichtssaal hielt ein Vertreter des Kriegsgerichts der Ersten Matrosendivision in Kiel in einer Strafsache gegen den Marinesoldaten Jorgeleit, der wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle und Fahnenflucht unter Anklage steht, eine Zeugenvernehmung ab. Während der Verhandlung sprang der Angeklagte, der von einem Unteroffizier und einem Oberbootsmannsmaat bewacht wurde, auf die Anklagebank, stürmte durch den Saal und gelangte durch die Hintertreppe des Landgerichts auf den Hof und von dort in die angrenzende Logenstraße. Obwohl der Unteroffizier und der Oberbootsmannsmaat sofort die Verfolgung aufnahmen, der Unteroffizier auf den Flüchtling fünf scharfe Schüsse abfeuerte, die sämtlich fehl gingen, gelang es dem Gefangenen, zu entkommen. Man hat bis jetzt noch keine Spur von ihm aufgefunden.

Eine unerhörte Grabschändung ist von dem Totengräber Gamisch in Seelau bei Saaz verübt worden. Er hob nämlich einen Metallsarg aus einer Gruft, sprengte ihn auf und warf die darin ruhenden Gebeine mit einer Schaufel heraus. Den Sarg verkaufte er an einen Eisenhändler in Welchau, von wo er nach Brüx weiterverkauft wurde. In Brüx beschlagnahmte die Gendarmerie den Sarg, worauf er wieder auf den Seelauer Friedhof zurückgebracht wurde. Gegen den Totengräber wurde Anzeige erstattet.

Ein blutiges Familiendrama. Ueber eine gräßliche Tragödie berichten die russischen Zeitungen: Ein Bauer des Dorfes Lopatin in Podolien mit Namen Iskow hatte ein Paar Ochsen verkauft und dafür 100 Rubel erhalten, die er seiner Frau zur Aufbewahrung gab. Da sie aber gerade mit dem Baden eines Säuglings beschäftigt war und zu diesem Zweck in die Badewanne heißes Wasser goß, so steckte sie das Geld unter das Kopfkissen ihres Bettes. Diesen Vorgang hatte der vierjährige Sohn der Iskowa beobachtet, und als sie ihm den Rücken zukehrte, nahm er die Scheine an sich und zerriß sie in kleine Fetzen. Iskow, welcher gerade in die Stube trat und die vollführte Tat seines Sohnes sah, ergriff ein Beil, riß den Vernichter des Geldes an sich, legte ihn auf eine Bank und hieb ihm mit dem Beile den Kopf ab. Die Frau, welche sich als die eigentliche Schuldige sowohl an dem Verlust des Geldes wie auch an der Ermordung ihres Sohnes hielt, bekam einen Herzschlag, und der Säugling, welcher in der Badewanne ohne Aufsicht geblieben war, ertrank in der Wanne.

Eine dreijährige Mörderin. Ein geradezu unfaßbares Begebnis spielte sich dieser Tage in der Ortschaft Cholm in Russisch-Polen ab. Die Eheleute Blaszyk hatten ihr dreijähriges Töchterchen und ein einjähriges Kind allein in der Wohnung gelassen. Als sie zurückkehrten, fanden sie das Kind in der Wiege im Blute schwimmend und mit durchstochenem Leibe vor. Sie brachten es ins Spital, doch starb es bald darauf. Wie es sich herausstellte, hat die Tat die dreijährige Tochter begangen. Diese erzählte selbst, wie sie das weinende Kind beruhigen wollte und aus Zorn darüber, daß es ihr nicht gelang, ein Messer nahm und es dem kleinen Kinde in die Brust stieß.

Aufklärung der Affäre Remy? Wie aus Paris gemeldet wird, verhaftete die Polizei am Montag einen zweiten Kammerdiener des ermordeten Bankiers Remy namens Courtois, der eingestand, daß er und der bereits verhaftete Tafeldecker Renard die Mörder ihres Herrn, des Bankiers Remy, seien. Courtois erzählte, er habe sich gegenüber Renard, der sein Vorgesetzter war, beschwert, daß er zu wenig bei Remy verdiene. Renard sagte ihm: „Junge, wenn Du reich werden willst, so brauchst Du nur mir zu gehorchen." Courtois versprach es. Am Abend des 6. Juni erschien Renard um Mitternacht vollständig ausgekleidet mit einem Messer in der Hand im Zimmer des bereits schlafenden Courtois, weckte ihn und sprach: „Nun komme mit mir, Du sollst reich werden." Courtois mußte sich ebenfalls vollständig nackt auskleiden. Beide drangen dann in das Schlafzimmer des Herrn Remy, der gerade eine Zeitung las. Renard sprang auf Remy zu und stieß ihm das Messer in den Rücken. Courtois hielt seiner ihm zugeteilten Rolle gemäß Remy an den Armen fest, und da Remy sich wehrte, drückte er ihm die Hände in den Hals, um ihn so zu erwürgen. Renard stach indessen wie ein Wahnsinniger auf das Opfer ein, bis er schließlich den Geist aufgab. Hierauf legten sie die Leiche auf den Boden, wischten sich vollständig vom Blute rein und machten sich dann an den Raub der Schmucksachen. Sie verstreuten die Etuis, welche die Schmucksachen enthielten, auf dem Boden und stellten drei Trinkgläser auf, um einen Einbruchsdiebstahl glauben zu machen. Courtois gestand, daß er die Schmuckgegenstände dreimal bei sich trug, als er vor dem Untersuchungsrichter und dem Sicherheitschef über die Mordtat ausgefragt wurde; er gab jedoch an, er wisse von nichts.

Unglück in den Bergen. Bei einer Besteigung der Jungfrau gerieten vier Schweizer Bergsteiger durch schlechtes Wetter und Neuschnee in große Gefahr und mußten auf dem Gipfel übernachten. Beim Abstieg starb der 34jährige Professor der Theologie Rougement an Erschöpfung und Herzschwäche.

Der Wettersturz in Tirol. Der ununterbrochene Regen der letzten Tage und die abnorme Kälte hat auf den Bergen meterhohen Neuschnee verursacht, der in vielen Gegenden den Abtrieb des Almviehes wegen Futtermangels notwendig macht. Man befürchtet, daß sich bei dem Wettersturz zahlreiche Touristenunfälle ereignet haben.

N. G. C. **Humor im britischen Parlament.** In dieser Zeit englischer Spionriecherei und Deutschenfurcht wirkt ein Vorgang, der sich vor einigen Tagen im Unterhause abspielte, umso erheiternder, als er beweist, daß den britischen Abgeordneten der Sinn für Humor noch nicht ganz abhanden gekommen ist. Als die Zeit für Interpellationen gekommen war, erhob sich wiederholt Mr. Patrick O'Brien, der irische Parteiführer, und richtete an Sir Alfred Jacoby, den Vorsitzenden des Ausschusses für die Parlamentsküche, eine längere Rede. O'Brien hatte sich nämlich, um seine irischen Sorgen zu vergessen, eine Portion Erdbeeren mit Sahne geben lassen, aber als es ans Bezahlen ging und er einen Schilling entrichten sollte, rechnete er sich aus, daß ihm jede Erdbeere auf zwei Pence gleich fünfzehn Pfennige zu stehen käme. „Beinahe so teuer, wie ein Peerstiel wert ist", rief Mr. Redmond dazwischen. Patrick O'Brien verlangte nun mit vor Entrüstung bebender Stimme von dem bedauernswerten Sir Alfred Jacoby Auskunft, wie hoch zurzeit der reguläre Londoner Marktpreis für Erdbeeren sei, wie teuer sie der Küchen-Ausschuß einkaufe und womit er die Festsetzung eines so enormen Einzelpreises für die Mitglieder des Hauses begründen wolle. Der Angegriffene mußte zugeben, daß die Parlamentsküche für das Pfund Erdbeeren nur 65 Pfennige bezahle, daß aber für einen Schilling Portionen verabreicht würden, die mindestens für zwei Personen reichten, auch die Sahne: „und unsere Sahne ist von der allervorzüglichsten Qualität!" Fortan aber sollen ebenso große und ebenso vorzügliche Erdbeeren nur 65 Pfennige kosten! Also sprach der Chef des Verpflegungs-Departements, und ein Beifallssturm folgte seinen Worten. Hochbefriedigt schritt der grimme Ire zur Sir Alfred Jacoby zu, und einige Minuten darauf sah man beide sich auf der Parlamentsterrasse — eine Portion „Erdbeeren mit Sahne" teilen!

Ein moderner Blaubart. Aus London wird der „Berl. Abendp." geschrieben: Diesmal ist es England, das einen Bigamiereford aufgestellt und damit den jüngst aus Amerika gemeldeten bei weitem übertroffen hat. Die Laufbahn des fünfundfünfzigjährigen James Walker aus Derby, dessen richtiger Name Samuel Woodward lautet, ist ebenso bewegt wie kurios. Walter Woodward schloß seine erste Ehe in Derby im November 1875; sie war die dauerhafteste von allen und währte fast zwölf Jahre. Dann hielt es den Abenteuerlustigen nicht länger in der Vaterstadt. Er verschwand Anfang 1887 mit dem Gelde, das ihm in seiner Eigenschaft als Agent anvertraut war, trieb sich mehrere Jahre in England herum und heiratete 1892 in Newcastle seine zweite Frau. Mit dieser machte er kurzen Prozeß. Nach zwei Jahren vergiftete er sie und verschwand mit ihrem Gelde. Von da an begann seine eigentliche Bigamistenkarriere. Wenn er nicht gerade heiratete, unterschlug er in den verschiedenen Rechtsanwaltsbureaus, wo er unter falschem Namen und mit gefälschten Zeugnissen Stellung gefunden hatte, die ihm anvertrauten Gelder. Im Jahre 1898 brachte es der „ehrenwerte Gentleman" fertig, in den drei Monaten Januar, Februar und März in Sunderland, Carlisle und Lancaster drei Frauen zu heiraten, die er ebenso schnell wieder verließ, nachdem er von allen Geld und Schmucksachen als „Heiratsgut" mitgenommen hatte. Im Jahre 1899 führte er sein sechstes Weib in Wulverhampton an den Altar, machte sich mit den Geldern eines Rechtsanwalts aus dem Staube, tauchte im folgenden Jahre in Cardiff auf und rat dort zum siebenten Male in den Stand der Ehe. Auch in Cardiff ließ er bald Frau und Stellung im Stiche, kam jedoch nach einem Jahre wieder und erzählte große Geschichten von Irrfahrten, die er angeblich infolge von Gedächtnisschwund unternommen hätte. Im August 1901 floh er mit der Kasse eines Rechtsanwalts in Höhe von 4000 Mk. aus London, kam erst 1907 in Penrieth wieder zum Vorschein, heiratete in Duggersfield seine achte Frau, verließ auch diese und brachte dann in diesem Jahre das Kunststück, drei Frauen in einem Vierteljahr zu ehelichen, in Warwick, Gloucester und Bristol von neuem fertig. Am 2. April 1908 schloß er seine elfte Ehe, und ein paar Wochen darauf machte die Verhaftung dem Treiben dieses modernen Blaubarts ein Ende.

Ein Fest, das 270 000 Mark kostet. Das Saarbrücker Bergfest ist auf allen 12 Inspektionen des fiskalischen Kohlenreviers abgehalten worden. An diesem Tage ruhte der Betrieb vollständig. Die Bergleute sind mit ihren Familienangehörigen Gäste des Bergfiskus, der es in der Bewirtung an nichts fehlen läßt. In diesem Jahre waren rund 200 000 Personen zu bewirten. Es gab eine kräftige Reissuppe mit einer tüchtigen Portion Fleisch, Bier, Zigarren, Schinkenbrötchen usw. Interessant sind die Verbrauchszahlen dieses in ganz Deutschland wohl größten Festes. Es wurden verbraucht 113 Ochsen, die 85 475 Pfd. Ochsenfleisch lieferten, 46 303 Pfund Schinken, 127 357 Pfd. Brot, 217 915 Liter Bier, 334 632 Stück Zigarren, 12 586 Pfd. Reis, 3582 Pfd. Salz, 3884 Pfd. Senf, 2200 Liter Limonade, 315 Stück Uhren, 40 Stück Pfeifen und 14 000 Biergläser. Die Uhren, Pfeifen usw. werden an Kaugnen mit längerer Dienstzeit am Bergfesttage als Ehrengabe verteilt. Das Fest kostet dem Bergfiskus rund 270 000 Mk.

inf. **Tafts „Fastenpredigt."** Aus New-York schreibt man uns: Taft, der Präsidentschaftskandidat, reist schon seit langer Zeit viel im Lande umher, um durch politische Reden und Vorträge über allerlei Staats- und gelehrte Sachen seine Persönlichkeit in den Vordergrund zu bringen. Auf einer dieser Reisen, die ihn vor einiger Zeit nach Apollton (Wiskansi) führte, hatte er ein sehr hübsches Erlebnis, das jetzt bekannt und viel belacht wird. Taft war dorthin gekommen, um vor einer Vereinigung katholischer Männer zu sprechen und sie für seine Pläne zu gewinnen. Die Herren gedachten dies Ereignis durch ein luxuriöses Mahl noch besonders zu feiern und bestellten beim Wirte des ersten Hotels ein ausgesuchtes Menu, in dem ausgewählte Fleischspeisen und leckeres Geflügel selbstverständlich nicht fehlten. Alles war im besten Gange, der ereignisfrohe Tag brach an, und in der Hotelküche schmorte die Hammelkeule und brodelten die Wachteln, die auf „Toast" serviert werden sollten. Da traf plötzlich ein Telegramm des Bischofs Box aus der Diözese Green Bay an den Vorsitzenden der Vereinigung ein, in dem der gestrenge Kirchenfürst auf die Fastenzeit aufmerksam machte, und verbot, daß Fleischspeisen auf dem Bankett serviert werden dürften. Die Wut des Hoteliers und die Verlegenheit der Leute läßt sich eher ausdenken als beschreiben. In aller Eile wurden Lachse und andere Fische herbeigeschafft, die Menukarten umgeschrieben, und das Mahl nahm unter wesentlich reduzierter Mannigfaltigkeit und „aufgehobener" Stimmung einen gedrückten und fastenartigen Verlauf.

Das Treiben der italienischen Briganten wird wieder einmal durch einen Vorfall beleuchtet, der sich dieser Tage in Süditalien abgespielt hat. Aus Rom wird hierüber gemeldet: Seit einiger Zeit wurde die Familie des Kassierers Domenico Pardo in Palermo mit Drohbriefen verfolgt, die nicht beantwortet wurden. Darauf erschienen in der Wohnung Pardos vier bis an die Zähne bewaffnete Individuen und verlangten Geld. Der Kassierer antwortete, er müsse erst mit seiner Familie sprechen, worauf ihm die Briganten eine Frist gewährten. Pardo ließ diese jedoch verstreichen. Als er sich nun am Sonntag auf dem Gute seines Bruders befand und dieses auf einen Augenblick verließ, wurde er von den Briganten umringt. Er zog den Revolver und schoß einen der Missetäter nieder, brach aber selbst, von den Kugeln der Briganten getroffen, schwer verwundet zusammen. Auf die Schüsse eilte Pardos Bruder herbei, der ebenfalls einen Briganten niederschoß, die anderen ergriffen die Flucht. Pardo starb, als er ins Haus gebracht wurde.

Personalnachrichten.

— Es wurde verliehen dem Kirchenältesten Spinnereibesitzer Otto Deubel zu Dingelstädt im Kreise Heiligenstadt, dem Zollassistenten a. D. Adam Gerling zu Heiligenstadt, bisher zu Herbsthal im Kreise Eupen, der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Lehrer a. D. Clemens Kaufmann zu Heiligenstadt, bisher zu Lutter im Kreise Heiligenstadt, der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem pensionierten Gendarmeriewachtmeister Gustav Werbach zu Küllstedt im Landkreise Mühlhausen i. Th. das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Freigärtner Gottlieb Janson zu Hilbersdorf im Kreise Falkenberg das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Bäckergesellen Arthur Rademacher zu Stendal, früher in Publitz, die Rettungsmedaille am Bande.

Sport und Jagd.

— In Spandau gewann der bekannte Münchener Rennfahrer Kurzmeier am letzten Sonntag auf seinem Brennaborrade das Hauptfahren über 1000 Meter. Er lieferte ein vorzügliches Rennen, indem er Matadore wie Carapezzi, Peter, Wegener u. a. hinter sich ließ.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Reichsbank.** Die Rückflüsse in die Reichsbank haben sich in der zweiten Juliwoche weiter günstig gestaltet. Die steuerfreie Notenreserve, die nach dem Ausweis vom 15. Juli 139 Millionen betrug, ist auf rund 202 Millionen gestiegen. Der Metallbestand war am 18. Juli um 200 Millionen höher als im Vorjahre.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 600 000 M neue auf den Inhaber lautende Aktien der Glas- und Spiegel-Manufaktur zu Gelsenkirchen-Schalke, 600 Stück zu je 1000 M Nr. 3001—3600.

—y. **Zuckerfabrik Glauzig.** In der Zuckerfabrik wurden im Laufe des letzten Sommers weitere Veränderungen maschineller und baulicher Art vorgenommen, die sich in der letzten Kampagne gut bewährt haben, indem die Verarbeitungskosten durch höhere Verarbeitung weiter vermindert und entsprechend dem Zuckergehalt der Rüben gute Ausbeuten erzielt werden konnten; ebenso wurden die Produkte zu nicht unwesentlich höheren Preisen verwertet. In dem Zeitraum vom 24. September bis 23. Dezember 1907 wurden 374 814,6 Doppel-Zentner selbst gebaute und 227 695,4 D.-Ztr. von anderen Lieferanten hinzugekaufte, zusammen 602 510 D.-Ztr. Rüben mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 16,8 Proz. in der Rübe gegen 17,17 Proz. im Jahre 1906/07 verarbeitet, deren Erstehungspreis nach Anrechnung des landwirtschaftlichen Gewinnes 1,43 M pro Doppel-Zentner gegen 1,56 M im Vorjahre beträgt. Zur Mitverarbeitung gelangten in der vergangenen Kampagne 3000 D.-Ztr. Rohzucker I. Produkt, und es wurden im ganzen hergestellt 78 319,17 D.-Ztr. Konsumzucker, 9343 D.-Ztr. Nachprodukt, 17 760,23 D.-Ztr. Melasse, die zu einem Durchschnittspreise von 22,55 M für Konsumzucker, 17,94 M für Nachprodukt, 6,29 M für Melasse Verwendung fanden. Das Gewinn- und Verlust-Konto weist einschließlich des Gewinnrestes aus 1906/07 von 10 334 M einen Ueberschuß von 776 305 M nach, von welchem gemäß dem Beschlusse des Aufsichtsrates zu Abschreibungen auf Maschinen (346 662 M) 10 Proz. = 34 666 M, auf Fabrikgebäude (251 143 M) 5 Proz. = 12 557 M, auf Gebäude außerhalb der Fabrik (42 088 M) 3 Proz. = 1262 M, auf Eisenbahn-Anlage (2288 M) 10 Proz. = 228 M, auf Mobiliar 398 M, zusammen 49 111 M verwendet werden sollen, während bezüglich der verbleibenden 727 194 M der Vorstand in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat ferner beantragt, zum Spezial-Reservefonds 20 000 M, als Rücklage für Extra-Abschreibungen 50 000 M, als Rücklage zum Arbeiter-Unterstützungsfonds und für Wohlfahrtseinrichtungen 8000 M, als Tantieme an den Vorstand und Beamte 44 720,14 M, als Tantieme an den Aufsichtsrat 28 989,73 M, 12½ Proz. Dividende auf 4 500 000 M Aktienkapital = 570 000 M zu verwenden und den Rest von 5484 M auf neue Rechnung vorzutragen.

—y. **Die Zuckerfabrik zu Prosigk** zahlt pro 1907/08 20% Dividende = 69 300 M bei 45 354 M Abschreibungen, 15 688 M Rücklagen und 10 183 M Tantieme.

—y. **Die Zuckerfabrik Zerzbleim** (Alt.-Kap. 273 000 M.) verwendet ihren Ueberschuß pro 1907/08 mit 726 646 M. für Bezahlung der Rüben 2c. und mit 15 399 M. zu Abschreibungen.

—y. **Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft** hat vom Oberbergamt Halle a. S. zwei Felder von 4½ Mill. Quadr.-Meter Größe in den Gemarkungen Heiligenthal und Adendorf zur Gewinnung der Kupfer-, Silber-, Blei- und Schwefelerze erhalten. Die neuen Bergwerke führen die Namen „Erich 4" und „Mansfeld-Eisleben 17."

—y. **Vereinigte Königs- und Laurahütte, Berlin.** Anläßlich einer Feier auf den Werken der Gesellschaft, die der Prämiierung von Arbeitern mit 25jähriger Dienstzeit galt, hielt Generaldirektor Geheimer Bergrat Hilger eine Ansprache an die Arbeiter, in der er sich über die Geschäftslage wie folgt äußerte: Der Absatz der Bergwerke sei ausgezeichnet, während in der Eisenindustrie ein Rückgang gespürt werde. Dennoch sei es bisher immer noch gelungen, sämtliche Betriebe der Hüttenwerke zu beschäftigen. Was die Zukunft bringen werde, könne man heute nicht voraussehen.

—y. **Die Aktiengesellschaft Meggener Walzwerk in Meggen i. W.** wird, wie das „B. T." erfährt, für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr nicht nur keinen Gewinn aufweisen, das Geschäftsjahr 1907/08 wird vielmehr mit einem kleinen Verlust schließen, der aus den Reserven gedeckt werden wird. Für das Vorjahr wurden 13 Proz. Dividende verteilt. Die Aktien des Unternehmens erfuhren am Dienstag einen Kursrückgang von 3¾ Proz.

—y. **Das Kaliwerk Beienrode** erzielte im zweiten Quartal 90 228 (100 197) M. Nettoüberschuß. Es werden 125 M Ausbeute pro Kux verteilt.

—y. **Gewerkschaft Iduna in Braunschweig.** In der in Braunschweig abgehaltenen Gewerkenversammlung waren ca. 500 Kuxe vertreten. Der Stand der Bohrungen wurde von der Verwaltung günstig beurteilt. Es sind noch zwei Bohrungen niederzubringen. Die Verwaltung wurde beauftragt, drei bis vier Morgen Terrain anzukaufen zur Errichtung von Gebäuden. Weitere Zubußen wurden nicht bewilligt, da die Verwaltung noch 50 M pro Kux verfügbar hat.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Kistenfabrikant Carl Hermann Partschefeld in Radewell. — Kaufmann Josef Urbach in Ilmenau. — Kaufmann Karl Beger in Meiningen. — Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzog zu Sachsen.

— **Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht** vom 16. bis 21. Juli 1908. (Die Preise verstehen sich in Mark per 50 kg Lebendgewicht.) **I. Altmark.** Bullen: 300 kg, 30 M; Rinder und Stiere: 300 kg, 30 M. — **II. Magdeburg.** Angefütterte Schafe: 60 kg, 29 M. — **III. Merseburg Ost.** Bullen: 550—701 kg, 35,75 M (34—38); Rinder und Stiere: 640 kg, 35,75 M.; Kalber: 41—44 M (40—45); Mastschweine: 85 kg, 52,5* M (56,25*); Sauen und Eber: 48,5 M* (48,75*); Hammel: 34 M.; Angefütterte Merzschafe: 33—35 M. — **IV. Merseburg West.** Ochsen: 38—40 M (38); Bullen: 38 M (38); Kälber: 40 M (41—45); Mastschweine: 53,75—56,25 M* (52,5—53,75*); Lämmer: 33 M (37); Hammel: 32 M. — **V. Erfurt.** Keine Notierung. (Die Zahlen in Klammern geben die vorwöchigen Notierungen an.) * Bei den Notierungen für Schweine sind durchschnittlich 20—22% Tara abzuziehen.

Salpeterpreise am 22. Juli 1908.

— Sofort: **Hamburg** 9,45 M., **Magdeburg** —,— M. — Septbr.-Oktbr. **Hamburg** 9,45 M., **Magdeburg** 9,65 M. — Februar-März 1909: **Magdeburg** 10,00 M. — Februar-März 1910: **Magdeburg** 10,00 M. **Tendenz:** ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 22. Juli. Preis pro 100 Kilo 10,50 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., b. 88° Rend.	—,—	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend.	—,—	
Brotraffinad I. ohne Faß	20,75—21,00	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—	
Gem. Raffinade mit Sack	20,50—20,75	
Gem. Melis mit Sack	20,00—20,25	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 21,85B, 22,00B	Okt.-Dezbr. 20,15B, 20,20B
August 21,95B, 22,00B	Jan.-März 20,35B, 20,40B
Oktober 20,35B, 20,45B	Mai 20,65B, 20,70B

Tendenz: stetig.

Hamburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 21,85.	Dezember 20,10	Tendenz: stetig.
August 21,90.	März 20,45	
Oktober. 20,35.	Juni 20,65.	

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Weizen per Juli 226,00 M., Sep. 205,25 M., Okt. 205,00 M.
Roggen per Juli 189,75 M., Sep. 182,75 M., Okt. 182,50 M.
Hafer per Juli 161,50 M., Sept. 164,50 M.
Mais per Juli 156,00 M., Sept. 156,00 M.
Rüböl per Juli —,— M., Okt. —,— M., Dez. —,— M.

Börse von Berlin vom 22. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Im Anschluß an die gestrige schwache Haltung der Westbörsen und gleichzeitig auf den schwachen Schluß von New-York eröffnete die Börse in schwacher Tendenz. In London sowohl als in Paris drückten die Meldungen über die makedonischen Wirren, in London hauptsächlich auf Konsols, in Paris auf Türkenwerte, Amerikaner

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807231-15/fragment/page=0006

setzten niedriger ein. Der Rückgang in Baltimore stand übrigens in Zusammenhang mit dem ansehnlichen Ausfall der Nettoeinnahmen im Juni. Der Bankenarkt war gegen gestern um Bruchteile schwächer. Der Zusammenbruch der Solinger Bank machte vorläufig keinen Eindruck. Der Montanaktienmarkt war zumeist abgeschwächt auf die vorliegenden Meldungen aus dem Ruhrrevier, daß die Nachfrage nach Industriekohlen und speziell nach Hüttenkoks weiter schwächer ist, ebenso in Gasflammkohlen. Nach der „Köln. Ztg." sollen die Lagerbestände der oberrheinischen Magazine für den Herbstbedarf reichlich sein. Die Lage des Kohlenmarktes wird nach derselben Quelle immer noch als befriedigend bezeichnet. Hüttenaktien eröffneten schwach; später zogen aber Bochumer, Laurahütte und Phönix an. Harpener waren dagegen mäßig abgeschwächt, Gelsenkirchener preishaltend. Dreiprozentige Reichsanleihe schwächte sich infolge weiteren Angebots um 0,20 Proz. ab, desgleichen Japaner und Russen. Paketfahrt war um 0,40 niedriger auf Realisierungen, Lloyd behauptet. Allgem. Elektrizitätsaktien waren auf Angebot zum ersten Kurse um 1½ Proz. schwächer, nachher auf Rückkäufe um 1 Proz. erholt. Im Eisenbahnaktienmarkte waren Franzosen auf Wien schwächer, Lombarden um ¼ Proz. gebessert auf lokale Rückkäufe. Ultimogeld 3½ Proz. und etwas darunter, tägl. Geld 2½ Proz. In der zweiten Börsenstunde lagen Montanwerte still, Banken wenig verändert; in den übrigen Märkten kamen keine Umsätze zustande. Privatdiskont 2¾ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 22. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 22. Juli). **Baumwolle-Preis in New-York** 11,00 (10,85), **Lieferung Sept.** 9,36 (9,18), **Lieferung Novbr.** 9,23 (9,01), **in New-Orleans** $10\frac{3}{4}$ ($10\frac{3}{4}$), **Petroleum, Standard white in New-York** 8,75 (8,75), **in Philadelphia** 8,70 (8,70), **Rafined (in Cases)** 10,90 (10,90). **Credit Balances at Oil City** 1,78 (1,78), **Schmalz, Western steam** 9,65 (9,65). **Rohe & Brothers** 9,90 (9,90). **Mais** per Juli 87 (87), Sept. $83\frac{1}{2}$ ($83\frac{7}{8}$), Dez. 71 ($71\frac{1}{4}$). **Weizen**, roter Winterweizen loco $100\frac{7}{8}$ ($101\frac{3}{8}$), **Weizen per Juni** — (——), per Juli $101\frac{1}{4}$ ($100\frac{7}{8}$), per Sept. $98\frac{7}{8}$ ($98\frac{3}{8}$), per Dez. $100\frac{7}{8}$ ($100\frac{3}{8}$). **Getreidefracht nach Liverpool** $1\frac{1}{2}$ ($1\frac{1}{2}$), Kaffee fair Rio Nr. 7 $6\frac{5}{16}$ ($6\frac{5}{16}$), Rio Nr. 7 per Aug. 5,80 (5,80), per Oktbr. 5,80 (5,75), **Mehl, Spring-Wheat** clears 4,00 (4,00). **Zucker** 3,77 (3,77). **Zinn** 28,87½—29,25 (29,00—29,50). **Kupfer** 12,75—13,00 (12,75—12,87½).

— **Chicago**, 22. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 21. Juli). **Weizen** per Juli $90\frac{7}{8}$ ($90\frac{3}{8}$), Sept. $91\frac{1}{4}$ ($90\frac{5}{8}$). **Mais** per Sept. 75½ ($75\frac{7}{8}$). **Schmalz** per Juli 9,27½ (9,17½), per Sept. 9,35 (9,27½). **Speck short clear** 8,75—9,00 (8,87½—9,00). **Pork** per Sept. 15,82½ (15,60).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

Molde, 22. Juli. Der Kaiser verblieb gestern wegen des kalten und regnerischen Wetters fast den ganzen Tag an Bord und machte nur gegen Abend einen kurzen Spaziergang an Land. Abends traf ein Kurier aus Berlin ein.

Trauer für General von der Golz.

Berlin, 22. Juli. Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht einen Armeebefehl des Kaisers, nach dem sämtliche Offiziere des Ingenieur- und Pionierkorps und des Eisenbahn-Regiments auf drei Tage Trauer anzulegen haben, um das Andenken des verstorbenen Generals v. d. Golz zu ehren.

Deutsches Turnfest.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Das Wetter ist wieder trübe und kühl. Von 6 Uhr früh fanden die noch ausstehenden Wettkämpfe im Fechten, Ringen usw. statt. Zahlreiche aktive Turner nahmen daran teil. Unter großer Beteiligung wurde heute früh eine Turnfahrt auf den Feldberg unternommen. Heute nachmittag erfolgt die Verkündigung der Sieger. Der Akademische Turnbund machte heute früh mit den alten Herren einen Ausflug nach Rüdesheim und dem Niederwalddenkmal.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Nach den offiziellen Resultaten siegten im Wettkampfe Bruno Mahler (Turnverein München) mit 130 Punkten und Max Hänsgen (Turnverein Westvorstadt Leipzig) mit 122½ Punkten; im Fünfkampf Julius Wagner (Allg. Turnerbund Bern) mit 108 Punkten und im Eilbotenlauf der Turnverein Frankfurt a. M. und der Allg. Turnverein Köln.

Gerüsteinsturz.

Berlin, 22. Juli. Bei dem Wiederaufbau der Garnisonkirche stürzte heute vormittag ein Gerüst zusammen. Sieben Arbeiter wurden unter den Trümmern schwer verletzt hervorgezogen.

Samoa.

London, 22. Juli. Wie ein hiesiges Blatt aus Wellington meldet, sind auf Samoa von deutscher Seite in den letzten sieben Jahren eine Million Kokosnußbäume gepflanzt worden. Man nimmt an, daß die künftige Ausbeute an Kopra in den nächsten sieben Jahren 30 Millionen Pfund erreichen wird.

Berlin, 22. Juli. In der Steglitzer Straße sprang die Ehefrau Haack, deren Mann zurzeit in einer Irrenanstalt untergebracht ist, aus dem fünften Stock ihres Wohnhauses und war sofort tot. Nahrungssorgen sollen der Grund zu der Tat sein.

Leipzig, 22. Juli. In der vergangenen Nacht wurde in dem Warenhause Gebrüder Joske ein bedeutender Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe, die sich wahrscheinlich am Abend in der zweiten Etage einschließen ließen, plünderten in allen Abteilungen des großen Lagers und verschwanden aus dem Warenhause auf bis jetzt unaufgeklärte Weise. An den Türen waren keinerlei Verletzungen bemerkbar.

Paris, 22. Juli. Wie der „Petit Parisien" aus Tanger meldet, hat Raisuli dem Gegensultan Mulai Hafid für den Fall, daß er vor Tanger marschieren sollte, die Unterstützung der benachbarten Bergstämme zugesichert.

Paris, 22. Juli. Wie aus Chaumont (Dep. Haute-Marne) gemeldet wird, wurden infolge eines Eisenbahnunfalls bei Château Vilaine ein Zuginspekteur getötet und vier Reisende verletzt.

Paris, 22. Juli. Der Staatsanwalt von Montauban hat gegen den Bischof Marty die strafrechtliche Verfolgung eingeleitet, weil er die event. Käufer ehemaligen Kirchenguts mit Exkommunikation bedroht hat.

Paris, 22. Juli. Die Abstimmung unter den Bergleuten des Kohlenbeckens von St. Etienne hat eine Mehrheit von 433 Stimmen gegen den Ausstand und für Annahme der Vorschläge der Bergwerksgesellschaft ergeben.

London, 22. Juli. Nach einem Telegramm der „Daily News" aus Boston ist dort der Erbauer von Motorfahrzeugen Charles Glidden an die Spitze eines neuen Unternehmens getreten, das den Namen American Aerian Navigation Company führt und sich den sofortigen Bau großer Luftschiffe zur Aufgabe stellt, die zur Beförderung von Waren und Passagieren bestimmt sind. Die Gesellschaft glaubt, in 18 Monaten einen regelmäßigen Dienst zwischen New-York und Boston herstellen zu können.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 22. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1])	14	NW 4	bedeckt	20	12	0
Torgau [2])	13	NW 3	„	22	12	0
Nordhausen [3])	13	NW 3	„	19	10	—
Magdeburg [4])	14	NW 4	„	22	13	—
Gardelegen [5])	14	NW 2	„	21	13	—
Brocken [6])	5	NW 5	„	8	4	1

[1]) Vormittags (21.) geringe Niederschläge. [2]) Vormittags (21.) geringe Niederschläge. [3]) Nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das westliche Hochdruckgebiet hat sich weiter nach dem Kontinent hin ausgebreitet, an Umfang und Höhe aber abgenommen. Unter seinem Einfluß haben nunmehr die Niederschläge überall aufgehört, im Dienstbezirk sind nur auf dem Brocken nachts noch leichte Regenfälle aufgetreten. Da sich das barometrische Maximum weiter ostwärts verlagern dürfte, so haben wir ruhigeres, heiteres, trockenes, wärmeres Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 23. Juli: Ziemlich heiter, trocken, wärmer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes

Wetterbericht vom 22. Juli, morgens 5 Uhr: Das alte Depressionsgebiet verschwindet allmählig ostwärts, mehrere andere im hohen Norden werden zunächst keine erhebliche Bedeutung erlangen, vielmehr breitet sich vorläufig noch von Westen her das „Hoch" nach Zentraleuropa aus, meist trockenes und vielfach heiteres Wetter vorerst in Aussicht stellend. Später ist dann die Annäherung einer neuen Störung von Nordwesten zu erwarten und damit dann der Wiedereintritt von Regenfällen und Gewittern.

Voraussichtliches Wetter am 23. Juli: Vielfach heiter, trocken, früh etwas kühler, am Tage etwas wärmer.

Voraussichtliches Wetter am 24. Juli: Zunehmend bewölkt, etwas wärmer, später Regen und vielfach Gewitter.

Wasserstände am 22. Juli:

Saale: Halle + 1,93, **Trotha Untp.** + 2,76, **Brochlitz** + 2,24, **Bernburg Untp.** + 1,72, **Kalbe Obp.** + 1,70, **Kalbe Untp.** + 1,14. — **Elbe: Leitmeritz** — 0,70, **Außig** — 0,58, **Dresden** — 1,86, **Torgau** — 0,10, **Wittenberg** + 0,85, **Roßlau** + 0,31, **Barby** + 0,86, **Magdeburg** + 0,82, **Tangermünde** + 0.98, **Wittenberge** + 0,84, **Hohnstorf** + 0,48. — **Mulde: Düben** + 0,61.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 2¾%.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien	85,05bB
Rio de Janeiro auf London	$15\frac{5}{16}$

Geldsorten.

Sovereigns	20,36b
20 Francs-Stücke	162,85b
Amerikanische Noten	417,25b
Belgische do.	81,00b
Dänische do.	—,—
Englische do.	203,85b
Französische do.	81,15b
Holländische do.	168,80b
Italienische do.	81,25b
Oesterreichische do.	85,15bB
Russische do.	214,60b
Schweizer do.	81,30b

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	99,70B
3½% do. do.	91,80bG
3% do. do.	82,60b
3% do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	99,70bG
3½% Preußische Staats-Anleihe	91,80bG
3% do. do.	82,60b
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,60B
4% Preussische Schatzanweisungen	99,60B
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,00bG
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,30B
3½% do.	91,60G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	80,40b
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	91,70b
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	80,90bG
3% Sächsische Staats-Rente	83,40b
3½% Rheinpr. 28	90,90G
3½% Apolda 1895	91,00G
3½% Berliner 1882—98	92,60b
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	92,10G
3½% Halberstadt 1897	91,50G
3½% do. 1902	91,50G
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	99,00bG
3½% do. 1886, 1892	93,50G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,10G
3½% do. 1875—1902	92,00b
4% Merseburg 1901 unc. 10	98,00G
3½% München 1903—04	89,90G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	90,50G
3½% Weimar 1888	92,00G
4% Wormser Stadt-Anl.	98,60b

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	90,60bG
3% do. do.	81,60b
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,50G
4% do. do. (neue)	98,50b
3½% do. do.	93,00G
3% do. do.	84,10bG

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,20B
4½% do. 1898 gr.	96,30bB
1,30 Griechen con.	38,80G
1,75 do. Monopol	50,30G
1,60 do. Gold	48,25G
4½% Japaner 1905	89,00B
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	—,—
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	63,00bG
4% Rumänen amort. 1890	93,00G
4% do. 1898	88,75bG
4% Russen 1880	83,60b
4% do. 1902	83,40bG
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	80,80bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,25bG
Türkenlose 400 Fr.	146,60b
4% Ungar. Gold gr.	93,10G
4% do. Kronen	—,—
3½% do. Staatsrente 97	82,30G
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,10b

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	103,75b
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	171,60b
Schantungbahn	101,90B
Elektrische Hochbahn	124,25bG
Grosse Berliner Straßenbahn	171,25bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	22,50b
Canada-Pazific abg.	163,50bG
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	120,00bG
Westsizilianische Eisenbahn	84,90b

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,60b
3% Dux-Prager do.	78,50G
4% Oesterr. Gold Pr.	95,80bG
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	57,80b
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	94,40b
4% Moskau Rjäsan Pr.	85,75G
3% Transkaukasische 5. Pr.	69,90b
4% Wladikawkas 1897 Pr.	83,00b
5% Anatolier 1. Pr.	101,90G
5% do. 2. Pr.	102,00B
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	70,50G
4% do. Mittelmeer Pr.	101,60B
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	77,60bG
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	100,70G
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	67,60b

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	107,90b
Norddeutscher Lloyd	92,00bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	151,25b
Berliner Handelsgesellschaft	159,40b
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	167,75G
Commerz.- u. Disk.-Bank	106,40G
Darmstädter Bank Markst.	122,00b
Dessauer Landes-Bank	104,60G
Deutsche Bank	229,50bG
do. Uebersee-Bank	148,10G
Diskonto-Kommandit-Ant.	170,90b
Dresdner Bank	136,10b
Essener Kredit	159,00G
Gothaer Grundkredit-Bank	154,00bG
Leipziger Kreditanstalt	161,00bG
Magdeburger Bankverein	112,50b
do. Privatbank	119,25G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	115,80bG
Nationalbank für Deutschland	113,10b
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	194,00b
Petersburger Diskonto-Bank	149,75b
Preußische Boden-Kredit-Bank	151,00B
do. Zentral-Boden-Kredit	178,00bB
Reichsbank	152,40bG
Russische Bank f. ausw. Handel	125,25b
Sächsische Bank	139,25b
A. Schaaffhaus. Bankverein	129,10b
Schlesischer Bankverein	155,00G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	220,25bG
Schultheiss	257,75bG
Leipziger Brauerei Riebeck	183,00G
Vereinsbr. Artern	105,00B

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	190,40bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	263,25bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	211,40b
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	216,50b
do. do. (neue)	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	107,80B
Anhaltische Kohlenwerke	106,10b
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	316,25G
Bergmann Elektr.	259,75B
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	199,00G
Berliner Elektrizitäts-Werke	179,25G
do. Masch. Schwrzk.	220,75B
Bismarckhütte	266,90b
Bliesenbach V.-A.	39,25bG
Bochumer Gußstahl	212,50b
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	244,20G
Buderus	109,00bG
Butzke & Co., Metall	93,50b
Chem. Fabrik Buckau	185,50bG
Concordia Bergw.	324,00bG
Consolidation Schalke	414,50b
Cottbuser Masch.	96,25bG
Cröllwitzer Papierfabrik	203,25G
Dessauer Gas	160,00B
Deutsch. Luxemb. V.-A.	148,50b
do. Uebersee. Elektr. Akt.	144,00G
do. Gasglühlicht	334,60G
do. Waffen u. Mun.	259,20b
Donnersmarck-Hütte konv	296,40b
Dortmunder Union Lit. C.	54,30b
Dortmunder Union Lit. D.	89,20B
Dynamit-Trust	150,60bG
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	264,25bG
Elektra Dresden	70,25G
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	195,00b
do. Eisen	111,00G
Gelsw. Eisenw.	169,90b
Gelsenkirch. Bergw.	188,30bG
Georg-Marienhütte	53,50G
do. do. St.-Pr.	73,8[illegible]b
Gesellschaft f. elektr. Untern.	124,25G
Glauziger Zuckerfabrik	141,75bG
Greppiner Werke	157,75G
Hallesche Maschinen	331,00G
Hannov. Bauges St.-Pr.	64,50G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	312,25bG
Harpener Bergbau	196,50B
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	135,40b
Harzer A. u. B	47,25G
Haspe Eis. u. St.	152,90bB
Hemmoor Portland	120,10G
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	149,50G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hüsch, Eisen u. Stahl	216,50b
Jaentsch	53,60G
Kahla Porzellan	321,25bG
Kaliwerke Aschersleben	134,50G
Kattowitzer Bergbau	212,50b
Kölner Bergwerk	420,00G
König Wilhelm abg.	266,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	148,50G
Kyffhäuserhütte	124,10G
Lahmeyer & Co.	117,30G
Lapp. Tiefbohr-Ges.	78,00b
Laurahütte	204,10b
Leopoldsgrube Edderitz	112,50bB
Leopoldshall	41,60bG
do. St.-Pr.	105,75G
L. Löwe & Co.	232,80G
Maschinenfabrik Buckau	117,00bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	85,75G
Milowicer Eisen	81,25b
Mülheim Bergw.	153,25G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	115,80b
Niederl. Kohlenw.	141,00bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.*	102,50b
do. E.-Ind.-Karo-H.	97,10b
Oberschl. Kokswerke	149,70G
Orenstein & Koppel	172,00b
Phönix Bergw.-A.	168,60G
Rhein.-Nassau	200,75b
Rhein. Stahlwerke	164,25bG
Riebeck Montanw.	190,25bG
Rombacher Hütte	162,00bG
Rositzer Braunkohlen	236,10G
do. Zuckerfabrik	118,50bG
Sächs.-Thür. Braunk.	99,25G
do. do. St.-Pr.	105,00G
Saline Salzungen	105,25G
Sangerhäuser Masch.	—,—
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	215,25G
Schles. Bergb. Zink	400,00b
Schles. Portl. Zement	152,75b
Schuckert, Elektr.	105,80bG
Schulz-Knaudt	127,50G
Siemens Glashütten	243,00bG
Staßf. Chem. Fabrik	126,50G
Stettin-Bredower Portl. Zement	114,75G
Stett. Vulkan	242,30b
Stolberg. Zinkh. neue	133,25b
Sudenburger Masch.	25,50G
Thale, Eisenb. St.-Pr.	70,75b
do. do. V.-A.	8[illegible],75b
Thüringer Salinen	57,75b
Wegelin & Hübner, Masch.	150,00b
Westeregelner Alkali	182,50bG
Westf. Draht-Ind.	163,00bG
do. Stahlw.	64,00bB
Wittener Gußstahl	203,00b
Wrede, Mälzerei	92,75G
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	183,00B

Schluss-Kurse.
Tendenz: still.

Kreditaktien	194,10b
Berl. Handelsgesellschaft	159,10b
Darmstädter Bank	122,10b
Deutsche Bank	229,25b
Diskonto-Kommandit	170,40b
Dresdner Bank	136,00b
Nationalbank für Deutschland	113,10b
Oesterr. Staatsbahn	148,25b
Oesterr. Südbahn	22,50b
Italien. Mittelmeerbahn	78,00b
Pennsylv. Bahn	120,75b
3% Reichsanleihe	82,50b
Bochumer Gußstahl	212,75b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	—,—
Laurahütte	204,10b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	188,60b
Harpener	196,50b
Große Berl. Straßenbahn	171,60b
Hamburger Paketfahrt	107,60b
Norddeutscher Lloyd	92,00b
Dynamit-Trust	—,—
Hohenlohe	—,—
Phönix	168,60b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Juli, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	83,40G
3½% do. Staatsanl.	—	—	98,10G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	91,90B
3½% do. do. 1904	—	—	91,75G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	96,25G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	96,25G
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	97,50G
4% do. do. 1898	—	—	97,10G
4% do. do. 1897	—	—	97,10G
4% do. do. 1902	—	—	96,40G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,00G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4% do. do.	—	—	100,50G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,00G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,75G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,60G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	12	13	242,00G
Böhm. Nordbahn	$5\frac{5}{8}$	6	130,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	$13\frac{17}{21}$	*	—,—
do. Lit. B.	13	13½	263,00G
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	161,25bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	100,75bG
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	130,50G
Sächsische Bank	8	10	139,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,50G

* $14\frac{16}{21}$

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	170,00B
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	106,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	101,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	155,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dürrenw.-Rattmannsd. St.	3	—	50,00G
do. do. Vorz.	5	—	95,75G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	—	—	136,50G
Glauziger Zuckerfabrik	9	—	141,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	133,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	148,50G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	235,00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	183,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13½	159,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	113,50G
Mansfelder Kuxe	120 M	70 M	785G
Naumburger Braunkohlen	14	14	203,50B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	112,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	145,50B
Thüringer Gas	16	16	276,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	8	7	105,25G
Werschaus. Kammgarn	7	9	106,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	170,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	125,25G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	123,00G
Pinkau u. Co.	20	20	225,00B
Sondermann u. Stier	6	—	84,00G
Krietsch Mühlen	5	7	76,75B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	233,75G

Tendenz: matt.

Preisnotierungen für Kuxe vom 22. Juli.
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
			Hansa-Silberberg	3325	3350
Adler-Aktien volle	18%	20%	Hattorf-Vorz.-Aktien	67½%	68½%
Adler-Vorz.-Aktien	27%	29%	Heldburg-Aktien	48%	50%
Adolfsglück, abgest. Ant.	19%	21%	Heldrungen I	975	990
Alexandershall	6650	6900	Heldrungen II	815	840
Bruckdorf-Nietleben	5950	6050	Hermann II	1090	1115
Beienrode	——	4775	Humboldt	1525	1565
Bismarckshall-Aktien	35½%	36½%	Immenrode	2925	2975
Burbach	10800	11150	Johannashall	3300	3450
Carlsfund	5750	5900	Ludwigshall	56%	58%
Centrum	——	125	Krügershall-Aktien volle	63%	65%
Desdemona	——	5500	Moltkeshall	300	350
Deutsche Kali-Aktien	87%	88½%	Neu-Bleicherode-Akt.	78%	80%
Deutschland	3000	3075	Nordhäuser Kali-Aktien	66%	67%
Einigkeit	——	4750	Regiser Braunkohlen	550	590
Emilienhall	150	200	Rothenberg	1350	1400
Friedrichshall-Aktien	68%	71%	Sachsen-Weimar	2025	2060
Glückauf-Sondershausen	14800	——	Salzmünde	1475	1525
Grossherzog von Sachsen	5825	6100	Siegfried I	3100	3150
Günthershall	4600	4650	Schieferkaute	150	180
Hannov. Kali-Aktien	——	25%	Wendland	190	150

Tendenz: fest.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.

Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.

Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.

Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.

Löbejün: Johannes Hanst, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.

Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße 45.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807231-15/fragment/page=0007

Grosse Auswahl erstklass., gut geritt., akklimatis.
englischer u. irischer

Reit- und Jagdpferde,

darunter solche für **schwerstes Gewicht** passend, empfiehlt

Ernst Sack, Hoflieferant [0265

Seiner Majestät des Königs von Sachsen, Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen, Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Leipzig, Kramerstr. 5. **Telephon 3056.** Leipzig-Connewitz, Meusdorfer Str. 2. **Telephon 6232.**

Brennereigut

in der Provinz **Sachsen, unmittelbar am Bahnhof** gelegen, **1364** Mrg., davon **580** Mrg. Acker, frischer **Roggen-, Kartoffel-** und **Gersteboden, 100** Mrg. **zweischnitt. Wiesen, 4** Mrg. **Weiden, 670** Mrg. **Grubenhölzer** und **Schonungen, preiswert** verkäuflich. **Vorzügl. Gebäude, wertv.** und **reichl.** Inventar **(Dampfdreschsatz), gut** eingerichtete **Brennerei. Vorzügl.** Jagd. Anzahlg. 130000 Mk. **Selbstreflektanten** erhalten Auskunft unt. **B. D. 154 Püttners Annoncenbüro, Berlin,** Rosenthalerstr. 42. [0542

Zucht des veredelten Landschweines.

Sauferkel 25 Mk. Eberferkel 30 Mk. Tragende Sauen. Sprungfähige Eber. [0762
Heinrich Kreft, Drebenstedt bei **Jübar** (Altmark).

Gutsverkauf.

Ein Gut mit ca. 100 Morgen sehr gutem Acker, bei Halle gelegen, ist mit voller sehr guter Ernte preiswert **zu verkaufen.** Näheres bei **Emil Schulze, Wittenberg** (Bez. Halle a. S), Lutherstraße 50 III. [0252

Schönes Gut,

zirka 350 Morgen, in größerem Orte der Querfurter Gegend, mit vorzüglichem lebenden und toten Inventar, zum 1. Oktober d. Js. **zu verpachten.** Sämtliches Land ist bester Rüben- u. Weizenboden. Molkerei und Zuckerfabrik in der Nähe. Zu beiden Aktien vorhanden. Gefl. Anfragen binnen zehn Tagen unter **Z. b. 245** an die Exped. d. Ztg. erb. [0260

---

1 Gut von 600, **1 Gut** von 450, **1 Gut** von 1000 und **1 Gut** von 1200 Morgen sofort mit der Ernte **zu verpachten.**
Wilhelm Bensing, Mühlhausen i. Th., Harwand 12.

Rotbrauner **dänischer**

Wallach,

1,69 m, 7—8jährig, elegante Figur, ein- und zweispännig gefahren, flotter Gänger, als überzählig preiswert abzugeben. Besichtig. auf vorh. Meldung jederzeit.
Armaturenfabrik Akt.-Ges., Bernburg. (0979

Einen braunen hannöverschen

Wallach,

7 Jahre alt, 1,70 m hoch, verkauft
0956] **Kohnert, Garsena.**

Zwei junge **Simmenthaler** erstklass. **Zugochsen,** ca. 13 Ztr. schwer, stehen für 1100 Mk. zum Verkauf auf **Gut Junkerhof, Köstritz.**

Strohseile

liefert jeden Posten in guter, schwerer Qualität, 8 Pfd. und schwerer, zu den billigsten Tagespreisen [0246
C. Zurhose, Gerbstedt, Strohseil- und Häckselfabrik. Fernruf Nr. 13.

Eisenmoorbad Schmiedeberg,

Bezirk Halle.

Für Rentner, eventl. auch für Pensionate geeignet, ist komfortabel eingerichtete neue **Villa** (2 Min. vom städt. Bade, dicht am Kurpark gelegen) wegen Erbschaftsregulierung preisw. günst. **zu verk.** Näher. **Frau Dr. verw. Radau.**

Ausnahme-Offerte.

6eck. verz. Drahtgefl., 1,0 mm stark. Maschenweite 76 mm 51 mm 38 mm
100 qm . . 11,00 15,00 21 M.
Drahtgeflechtwerk, Neutomischel.

Stammschäferei Salzfurth

bei **Capelle** (Provinz Sachsen), Station Raguhn, zwischen Bitterfeld und Dessau. Der [0242

Bockverkauf

hat begonnen. Es stehen zur Verfügung **Vollblut-Merino-Fleisch-** und **Vollblut-Oxfordshiredown-Jährlingsböcke.**
Osterland.

Noch zwei junge Bernhardiner-Hunde von vielfach prämiierten Eltern, erstklass. Stammbaum, **zu verkaufen. Kl. Klausstr. 7, part.**

Kaufe jeden Posten

Roggen- u. Weizenstroh

alter oder neuer Ernte (Drahtpressung) zum höchsten Tagespreise. **Moritz Tänzer, Passendorf** bei Halle. [9275

Zur Gründüngung!

Pferdebohnen, mit **grauen Erbsen** durchsetzt, gibt ab in Käufers Säcken à Ztr. 9 Mk. ab hier oder frei Bahnhof Schkeuditz [0911
Rittergut Ermlitz. H. Wendler.

Ziegenbockskutsche, eleg. gebaut, 4 Fed., frei Achs. **Langestr. 18, I.**

Mähmaschine

Plano-Sems, fast neu, leicht gehend, billig **zu verkaufen.** [0958
Paul Müller, Rattmannsdorf.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink und Zinn kauft **Ferdinand Haassengier, Barfüßerstr. 9,** Metall-Gießerei.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Status am 30. Juni 1908.

Aktiva.	M.	₰
Kassa und Wechsel	6727544	40
Guthab. geg. Effekt.-Bedeckung	7380000	—
Effekten-Bestand	5006021	25
Darlehen auf Hypotheken	414000	—
Debitores	1724042	17
Erworbene Hypotheken abzüglich amortisiert. Beträge	379881527	38
Kautions-Effekten-Depôt	132000	—
Eigenes Bankgebäude	500000	—
Pensions- und Sparfonds-Anlage-Konto	684983	97
Mobilien u. Utensilien	1	—
	402450120	17

Passiva.	M.	₰
Aktien-Kapital	30000000	—
Reserve-Fonds	6000000	—
Extra-Reserve-Fonds	800000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds I	450000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds II	60000	—
Disagio- und Zins-Reserve	1557613	83
Agio-Konto gemäss §26 d. Hypothekenbank-Gesetzes	788923	40
Pensions- und Sparfonds-Reserve	707343	17
Unkündbare Hypotheken-Pfandbriefe	356404607	50
Kautionen	132000	—
Dividend. u. Coupons	3093592	81
Kreditores	673948	50
Diverse Passiva	1782090	96
0261]	402450120	17

Berlin, im Juli 1908.
Der Vorstand.

Das neue Spiel Mon-Ak vom Erfinder des in allen Erdteilen beliebt gewordenen **Salta-Spieles** soll demnächst auf den **Weltmarkt** kommen. Es wird zweifelsohne ebenso wie Salta in Millionen und Aber-Millionen Exemplaren seinen **Siegeszug um die ganze Welt** machen. Das Spiel ist fesselnd, sehr leicht erlernbar, hoch interessant und anregend!
Zur Gründung einer Vertriebsgesellschaft m. b. H. werden Teilnehmer mit Einlagen von 5000 Mk. aufwärts gesucht. Ein außerordentlich hoher Nutzen gewährleistet! Reflektanten belieben Offerten mit Referenzen zu senden an den Erfinder Herrn **Conrad Büttgenbach** unter der Adresse des Notariatsbureaus von **Drs. Crasemann & de Chapeaurouge, Hamburg,** Kl. Johannisstr. 6. — Agenten und Wiederverkäufer werden gesucht.

---

2 gebr. Pianinos,

nußbaum, wenig benutzt, wie neu, unt. 10jähriger Garantie äußerst preiswert abzugeben. **Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.**

Makulatur,

weiß, auf Rollen gewickelt, hat abzugeben
Buchdruckerei Otto Thiele,
Verlag der Halleschen Zeitung, Große Brauhausstraße 30.

Vertreter-Monteur.

Erstklassige **Motorenfabrik sucht** für den Bezirk **Halle a. S.** ꝛc. einen durchaus branchekundigen, mit den dortigen Verhältnissen vertrauten

Vertreter.

Nur Meldungen solcher Reflektanten werden berücksichtigt, die bereits nachweisbare Erfolge im Motorenverkauf erzielt haben. Bevorzugt werden Offerten **geschäftsgewandter Monteure,** die sich eine gute Position schaffen wollen. Anerbieten befördert sub **D. B. 235 Rudolf Mosse, Berlin SW.** [0574

Ca. 60 000 Mark

zur II., abs. **sich. Stelle** auf neugebautes, gutvermietetes Grundstück in vorzügl. Lage, Taxwert 350 000 Mk., baldmöglichst hinter 200 000 Mk. **gesucht.** Angebote unter **U. K. 1042** an **Rud. Mosse, Halle S.** [0964

Elegant. Kleiderschr. v. 23 M. a. **Vertikow** v. 34 M. an. **Trumeaux** v. 35 M. a. **Bettstellen m. Matratzen** v. 21 M. a. **Sofa in Stoff od. Plüsch** v. 32 M. a. **Plüsch-Garnituren** v. 110 M. an, **Tische, Stühle, Spiegel, Flurgarderobe usw.,** [0981
Wohnungs-Einrichtungen von 180—5000 Mk. stets auf Lager unter Garantie guter Ausführung für diese billigen Preise liefert **nur Gustav Bosse, Triftstr. Nr. 5, Eingang Gosenstr.** Nur reelle langjährige Garantie. **Transport frei!**

Verlangte Personen.

50 Mk. Wochenlohn

oder

50—60 % Provision

erhält jeder, der den **Vertrieb** meiner **Aluminiumschilder** und **-Waren** übernimmt. Vertretung wird auch als Nebenbeschäftigung übertragen. Aluminium-Waren sind spielend leicht verkäuflich. Auskunft und Muster gratis. Es versäume daher niemand anzufragen. [0978
Schilderfabrik Post Erbach (Westerwald).

Vertreter gesucht

per sofort, spätestens per 1. Okt. zum Vertrieb von 2 täglichen Bäckereibedarfsartikeln. Nur Herren, welche bei der Bäckerkundschaft gut eingeführt, wollen ihre Adresse unter **S. L. 4031** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** einsenden.

Für ein ca. 2000 Morg. gr. Rittergut im Reg.-Bez. Merseburg mit Zucker-Rübenbau und starker Viehzucht wird p. 1. Okt. oder später ein solider, in jeder Beziehung **tüchtiger unverheir. Inspektor** in gesetztem Alter, der **vollkommen selbständig disponieren kann,** gesucht. Offert. unter Beifügung der Zeugnisabschriften und des Lebenslaufs unter **M. 41** an **Invalidendank, Halle a. S.**

Offene Stellen **per sofort** für: **Allein. Verw.** a. mittl. Gt. bei Delitzsch, Zeitz, Großheringen mit 4—500 Mk. Geh.; **Feldverw.** a. gr. Wirtsch. bei Halle, 600 Mk. Geh., **per 15. Sept. Allein. Beamt.** f. 600 Mrg. gr. Wirtsch. b. Erfurt mit 600—800 Mk Geh. u. **jüng. all. Verw.** f. Rttgt. b. Leipz. **Binneweiss,** Inh. **Friedr. Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9.** [0973

Ein durchaus solider, unverwöhnter, **fleißiger Verwalter,** der möglichst Soldat war, für intensive Rübenwirtschaft der Provinz Sachsen p. 1. Oktober gesucht. Offerten unt. **L. 51** an **Invalidendank, Halle a. S.**

---

1 verheir. **erster Schäfer** z. sofort. Antritt **gesucht.** Zu erfr. **Halle a. S., Steg 12.**

Zum 1., spätestens 15. Aug. wird auf Rittergut Krosigk (Saalkreis) ein

Hausmädchen

gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. [0247

Zum 1. Sept. oder 1. Okt. d. Js. wird eine zuverlässige, saubere **Köchin gesucht,** die Hausarbeit zu übernehmen hat. — Meldungen am 24. oder 25. Juli bei **Frau Amtsrat Lüttich,**
0250] **Lafontainestraße 3.**

Suche zum 15. 8. 08 anständ. **jüng. Mädchen als Stütze.** Dies. muß einige Kenntnis im Kochen, Nähen und Plätten haben. Gute Zeugnisse bedingt. Meldung unter Beifügung der Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an Frau Stadtgutbesitzer **H. Laddey, Freyburg a. U.**

Suche zum 1. September eine tüchtige und selbständige **Wirtschafterin** zur Führung einer mittleren Wirtschaft. Milch geht zur Molkerei. Erbitte Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf.
Max Grasshof, Beyersdorf bei Glebitzsch. [0264

Suche zu sogleich und später: 1 Stütze, 400 Mk., 2 Stubenmädch., 300 Mk. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Für die Abteilung Posamenten, Wolle, Weiß- und Kurzwaren **suche** zum 1. Oktober cr. eine branchekundige **Verkäuferin.** Gehaltsansprüche bei nicht freier Station erb. Ladenschluß 8 Uhr. **A. Rückmann, Neuhaldensleben.**

Personen-Angebote.

Tüchtiger Buchhalter sucht, um sich in der Landwirtschaft noch auszubild., ohne gegens. Vergüt. sof. a. größ. Gute Stell. Werte Offerten unt. **Z. w. 243** an die Exped. d. Ztg. [0945

Gebild. Dame, mittl. Jahre, **sucht Stell.** z. 1. 10. als Hausdame in mutterl. Haushalt. Best. Zeugn. Offerten unter **U. G. 1039** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** erbeten.

Empfehle: **Aeltere Kinderpflegerin** für kleines Kind. **Binneweiss,** Inh. **Friedr. Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9.** 0974

Vermietungen.

Steinweg 2
Laden mit Ladenst., Niederl. usw. sof. od. spät. Näh. **Gr. Steinstr. 19 pt. l.**

Mietgesuche.

Herrschaftliche Wohnung, 8—10 Zimmer, mit größerem Garten per 1. Oktober **gesucht.** Angebote mit Angabe des Preises und der Entfernung von der Artilleriekaserne unter **Wohnung J. M.** hauptpostlagernd **Chemnitz.**

Studentin (class. phil. et math.) **sucht Zimmer** mit **voll. Pension, Nähe der Universität,** am liebsten, wo Gelegenh. zu gemeins. Arbeit mit Studiengenossen. Off. mit **Preis** unter **Z. c. 246** an die Exped. d. Ztg. [0263

Geldverkehr.

115 000 Mark will ich auf nur **gute Ackerhypothek** ausleihen. Agenten verbeten. Näh. unter **A. B. 120** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Bin ab 25. Juli auf zwei Wochen [0258
verreist.
Zahnarzt B. Günther
Mühlweg 40.

Ich verreise
am 27. Juli auf ca. sechs Wochen.
Dr. Henze.

Technikum Bad-Sulza i. Th.
Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau. Anfragen an den Gemeindevorstand.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. weben (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachflg., Gr. Steinstraße 84.**

Hoftitel

für vermög. Firmen-Inh. zu ermöglichen. Ausführl. Zuschriften ernstl. Reflektanten befördert unter **F. E. B. 277 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 0970

Familiennachrichten.

Nachruf.

Gestern verschied hier mein alter Kutscher

Friedrich Beck

im 72. Jahre seines Lebens. 34 Jahre hat der Verstorbene zwei Generationen meiner Familie in vollster Treue und Anhänglichkeit gedient. Ich werde des alten vortrefflichen Mannes stets in herzlichster Dankbarkeit gedenken.

Teutschenthal, 21. Juli 08.
C. Wentzel.

Verlobt: Fräul. Charlotte Heinrichshofen mit Hrn. Assessor Max Nötzel (Magdeburg—Daressalam). Frl. Alice Flügge mit Hrn. Referendar **Dr. W.** Ruhl (Rittergut Winterbüren—Cassel). Frl. Gertrud Roser mit Hrn. Pfarrer Ludw. Moser (Eßlingen a. N.-Unterboihingen). Frl. Anna Lippel mit Herrn Diplom-Ingenieur A. Franz (Banteln—Hannover).
Vermählt: Hr. Max Richter mit Frl. Betty Hummel (Leipzig—Barmen). Hr. Robert Forsch mit Frl. Elisabeth Frucht-Reinhardi (Leipzig). Hr. Carl Michels mit Frl. Margarete Feistel (L.-Gohlis). Hr. Dr. med. Otto Daske mit Frl. Clara Bolm (Düsseldorf).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hüttendirektor **Dr. H.** Petersen-Schmidt (Smejnogorsk, Westsibirien). Hrn. Oberleutnant Spohr (Metz-Longeville). Hrn. B. Ryster (Halberstadt). Hrn. Alfred Schimmelpfennig (Milwaukee). — Eine Tochter: Hrn. Victor Prohl (Berlin). Hrn. O. Hanemann (Wilhelmshaven). Hrn. Robert Straube (Leipzig-Gohlis).
Gestorben: Hr. Lehrer August Reiber (Nordhausen). Hr. Gutsbesitzer Otto Weber (Dominium Annenhof). Hr. Adolf Hoffmann (Rittergut Einöd). Hr. Amtsgerichts-Sekretär Franz Strube (Halberstadt). Hr. Kgl. Landesökonomierat Friedrich v. Loesewitz (Anklam). Frau Clara Giesecke geb. Bernhardt (Magdeburg). Frau Dagmar Jahn geb. Jahn (Görlitz). Frau Clara Schulze geb. Kirchner (Leipzig-Neustadt). Frau Therese Hesse geb. Wackermann (Lauchstedt).

Statt besonderer Anzeige.

Infolge eines Schlaganfalles verschied gestern abend plötzlich und unerwartet mein teurer, lieber Mann, unser fürsorgender Vater, der

Lehrer Karl Höndorf.

In tiefem Schmerz
Halle a. S., den 22. Juli 1908.
Elisabeth Höndorf nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. Juli, um 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 14. d. Mts. verstarb zu Naumburg a. S. unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Königl. Oberlandesgerichts-Senatspräsident a. D., Geheimer Oberjustizrat

Paul John

im 80. Lebensjahre.
Halle a. S., den 21. Juli 1908.

Bennhold, Geh. Bergrat und Oberbergrat
und **Frau Klara** geb. John
nebst Kindern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807231-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

m. **Merseburg,** 21. Juli. (Eine Frau überfallen. — Gewitterstürme.) Gestern abend gegen 8 Uhr wurde am städtischen Turnplatz eine Frau Walther von hier von einem gut gekleideten Manne angefallen. Sie wollte nach der Oberbreitestraße zu gehen, als der Mann aus den Fichtenwäldchen am Wasserturme hervorsprang, sie würgte und mit einem Strick den Hals zuschnürte. Die Absicht des Attentäters schien, die wehrlose Frau in das Dickicht zu schleppen, um an ihr ein Verbrechen zu begehen. Glücklicherweise kam ein junger Mann des Weges, wodurch der Unhold veranlaßt wurde, von seinem Opfer abzulassen. Er flüchtete die Leunaerstraße entlang und verschwand dann im Dunkel der Nacht. Der Attentäter war gut gekleidet, etwa 25 Jahre alt und nach seinem Dialekt zu urteilen, ein Fremder. Leider konnte der Mensch nicht festgenommen werden. — Ein gewaltiger wolkenbruchartiger Regen mit Gewittererscheinungen ging in der Nacht zum Dienstag über unsere Stadt nieder. Die gefallene Regenmenge beträgt 52,6 mm. Mehrere Straßen wurden überflutet. Viel Schaden richtete der Sturm an den Dächern und Obstbäumen an. Im Schloßgarten, direkt neben dem historischen Rabenhäuschen, fiel dem Sturme am Dienstag nachmittag eine Akazie zum Opfer. Beim Fallen wurde die Telephonleitung zerstört, so daß die Königl. Regierung einige Zeit ohne Anschluß war.

♂ **Wettin a. S.,** 21. Juli. (Ordensverleihung. — Unwetter. — Stiftungsfest.) Anläßlich seines Uebertrittes in den Ruhestand wurde dem Prediger der hiesigen reformierten Burggemeinde Pastor Julius Hörich der Kronenorden dritter Klasse verliehen, vor einigen Jahren hatte er schon den Roten Adlerorden vierter Klasse erhalten. — Gestern abend und in letzter Nacht sind verschiedene wolkenbruchartige Regen über Wettin und Umgegend niedergegangen, glücklicherweise, ohne wesentlichen Schaden anzurichten. Gelegentlich der Pflasterarbeiten vor dem Rathaus haben die Wassermassen durch einen bisher unbekannten unterirdischen Gang ihren Weg in den Keller des Kaufmanns Taenzer gefunden und erhebliche Sand- und Schlammassen dort abgelagert. Die nach einem Projekt der Firma Walter Pfeffer Nachf. (Halle a. S.) vom Maurermeister Herzer hier ausgeführte Kanalisation der Cönnernschen Straße hat bei den letzten gewaltigen Niederschlägen den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit geliefert. — Der Gesangverein Liederkranz zu Wettin gedenkt am 9. und 10. August d. J. sein 50. Stiftungsfest, verbunden mit Weihe seiner neuen Fahne, zu begehen. Es haben zahlreiche hiesige und auswärtige Vereine ihre Teilnahme, besonders auch an dem Gesangskonzert im Schweizerling, zugesagt. Das Festprogramm sieht u. a. vor: Gemeinsamen Kirchgang am Vormittag, nachmittags Festzug durch die Stadt, Weiheakt auf dem Markte durch Herrn Bürgermeister Regel, Auszug nach dem Schweizerling, dort Gesangskonzert der beteiligten Vereine, Festball; schließlich Festessen und Ball am folgenden Tage.

— **Weißenfels,** 21. Juli. (Ein Gnadenakt des Königs.) Dem Apotheker Schneider, der seinerzeit irrtümlicherweise mit Barium versetztes Karlsbader Salz zu Kurzwecken verabreichte und dadurch den Tod zweier Personen verursacht hatte, ist jetzt vom König die mehrmonatige Gefängnisstrafe in Festungshaft umgewandelt worden.

§ **Alsleben,** 21. Juli. (Kriegerfest.) Am Sonntag, dem Tage der Kriegserklärung Frankreichs an Preußen, feierte der hiesige Krieger- und Landwehr-Verein der Altstadt Alsleben das 40. Stiftungsfest, zu dem der Kaiser dem Verein ein Fahnenband verliehen hatte. Die ganze Stadt bis in das kleinste Gäßchen hatte, um ihrer vaterländischen Gesinnung Ausdruck zu verleihen, den herrlichsten Festschmuck angelegt. Hunderte von Fahnen wehten von den Häusern herab, ebenso waren Hunderte von Guirlanden mit Inschriften über die Straßen gezogen. Mit Kränzen und Maien waren die Häuser der Hauptstraßen geschmückt. Nachdem sich von 11 bis 1 Uhr die Kriegervereine Beesenlaublingen, Beesedau, Belleben, Cönnern, Friedeburg, Gerbstädt, Güsten, Hettstedt, Plötzkau, Schackstedt, Strenz-Naundorf, Trebnitz b. Cönnern, Groß-Wirschleben, Alt- und Neustadt Alsleben auf dem Altstädter Schützenplatze versammelt hatten, begann um 2 Uhr die Feier mit der Begrüßung der Vereine und Festgäste durch den Vorsitzenden des Altstädter Vereins Herrn Beume. Nach einem Prologe und dem Liede „Vaterlandsgruß", vorgetragen von den hiesigen Gesangvereinen überreichte Se. Exzellenz der Minister des Königlichen Hauses Wilhelm von Wedel auf Piesdorf, den der Verein zum Ehrenmitglied ernannt hatte, das Fahnenband mit einer Ansprache, in der er besonders die Krieger auf die militärischen Tugenden hinwies. Die Festrede hielt der Oberpfarrer Glosel und danach ertönte im Chor das Deutsche Lied von Kalliwoda. Mehrere Kriegervereine überreichten unter Ansprachen Fahnennägel. Den Schluß bildete die Dekorierung derjenigen Mitglieder, die vor 40 Jahren dem Verein beigetreten waren. Nach einem Parademarsch erfolgte der Umzug durch die Stadt und dann begann die allgemeine Fröhlichkeit in den Festzelten, die leider gegen 7 Uhr durch das fürchterliche Unwetter mit Sturm und wolkenbruchartigem Regen auf zwei Stunden gestört wurde. Am Montag fand eine Nachfeier statt, die in Kommers, Konzert und Ball bestand.

XX **Lebendorf,** 21. Juli. (Kinderfest.) Am vergangenen Sonntag nachmittag wurde hier das Kinderfest gefeiert. Die Schuljugend zog am Nachmittage durch die Straßen unseres Dorfes nach dem Teichplatze, wo sich bald ein fröhliches Leben entwickelte. Die unteren Klassen veranstalteten verschiedene Spiele, während von der Oberklasse Singspiele, Reigen und Ballspiele ausgeführt wurden. Zum ersten Male wurden durch die Mädchen zwei Singspiele: „Hänsel und Gretel" und „Ringelreihenlied von Schneewittchen", von dem Lehrer Paul Hoffmann aus Halle verfaßt, unter großem Beifall der Zuschauer zur Aufführung gebracht. Infolge des plötzlich heraufziehenden Gewitters war man gezwungen, die weitere Feier in den geräumigen Saal des „Deutschen Hauses" zu verlegen. Mit einer Schlußansprache des Pastors Korb an die Kinder und einem Kaiserhoch wurde das schöne Fest geschlossen.

— **Roßla,** 21. Juli. (Aufgehobene Schulferien.) Nach der Schulferien-Ordnung für die Grafschaft Stolberg-Roßla sollen die Ferien eines jeden Ortes nach Anhörung des Kreisschulinspektors und des Schulvorstandes den örtlichen Verhältnissen angepaßt werden. Da dies hierorts nicht geschehen ist, hat das Fürstliche Konsistorium mit Rücksicht auf die gegenwärtige ungünstige Witterung und daß die hiesigen Fluren überhaupt noch nicht zur Ernte reif sind, angeordnet, daß die bereits am Sonnabend, den 18. Juli, begonnenen Ferien wieder aufgehoben werden, und den Lehrern aufgegeben, die Ferien erst am 31. d. M. beginnen zu lassen. Einige der Lehrer, die bereits in die Sommerfrische abgedampft sind, müssen nun wieder zurückkehren, um ihre Lehrtätigkeit wieder aufzunehmen.

— **Magdeburg,** 21. Juli. (Einen eigentümlichen Unfall) erlitt ein Kahn auf der Mittelelbe unterhalb Magdeburg. Der Schiffseigner Bels aus Parey hatte 5500 Zentner Erbsen in sein Fahrzeug geladen und ließ es stromaufwärts schleppen. Bei dem niedrigen Wasserstande geriet der Kahn auf einen Baumstamm oder einen Anker und erhielt ein Leck. Obgleich zwei Dampfpumpen den Kahn einigermaßen hielten und ein Teil der Ladung gerettet werden konnte, gilt er doch vollständig als verloren. Die im Wasser liegenden Erbsen keimten sehr schnell und übten einen gewaltigen Druck auf die Bordplanken aus, so daß diese wegplatzten und zerbrachen.

— **Wittenberg,** 21. Juli. (Unglücksfall auf dem Bahnhof.) Nachdem der vorgestern nachmittag 4 Uhr 9 Min. von Coswig fällige Personenzug in die Station eingelaufen war, sollten aus diesem Zuge mehrere Gepäckstücke mittels Handwagens nach einem nach Berlin fahrenden Eilgüterzug transportiert werden. Hierbei mußte der Gepäckträger mit seinem Wagen die Gleise 1 und 2 der westlichen Bahnhofsseite überschreiten. Der Wagen wurde aber von dem in diesem Augenblick aus der Richtung von Berlin heranbrausenden, die Station ohne Aufenthalt durchfahrenden Zuge 42 erfaßt, zertrümmert und die Gepäckstücke nach der Seite geschleudert. Von diesen traf eins den auf dem Bahnsteig anwesenden Ober-Bahnassistenten Zahn vor die Brust, so daß er mit großer Gewalt auf den Bahnsteig geworfen wurde und außer anscheinend schweren inneren Verletzungen am Kopfe bedeutende Wunden davontrug. Nach Anlegung eines Notverbandes durch einen zufällig anwesenden Arzt wurde der Verunglückte nach seiner Wohnung überführt.

× **Loburg,** 21. Juli. (Versammlung.) In der Zeit vom 25. bis 27. d. Mts. findet hier die bienenwirtschaftliche Ausstellung des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins der Provinz Sachsen, des Herzogtums Anhalt usw. im Schützenhause am Bahnhof statt. Mit ihr ist eine Verlosung von Bienenvölkern, -Wohnungen, -Geräten und -Produkten verbunden. Die letzte Ausstellung war 1905 im Tivoli in Dessau. Der Protektor der Ausstellung ist Se. Exzellenz Oberpräsident Hegel.

— **Quedlinburg,** 22. Juli. (Ein Eisenbahnunfall) entstand gestern vormittag 10 Uhr auf dem Bahnhof Wegeleben. Der Zug 365, der 9 Uhr 44 Minuten vormittags hier abfährt, kam auf einer Weiche zur Entgleisung, wobei einige Güterwagen, darunter der Gepäckwagen, sich quer vor die Schienen legten. Das Gleis wurde dadurch gesperrt, ist aber nach wenigen Stunden wieder fahrbar gewesen. Personen wurden zum Glück nicht verletzt. Ueber die Ursache des Unfalles konnte noch nichts Genaueres in Erfahrung gebracht werden, doch soll ein Verschulden des Weichenwärters vorliegen, da der Kern der Weiche ausgebrochen ist. Der Verkehr konnte durch Umleitung aufrecht erhalten werden.

— **Bad Kösen,** 21. Juli. (Diebstahl.) In die Garderobenräume des hiesigen Kurtheaters sind Diebe eingedrungen, die die Körbe der Schauspieler erbrachen und Kleidungsstücke sowie sämtliche Wertsachen, unter diesen etliche Brillantringe, entwendeten.

Z. **Annaburg,** 22. Juli. (Ferien in der Militärschule.) Nachdem bereits am Sonnabend die hiesigen Volksschulen ihre dreiwöchigen Sommerferien begonnen haben, folgte in dieser Woche der große Sommerurlaub der Zöglinge der Militär-Knaben-Erziehungs-Anstalt, der bis zum 31. August dauert. Der große Urlaub der Zöglinge der Unteroffiziervorschule beginnt heute und dauert bis zum 5. September.

— **Mühlhausen,** 21. Juli. (Diebstahl.) In der vorvergangenen Nacht wurde beim Baron von Marschall auf Rittergut Altengottern ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb erbrach zwei Schreibtische und entwendete 1 Portemonnaie mit 18 Mark und ein anderes Portemonnaie mit zwei wertvollen Broschen, 1 silbernes Zigarrenetui, 1 Flasche Kognak und 1 Kiste Zigarren. Die eine Brosche besteht aus einem runden, goldenen Stab mit 3 Brillanten und die andere aus einem dreikantigen Stab mit 1 Brillanten, während der zweite hierzu gehörige Edelstein bereits früher abhanden gekommen ist. Das Zigarettenetui trägt eine mit Rubinen besetzte Herzogskrone und darunter die Worte „Karl Eduard 25. 2. 08". Ueber den Dieb herrscht noch vollkommene Unklarheit.

⌗ **Duderstadt,** 21. Juli. (Mordversuch und Selbstmord.) Der 35 Jahre alte Arbeiter Th. Sommerfeld versuchte gestern morgen in der Nähe der Bahnhofstraße seine Frau zu erschießen und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. S. lebte schon seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt. Er wollte sie jetzt überreden, mit ihm nach Münden zu ziehen, doch ließ sich die Frau hierauf nicht ein. Als die Frau zur Arbeitsstätte wollte, lauerte S. ihr auf und feuerte fünf Revolverschüsse auf sie ab. Vier Schüsse gingen fehl, da die Frau die Waffe wegschlug. Der fünfte Schuß drang dicht neben dem Herzen ein. S. lud den Revolver nochmals und tötete sich durch einen Schuß in die Schläfe. Die Frau wurde von der Sanitätskolonne in das St. Martinihospital gebracht. Ihr Zustand ist sehr ernst.

⌗ **Vom Eichsfelde,** 21. Juli. (Ein schreckliches Unglück) ereignete sich gestern abend bei Worbis. Der Landwirt Joh. Dietrich aus Berlingerode war mit seinem 16jährigen Sohne nach Worbis gefahren, um eine Fuhre Mergel zu holen. Beim Herausfahren aus der Mergelgrube kam der Junge, der die Pferde führte, plötzlich zu Falle und die Räder des mit etwa 60 Zentnern beladenen Wagens gingen dem Jungen über den Rücken. Der Aermste wurde förmlich zerquetscht. Noch lebend, schaffte man ihn in das Worbiser Krankenhaus, wo er abends 9 Uhr seinen fürchterlichen Verletzungen erlag.

✱

— **Leipzig,** 21. Juli. (Der Kopf der Emma Heine) ist trotz aller Nachforschungen immer noch nicht gefunden worden. Die verschiedensten Mitteilungen über den Tod der Heine sind verbreitet, sie widersprechen sich aber alle. Wie man jetzt erfährt, soll von einem an der Heine begangenen Morde oder Totschlage nicht die Rede sein; die Ermittelungen der Untersuchungsbehörde, die durch die Ergebnisse der Voruntersuchung ihre Bestätigung gefunden haben, haben dazu geführt, daß gegen Frau Lohmann Anklagen wegen Verbrechens gegen das keimende Leben, also wegen Abtreibung erhoben werden wird. Wahrscheinlich wird die Verhandlung schon im September vor dem Schwurgericht stattfinden.

— **Wörlitz** (bei Dessau), 20. Juli. (Leichtsinn.) Als gestern ein auswärtiger Verein sich mittels der Amtsfähre über den See setzen ließ, sprang trotz des Verbotes des Beamten doch noch ein Herr auf die Fähre, als sie bereits ca. 1 Meter weit vom Ufer entfernt war. Die Fähre füllte sich mit Wasser und eine Dame und ein Herr stürzten ins Wasser, wurden indes glücklicherweise durch schnelles Zufassen anderer gerettet. Die Dame trug eine Handverstauchung davon.

= **Jeßnitz,** 21. Juli. (Unwetter.) Gestern ist in hiesiger Gegend ein furchtbares Unwetter niedergegangen; unter Blitz und Donner floß der Regen vermischt mit Hagel in Strömen vom Himmel, so daß die Kanäle verstopft und die Straßen überschwemmt wurden. In der Langenstraße drang das Wasser in sechs Keller, so daß die Feuerwehr mit dem Auspumpen stundenlang zu tun hatte. In der Hauptstraße wurden zwei Lindenbäume umgebrochen, auf dem Felde ein Kleereiter umgestürzt. Der Eisenbahndamm hinter Bobbau wurde, wie schon berichtet, unterwaschen, so daß der Verkehr nur durch Umsteigen vermittelt werden konnte. In Wolfen schlug der Blitz in die Scheune des Gutsbesitzers Henze und tötete ein Pferd. Auf der Straße Thurland—Dessau wurden eine größere Anzahl Bäume, ca. 50 Stück, abgebrochen.

— **Mühltroff** (Vogtland), 22. Juli. (Seltsamer Unglücksfall.) Das siebenjährige Söhnchen des Ratskellerwirtes August Rothe hatte im Schlafzimmer nach einem verlorenen 5-Pfg.-Stück gesucht und dabei auf ein Streichholz gekniet. Dieses hatte sich entzündet und das Hemd des bereits entkleideten Knaben in Brand gesetzt. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es am anderen Tage starb.

W. **Arnstadt,** 22. Juli. (Unglücksfall.) In der Schuhfabrik von Hillemann u. Geck stürzte heute vormittag ein Vorarbeiter aus dem zweiten Stockwerk und wurde mit einem Schädelbruch lebensgefährlich verletzt vom Platze getragen.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Auf die im Stück 26 unter Nr. 736 des diesjährigen Regierungsamtsblattes erschienene Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 14. Juni 1908 betreffend den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen in der Provinz Sachsen und den Ministerialerlaß vom 5. Mai 1908 (M. Bl. f. d. i. V. Seite 123) betreffend die Vorschriften für den Radfahrverkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen mache ich hierdurch mit dem Bemerken ausdrücklich aufmerksam, daß die neuen Vorschriften, die mit dem 1. August 1908 in Kraft treten und die insbesondere auch für die Benutzung öffentlicher Wege und Plätze, Ausweis über die Person des Radfahrers, besondere Pflichten desselben usw. neue Anordnungen treffen, bei den Gemeinde- und Gutsvorstehern bezw. den Polizeiverwaltungen und Amtsvorstehern eingesehen werden können.

Gleichzeitig weise ich darauf hin, daß die neuen **Radfahrkartenformulare** von der **Buchdruckerei der Halleschen Zeitung** zu beziehen sind.

Halle a. S., den 15. Juli 1908.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 9957. **von Krosigk.** [0983

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen sind die Geschäfte eines Stellvertreters des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Halle-Süd dem Magistrats-Bureau-Assistenten **Wilhelm Mackenroth** und dem Kanzlei-Inspektor **Christoph Kopp** übertragen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Halle a. S., den 20. Juli 1908. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **staatlich-städtische Maschinenbauschule zu Halle a. S.** umfaßt zwei Klassen und bildet den Unterbau zu einer königlich preußischen vierklassigen niederen Maschinenbauschule. Nach erfolgreichem Besuche der Oberklasse Berechtigung zum Eintritt in die zweite Klasse einer königlichen Vollanstalt ohne besondere Prüfung. Halbjährliches Schulgeld 30 Mark. Beginn des Winterhalbjahres am 19. Oktober. Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße Nr. 1.

Halle a. S., den 23. Mai 1908.

Das Kuratorium der staatlich-städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1908 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 Paar goldene Ohrringe, 1 versilbertes Armband, 1 englisches Buch, 1 Umhängekragen, 1 Geldbeutel mit Inhalt, 1 Brosche, bares Geld, 1 Sack mit Hafer, Portemonnaies mit Inhalt, 1 goldene Damenuhr und eine goldene Brosche, 1 Paket, enthaltend Anislakritzenstangen, 1 Klemmer, Schlüssel, 1 Granatbrosche, 1 goldener Ring mit rotem Stein, ein gestrickter Tischläufer, 1 Goldstück, 1 grünes Lederhandtäschchen, 3 Bogen Briefmarken, 1 Mosaikbrosche, 1 Nickelklemmer mit schwarzer Schnur, 1 schwarzer Damenschirm, 1 silberne Damenuhr, 1 dunkelrotes Handtäschchen mit Inhalt.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 Granatbrosche in Sternform, 1 älteres Portemonnaie mit 12 Mark Inhalt und Papieren, 1 lange goldene kleingliedrige Damenuhrkette, 1 goldene Damenuhr, 1 goldener Halskettenanhänger mit Opal und Perle, 1 goldene nordische Brosche in Dreieckform, 1 schwarzes Portemonnaie mit 3,80 Mk. Inhalt, 1 goldenes Kettenarmband mit Hufeisen, Anhängsel und roten Steinen, 1 Ballen Manufakturwaren, gez. A. 269, 1 silberne Damenuhr an schwarzer Schnur mit goldenem Schieber, 1 goldenes Kettenarmband, 1 rötlich goldene Halskette, 1 mattgoldenes Gliederarmband, 1 schwarze Ledertasche mit Schloß: G. Aßmann, 1 mattgoldenes Gliederarmband mit 3—4 grünen Steinen, 1 goldene Brosche in Füllhornform, 1 goldene Brosche mit dem Hamburger Wappen in Emaille, 1 Päckchen Kupfer- und Messingplatten, 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 90 Mk. Gold- und Kleingeld und kleinerem Inhalt.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 ³ der Ministerial-Dienstanweisung betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden **im Polizei-Verwaltungsbureau** I, **Schmeerstraße 1,** II, **Zimmer Nr. 11,** erteilt.

Halle a. S., den 16. Juli 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, daß den Paketbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Pakete ohne Wertangabe zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Paketbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung oder Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält.

Die Gebühr für Einsammlung der Pakete beträgt 10 Pfg. für jedes Stück. **Kaiserliches Postamt 2.** Schulze.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gärtnereibesitzers **Karl Hugo Dienel** in Ammendorf ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 7. August 1908, vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45 anberaumt.

Halle a. S., den 17. Juli 1908.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abtl. 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten **Benno Ehrlich** zu Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 5. August 1908, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45 anberaumt.

Halle a. S., den 14. Juli 1908.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abtl. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807231-15/fragment/page=0009

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aken a. E. Stadt-Anleihescheine I. Ausgabe von 1889.
2) Aken-Rosenburger Deichverband-Anleihescheine V. Ausgabe von 1885.
3) Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, 4% (früher 4½%) Anleihe von 1900, Serie IV.
4) Anatolische Eisenb.-Ges., Aktien.
5) Anhaltische Kohlenwerke, 4% Partial-Obligationen von 1896.
6) Badisches 3½% Eisenbahn-Anl. von 1875.
7) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
8) Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau, Obligationen.
9) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe.
10) Geraer Stadt-Schuldverschr. von 1887/88 und 1903.
11) Gewerkschaft Johannashall in Halle a. S., 5% Teilschuldverschr.
12) Halberstädter Stadt-Anl. v. 1897.
13) Halle-Hettstedter Eisenb.-Ges., 4½% Teilschuldverschreibungen.
14) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihe von 1891.
15) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prior.-Partial-Schuldverschr.
16) Mailänder 45 Lire-Lose v. 1861.
17) Meiningische Landeskreditanstalt, 3½% Schuldverschr.
18) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Obligationen von 1900.
19) Oesterreichische Südbahn-Ges., 5% Prioritäts-Oblig. Serie B.
20) Oesterreichische Südbahn-Ges., 3% Obligationen Serie G.
21) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
22) Speditions- und Elbschiffahrts-Kontor, Akt.-Ges. zu Schönebeck vorm. C. Fritsche, Teilschuldverschreibungen und Partial-Oblig.
23) Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vorm. Rabbethge & Giesecke, A.-G., 4% Hypotheken-Anteilsch.

1) Aken a. E. Stadt-Anleihescheine I. Ausgabe von 1889.

Verlosung am 12. Mai 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

Buchst. A. à **500** ℳ 59 101 105 107 139 146 156 264 268 349 389 397.

Buchst. B. à **200** ℳ 54 85 113 243 279 282 290 312 359.

2) Aken-Rosenburger Deichverband-Anleihescheine V. Ausgabe von 1885.

Verlosung am 18. Juni 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

Buchst. A. à **1000** ℳ 15 53 61 68 72 93 102 119 134 147 156.

Buchst. B. à **500** ℳ 13 18 68 84 123 141 156 162 170 179 186 208 239 249 269 297 322 330 336 362.

Buchst. C. à **200** ℳ 9 15 48 57 60 81 88 132 139 146 150.

3) Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, 4% (früher 4½%) Anleihe von 1900, Serie IV.

Verlosung am 6. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

7022 147 711 789 902 912 956 **8**163 461 515 518 525 631 905 972 986 987 988 **9**010 035 100 305 306 334 345 348 349 350 352 354 356 359 360 361 397 401 406 408 448 520 553 569 570 571 575 585 608 610 703 731 944 **10**033 034 143 228 261 365 402 418 419 424 444 654 774 788 822 882 985 **11**114 324 462 463 471 673 741 795 959 **12**438 568 775 790 797 883 884 959 960 961 962 963 981 982 991 996 **13**052 404 436 627 802 955 **14**223 568 629 659 777 **15**080 081 082 114 115 117 118 119 122 129 135 154 155 270 305 363 364 365 367 384 385 388 392 470 493 894 902 903 **16**503 934 **17**919 951 962 976 **18**136 146 467 551 607 694 **19**072 105 114 117 118 119 121 273 399 532 548 551 599 **20**051 114 148 169 179 273 420 423 793 **21**561 962.

4) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.

Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie.
12. Verlosung am 3. Juli 1908.
Zahlbar sofort.

Mit 100% eingezahlte Aktien.
50418 **67**659 **90**814 **91**680 **101**249 **104**478 à **418**.20 ℳ

Mit 60% eingezahlte Interimscheine.
823 **3**655 **4**351 **5**259 864 **9**111 440 **11**111 207 **12**177 452 595 936 **14**501 **15**969 **16**252 283 **17**165 261 **18**255 515 541 **20**398 649 934 **23**385 **24**427 458 **25**801 892 **26**062 **27**967 **32**574 687 943 **33**330 **34**110 **35**226 232 **36**218 **38**622 **39**824 **40**596 835 887 889 **42**113 **44**287 391 **45**697 859 867 890 **46**428 **47**588 **7**67 **53**569 **54**571 787 **56**497 820 **58**543 **59**628 **61**933 **63**615 619 **64**446 **65**376 **67**160 333 934 **68**748 **69**122 454 **70**900 **72**222 **74**194 **75**741 **76**019 909 978 **77**555 **79**687 **80**530 **81**340 **82**159 **87**333 900 **88**006 154 291 636 729 **95**086 **97**777 **98**665 713 **99**140 552 561 **103**087 **105**484 635 853 **106**281 541 **107**613 **108**767 960 975 **109**662 **113**065 **114**600 **115**727 **116**575 642 849 **119**164 326 **120**286 425 906 **122**209 **124**279 678 833 **125**521 **126**574 **128**131 154 917 **130**038 453 803 **131**229 456 **132**291 498 **133**057 **134**314 à **250**.92 ℳ

5) Anhaltische Kohlenwerke, 4% Partial-Oblig. von 1896.

Verlosung am 2. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

30 37 49 66 146 190 198 208 236 287 295 319 342 362 428 433 442 486 489 505 518 547 567 601 622 641 656 691 697 733 867 889 905 962 972 **1**067 132 149 198 202 204 222 226 248 266 267 283 286 334 344 362 365 373 378 388 444 450 503 509 521 533 581 593 630 658 685 707 714 747 753 754 763 à **1000** ℳ

6) Badisches 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1875.

34. Verlosung am 2. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Februar 1909 oder vom 2. Januar 1909 ab.

Lit A., B., C., D. und E. à 2000, 1000, 500, 300 u. 200 ℳ

22 80 104 106 114 117 137 159 170 227 278 336 341 445 463 467 474 482 494 500 513 563 793 827 832 835 880 **1**015 016 093 136 171 196 229 239 296 359 378 434 442 550 566 644 676 710 718 743 762 811 865 947 991 **2**001 016 034 108 112 119 157 238 308 364 367 419 444 449 496 512 827 845 890 943 951 **3**051 066 069 209 270 341 420 428 431 507 551 555 584 605 670 689 733 769 816 824 843 949 969 **4**018 083 097 159 180 181 199 218 246 428 531 537 588 653 733 759 792 827 890 894 897 906 935 995 **5**050 152 180 199 263 290 380 408 528 533 590 638 657 697 699 706 708 768 776 794 851 882 884 936 979 987 **6**047 056 061 267 273 326 333 340 372 405 424 458 574 597 665 681 746 810 894 938 941 969 999 **7**051 089 093 231 297 371 374 376 394 449 467.

7) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 2. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

III. Serie.

à **100** Rtlr. **9**631—641 644—649 651 652 654—656 658—667 669—671 673—678 681—694 697—703 706 708—726 729 730 733 735—747 749 750 **11**139—153 155—161 163—173 175—190 192 193 195—199 201—205 207—210 212—216 218—222 224—228 230 231 233—235 237—249 251 253 **12**317—319 321—324 326—328 330—339 341—343 345 347 349—353 355—370 372 374—380 382—397 399—402 404—411 413—416 418 419 421—429 431—433 **20**591—593 596—615 617—619 621—625 627—631 633 634 636—641 645—649 651—656 658 660—679 681—702 704 705 **25**406 407 409—416 418—440 442—449 451—455 457—467 469—477 479 481—489 491 493 495—497 499—517 **27**469—475 478—485 487 488 490—494 496—503 505 507—509 511—514 516—522 524—535 537—539 541—543 545—548 550—553 555—567 570—585 **41**701—710 712—722 724 725 727—735 737—739 741—745 747—751 753—760 762—766 768—776 778—782 784—787 790—796 798 799 801—804 806—816 **43**330 332—342 344—347 349—351 353 355—358 363—371 373—378 380—384 386—415 417—437 439 441 442 444 445 **44**386—388 390—400 402—418 420—427 429 430 432—434 436—439 441—445 447—466 468 469 471 472 474—496 **49**406 408—410 412—414 416—420 422 424—447 449—455 457—471 473—475 477—480 482—484 486—515 517 **59**055—060 062 064 065 067—075 078—082 085—101 103—106 108—117 119—133 136—139 142—144 146 147 149—159 161—169 171 172 637 640—652 654 656 658—669 671—676 678—683 685—720 722—728 730—734 736—745 747 748 **64**328—331 333—348 350—355 357—366 368—370 372 374—378 380—390 392 393 395—397 399—402 404—411 413—431 433 435—441 **66**747—751 753—756 758 759 761—763 765 767 768 770—782 784—786 788—794 796—802 804 805 807—811 813—815 817—820 822—844 847—849 851—862 864 **85**993—999 **86**000—009 011—016 018—036 038—042 044—047 049 051—054 056—058 060 062—072 074—077 079 081—085 087 089 090 094 095 097 098 100—111 **87**596 599 600 602—620 622—630 632—637 639—660 663 664 666—678 680—683 685—698 701—708 **90**761—764 766 767 769—776 778—793 795—807 809—813 816—820 822—831 833—843 846—853 855 857 858 860—868 871 872 874—877 **95**748 749 751 753—768 770—782 784 785 787—791 793—806 808—812 814—818 821—836 838 840 841 844—850 853—861 863 864 **96**213—227 229—233 235 237—242 244—250 252 253 255 257—259 262—281 283—297 299—304 306—324 **108**314—332 334—336 338 340—342 344—359 361—366 368—374 376—418 420 421 **112**096 098—116 118 121—133 135 137—140 142—148 150 152—158 160—164 167—174 176—184 186—192 194—196 198 199 201—204 206 208—214 **117**344 346—354 356—364 366—368 370—379 381 383—388 390—409 411—414 416 419—422 424 425 427—434 436—445 447—454 456 458—460.

III. Serie Lit. B.

à **1000** Rtlr. **122**628—636 **123**323—326 328 330—335.

à **500** Rtlr. **125**286—292 294—302 304 306—313 315—328 330.

à **200** Rtlr. **126**876—878 882 884—893 895—909 911—917 919 920 923—927 929—935 937 939—943 947 949—961 963 964 967 968 970 971 973—975 977—982 984—998.

à **100** Rtlr. **142**430—442 444 446—454 456—463 465—467 469—483 485—492 494—510 512 515—517 520 522—524 526—537 539—544 **144**700—707 710—712 715—718 720—724 726—741 743—746 748—766 768—774 776 777 779—797 799—806 808—812 **155**230—232 234—243 245—288 290 293 294 296 297.

III. Serie Lit. C.

I. Emission.

à **100** Rtlr. 309—325 327—335 337—357 359—385 387—389 391—393 395—414 **4**248—309 311—321 323—349 **7**112—118 120—122 124—131 133—153 156—170 172—203 205 206 209—214 216—218 220—222 544—581 583—588 590—599 601—611 613—639 641—648 **15**750—764 766—771 773—785 788—795 797—821 823—845 847—856 **22**881—890 892—894 896—912 914—939 941—962 964—985 **27**235—239 241—254 256—263 265—275.

II. Emission.

à **300** ℳ **40**860—879 881—901 903—961.

8) Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau, Oblig.

Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar mit 5% Zuschlag am 2. Januar 1909.

Emission 1884 (20. Verlosung).

Lit. A. à **500** ℳ 61 326 355 383 424 431 517 548 650 706 714 739 815 831 **1**023 146 167 348 393 449 468 800 822 830 **2**000 023 096 281 306 398 408 437 666 881 903 **3**081 123 303 333 595 787 826 976 997 **4**006 039 094 115 244 396 428 487 491 535 567 649 727 795 911 **5**081 129 179 531 600 659 679 689 778 944 953.

Lit. B. à **1000** ℳ 18 151 168 184 365 453 506 561 648 714 741 801 893 **1**040 191 252 279 342 608 708 737 841 915.

Emission 1892 (14. Verlosung).

Lit. C. à **500** ℳ **6**111 202 220 381 434 613 758 894 **7**014 095 160 260 423 653 686 806 985 **8**026 048 053 107 360 378 407 669 740 741 **9**158 196 217 559 617 706 762 894 954 989 **10**282 488 515 566 629 699 744 894 976 **11**119 468 506 573 584 708 747 873.

Lit. D. à **1000** ℳ **2**009 248 411 474 496 710 857 917 939 **3**126 163 320 346 633 921 958 964 994.

Emission 1898 (4. Verlosung).

Lit. F. à **500** ℳ **12**016 196 206 290 310 421 478 658 898 966 **13**038 045 166 210 250 691 747 **14**017 336 351 589 706 831 849 944 **15**330 491 504 781 967 974 **16**020 038 047 479 481 723 **17**160 170 225 448 563 639 897 964.

Lit. F. à **1000** ℳ **4**096 160 543 584 609 677 958 **5**021 026 055 080 115 204 269 520 943.

9) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe.

Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.

3½% verlosbare und seit 1. Januar 1905 kündbare Pfandbriefe.
(April-Oktober-Zinsen.)

Lit. G. à **3000** ℳ 125 234 649.

Lit. H. à **2000** ℳ 191 199 **1**055 332 333.

Lit. J. à **1000** ℳ 24 120 808 823 **1**006 **2**165 221 519 **3**095.

Lit. K. à **500** ℳ 166 324 **1**266 757 803 902 **2**234 389.

Lit. L. à **300** ℳ 367 505 700 **1**164 295 912 **2**135.

Lit. M. à **100** ℳ 720 922 952 **1**014 099 507 **2**004 090 669.

3½% seit 1. Januar 1907 verlosbare und kündbare Pfandbriefe Emission V.
(April-Oktober-Zinsen.)

Lit. G. à **3000** ℳ 44 810 **1**202 433 844 982 **2**257 543.

Lit. H. à **2000** ℳ 104 878 979 **1**014 425 631 676 894 **2**402 690 730.

Lit. J. à **1000** ℳ 511 523 580 931 **1**121 301 401 481 **2**201 396 701 **3**455 601 682 800 **4**102 584 910 931 **5**183 206 **6**478.

Lit. K. à **500** ℳ 772 897 931 **1**181 401 501 837 **2**001 376 391 575 881 **3**010 069 **4**264 520 628 795 **5**333 481 624 **6**044 086.

Lit. L. à **300** ℳ 20 50 298 354 691 797 897 **1**805 982 991 **2**036 336 **3**457 790 950 **4**033 133 459 561.

Lit. M. à **100** ℳ 75 309 451 988 **1**207 238 **2**068 809 848 853 974 **3**650 663 **4**159 268 411 626 **5**452 519.

4% seit 1. Juli 1900 verlosbare Pfandbriefe Serie II.
(April-Oktober-Zinsen.)

Lit. A. à **3000** ℳ 197 200 507 634 859 **1**197 200 507 634 859 **2**197 200 507 634 859 **3**197 200 507 634 **4**197 200 507 634 859 **5**197 200 507 634 859 **6**197 507 634 **7**200 507 634 859 **8**197 200 634 **9**197 200.

Lit. B. à **2000** ℳ 239 319 355 470 720 **1**239 319 355 470 720 **2**239 319 355 470 720 **3**239 319 355 720 **4**239 319 355 470 720 **5**239 319 470 720 **6**239 319 355 470 720 **7**239 319 355 470 **8**239 319 355 470 720 **9**239 319 470 **10**239 319 355 470 720 **11**239 319 355 470 720 **12**239 319 355 470 720 **13**239 319 355 470 720 **14**239 319 355 470 720 **15**239 355 470 720 **16**239 355.

Lit. C. à **1000** ℳ 178 192 516 719 727 **1**178 192 516 719 727 **2**178 192 516 719 727 **3**178 192 516 719 727 **4**178 192 516 719 727 **5**178 192 719 727 **6**178 192 516 719 727 **7**178 192 516 719 727 **8**178 192 516 **9**178 192 516 719 727 **10**178 192 516 719 727 **11**178 192 516 719 727 **12**178 192 516 719 727 **13**178 192 516 719 727 **14**192 516 719 727 **15**178 192 516 719 727 **16**178 192 516 719 727 **17**178 192 516 719 727 **18**178 192 516 719 727 **19**178 192 516 719 727 **20**178 192 516 719 727 **21**178 192 516 719 727 **22**178 192 516 719 727 **23**178 192 516 719 727 **24**178 192 516 719 727 **25**192 516 719 **26**178 516 719 727 **27**178 192 516 719 727 **28**178 192 516 719.

Lit. D. à **500** ℳ 185 275 898 **1**185 275 371 898 **2**185 275 371 898 **3**185 275 371 898 **4**185 275 371 898 **5**185 275 898 **6**185 275 371 898 **7**275 371 898 **8**185 275 371 898 **9**185 275 371 898 **10**275 371 898 **11**185 275 371 898 **12**275 371 898 **13**185 275 371 898 **14**275 371 898 **15**185 275 371 898 **16**185 275 371 898 **17**185 275 371 898 **18**185 371 898 **19**185 275 371 898 **20**185 275 371 898 **21**185 275 371 **22**185 275 371 898 **23**185 275 371 898 **24**185 275 898 **25**185 275 898 **26**185 275 371 **27**185 275 371 898 **28**185 275 371.

Lit. E. à **300** ℳ 447 981 **1**447 981 **2**447 981 **3**447 981 **4**447 981 **5**447 981 **6**447 981 **7**447 981 8447 981 **9**447 981 **10**447 981 **11**447 981 **12**447 981 **13**447 981 **14**447 981 **15**447 981 **16**447 **17**981 **18**447 981 **19**447 **20**447 981 **21**447 981 **22**447 981 **23**447 981 **24**447 981 **25**447.

Lit. F. à **100** ℳ 221 480 **1**221 480 **2**221 480 **3**221 480 **4**221 480 **5**221 480 **6**221 480 **7**221 480 8221 480 **9**221 **10**221 480 **11**221 480 **12**221 480 **13**221 480 **14**221 480 **15**221 480 **16**221 480 **17**221 480 **18**221 480 **19**221 480 **20**221 480 **21**221 480 **22**221 480 **23**221 480 **24**221 480 **25**221.

Lit. G. à **50** ℳ 59 **1**059 **2**059 **3**059 4059 **5**059 **7**059 8059 9059.

10) Geraer Stadt-Schuldverschr. von 1887/88 u. 1903.

20. Verlosung am 25. Juni 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
Einzuliefern v. 21. Dezember 1908 ab.

Anleihe von 1887/88.

Abt. A. à **5000** ℳ 2 28.

Abt. B. à **2000** ℳ 24 38 53 100 108 293.

Abt. C. à **1000** ℳ 56 110 130 254 311 312 316 324 353 375 458 499 544 547 780.

Abt. D. à **500** ℳ 30 43 45 48 65 102 181 317 448 481 503 531 539 559 600 642 695 725 728 762 811 824 847 883 886 910 953 **1**047 062 223 275.

Abt. E. à **200** ℳ 1 56 122 143 196 309 331 420 484 506 584 588 614 625 754 921 970 **1**075 080 113 166 249 355 375 463 470.

Anleihe von 1903.

Abt. A. à **5000** ℳ 51.

Abt. B. à **1000** ℳ u. Abt. C. à **500** ℳ Die Tilgung ist durch Rückkauf erfolgt.

11) Gewerkschaft Johannashall in Halle a. S., 5% Teilschuldverschr.

Verlosung am 22. Juni 1908.
Zahlbar mit 3% Aufgeld am 2. Januar 1909.

2 166 181 196 201 202 206 217 218 221 222 325 341 462 528 546 549 550 562 617 673 674 676 678 681 686 689 690 694 702 738 753 756 769 795 872 899 **1**004 037 045 047 048 059 064 101 312 389 394 401 402 406 418 419 427 435 443 456 462 464 472 478 480 510 528 650 664 720 736 803 913 929 945 946 965 966 969 970 974 978 **2**000.

12) Halberstädter Stadt-Anleihe von 1897.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

13) Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft, 4½% Teilschuldverschr.

Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

151 224 326 390 412 447 494 571 685 738 825 856 **1**144 389 442 511 618 669 710 744 952 967 996.

14) Kaiser Ferdinands-Nordb., 4% Prior.-Anleihe von 1891.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
17. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.

Serie 170 209 248 297 351 461 468 504 579 640, jede Serie enthaltend Nr. 1 à 5000 Fl., Nr. 2 bis 14 à 1000 Fl. und Nr. 15 bis 24 à 200 Fl.

15) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prioritäts-Partial-Schuldverschr.

20. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.

Silber-Anlehen von 1889.

à **5000** Fl. Serie 13 448 496 728 885 **1**161 473 523 690 694 695 714 **2**081 145 151 156.

à **1000** Fl. Serie **2**890 939 **3**129 134 168 523 704 739 **4**024 046 089 152 230 298 467 656 660 711 800 966 982 **5**278 358 580 589 670 967 **6**347 602 746 956 970 **7**017 263 297 371 486 578 724 725 845 **8**090 256 341 431.

à **200** Fl. Serie **8**641 **9**238 242 244.

Mark-Anlehen von 1889.

à **10.000** ℳ Serie 69.

à **1000** ℳ Serie 412 508 599 **1**119.

à **200** ℳ Serie **1**181 184 332 611.

Silber-Anlehen von 1889 (österr. Strecke).

à **1000** Fl. Nr. 44 339 421 428 580 **1**181 231 234 338 476 835 **2**079 090 286 363 424 563 622 **3**262 558 **4**032 269 302 409 501 722.

à **200** Fl. Nr. **5**129 358 688 946 **6**126 263 275 712 **7**181 233.

16) Mailänder 45 Lire-Lose von 1861.

124. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

Serien:

20 63 96 361 506 682 697 767 880 1199 1231 1254 1402 1477 1725 1801 1813 1839 1885 2063 2070 2110 2123 2207 2298 2372 2542 2622 2883 3045 3427 3474 3482 3498 3519 3520 3535 3669 3916 3959 3982 3988 3991 4075 4131 4354 4399 4427 4435 4476 4559 4585 4617 4699 4712 4773 4981 4988 5093 5132 5252 5327 5420 5540 5615 5632 5779 5926 5981 5989 6096 6319 6511 6586 6658 6672 6829 6839 6849 6958 7018 7068 7154 7283 7396 7759 7807 7830.

Prämien:

Serie **20** Nr. 12 43 (1000), **63** 13 39, **96** 19, **361** 34 (300) 46, **506** 11, **682** 1 (400) 5 (1000), **767** 2 22, **880** 18 (100), **1199** 25, **1231** 18, **1402** 17, **1477** 26 37, **1725** 29, **1839** 9 (150) 13 (100), **2070** 18, **2123** 12 (100) 19 (1000), **2298** 31, **2372** 46, **2542** 29 40 (300) 43, **2622** 38 (1000), **2883** 24 (1000) 26 (1000) 36 (150), **3474** 7 (300) 20 (100) 24, **3498** 6 37 (1000), **3519** 45 (1000), **3535** 14, **3669** 15, **3916** 4 (1000), **3959** 2 (150), **3982** 3, **3991** 38, **4075** 40 (100) 44 (300), **4131** 30 33 (100), **4399** 37 (100), **4427** 36 (1000) 44 (1000) 46 (500), **4435** 49 (1000), **4559** 29 (100) 48, **4585** 16 34 (1000) 47, **4617** 7, **4712** 19 (150), **4773** 26 (400), **5093** 9 (1000), **5132** 1 (1000), **5252** 13 (1000) 17 38 (500), **5327** 29 (100), **5420** 26 (400), **5540** 35 (100), **5632** 37, **5779** 44, **5926** 36 (100), **5981** 35, **5989** 7 50, **6096** 1 48, **6319** 27, **6511** 37 (1000), **6586** 21 (150), **6672** 42 (150), **6829** 14, **6839** 27 39, **7018** 41, **7396** 15 (150), **7759** 31 (1000), **7807** 1 (1000) 11 (1000) 19, **7830** 11.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 60 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 50 Lire gezogen.

17) Meiningische Landeskreditanstalt, 3½% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.

Lit. G. à **50** ℳ 18 89 90 125 168 192 244 287 304 309 321 325 326 345 365 374 403 459 499 504 543 545 559 562 563 584 587 594 630 722 725 806 831 847 849 887 909 911 **1**013 035 038 070 089 140 163 174 213 227 237 270 311 342 433 434 479 491 517 522 540 558 608 639 664 671 673 699 723 732 742 747 767 769 776 782 821 855 876 883 904 930 933 966 980 983 **2**045 066 082 102 106 126 129 147 219 229 267 295 297 307 345 373 377 384 397 413 422 450 487 495 565 610 647 660 690 699 776 877 **3**029 103 156 181 283 315 325 333 334 340 378 392 513 516 519 531 539 542 545 568 665 719 729 743 787 844 888 907 917 961 **4**061 065 067 075 156 168 202 252 266 284 289 316 332 341 364 381 432 439 518 532 565 570 630 690 707 719 739 763 777 786 788 791 793 835 846 873 894 908 930 934 943 945 987 **5**014 032 089 103 121 159 164 168 188 245 248 260 282 316 387 411 420.

Lit. H. à **100** ℳ 20 81 115 147 159 191 224 388 444 709 727 750 909 993 **1**040 073 096 288 291 302 417 421 446 519 537 544 606 635 636 642 653 666 700 751 775 823 902 904 917 923 **2**061 099 109 133 149 337 408 450 485 557 770 861 902 919 969 **3**144 177 202 234 248 252 298 391 497 541 689 723 727 851 997 **4**018 030 077 111 248 291 297 467 469 559 630 655 674 681 719 765 784 789 819 827 901 940 **5**044 411 459 475 481 597 643 762 886 930 **6**005 006 098 121 140 375 401 498.

Lit. J. à **200** ℳ 63 169 244 260 276 391 399 403 425 436 476 543 673 722 792 965 974 981 **1**049 117 263 281 344 346 374 412 433 551 699 711 723 817 **2**051 156 189 200 328 344 566 585 637 669 764 766 803 823 917 951 **3**004 041 049 092 128 177 178 242 325 390 399 423 475 518 593 626 672 750 758 773 775 **4**011 236 262 278 366 410 482 535 575 576 595 602 605 609 651 819 847 868 908 910 937 968 995 **5**058 108 120 167 627 641 795 871 902 990 **6**030 055 253 261 271 459 514 534.

Lit. K. à **300** ℳ 15 48 82 144 186 187 269 274 292 357 449 507 576 591 678 696 707 773 821 995 **1**016 054 111 116 155 249 354 363 423 432 628 638 687 775 908 **2**079 128 139 161 183 281 423 436 465 467 473 492 608 612 676 781 810 843 887 **3**019 035 073 229 232 236 256 322 397 420 501 507 562 570 668 729 731 927 941 998 **4**029 090 135 136 200 203 219 261 337 352 500 508 515 596 647 796 915 973 **5**027 383 566 716 791 902 906 948 **6**139 182 352 414 419 420 470 515 569 611.

Lit. L. à **500** ℳ 30 43 114 131 163 169 201 250 326 340 386 424 590 629 700 810 812 867 948 **1**059 195 222 274 290 435 476 516 525 545 566 760 781 790 808 913 **2**054 089 100 118 235 309 316 373 402 474 480 541 558 720 753 821 879 905 949 955 986 992 **3**054 120 141 241 292 334 450 451 482 594 606 737 765 774 976 **4**030 092 120 144 175 193 209 212 266 279 296 472 494 527 569 708 744 808 918 930 **5**004 052 117 132 208 212 246 287 362 463 517 533 665 704 759 768 776 809 825 942 994 **6**091 094 096 162 237 250 321 380 423 489 509 575 578 594 651 677 711 773 844 975 989 **7**026 262 381 432 440 579 681 715 832 858 884 973 986 997 **8**051 151 176 300 354 475 508 542 563 577 579 747 **9**081 219 276 290 455 484 659 723 894 981 **10**084 126 149 151 222 289 374 483 563 590 682 705 **11**008 049 064 185 297 618 910 990 **12**026 116 118 120 208 230 245 296 501 619 651 652 811 836 927.

Lit. M. à **1000** ℳ 44 213 227 250 341 362 372 375 508 642 755 871 910 954 971 980 **1**079 104 159 192 248 310 314 343 404 448 530 536 579 589 623 655 725 884 896 992 **2**093 151 180 183 216 259 370 521 644 734 766 829 900 974 **3**002 113 125 130 161 261 302 303 359 699 726 746 869 978 **4**015 051 120 131 176 237 344 394 550 703 746 777 787 823 862 873 939 957 **5**045 048 070 079 133 154 226 264 269 285 414 516 518 597 600 608 616 633 667 698 806 899 976 993 **6**002 024 026 043 055 111 138 199 290 363 375 457 469 578 600 620 697 837 881 923 **7**025 122 153 268 332 354 387 425 511 519 521 638 666 672 823 905 **8**181 234 347 374 626 657 793 **9**201 406 598 631 657 658 726 731 868 906 **10**269 270 305 336 338 469 470 615 756 817 912 921 **11**029 067 166 169 224.

Lit. MM. à **2000** ℳ 11 66 102 190 271 304 467 584 780 866 886 906 944 **1**043 056 068 130 200 459 562 584 645 647 683 734 768 838 **2**018 269 283 298 313 360 381 384 434 466 470 508 749 776 791 885 908 **3**029 082 134 144 163 257 310 323 376 443 477 481 501 531 580 674 685 731 751 788 840 911 943 **4**138 139 188 255 274 346 352 441 483 510 575 638 726 729 887 906 **5**014 034 036 115 124 242 316 361 446 455 498 524 558 611 647 674 759 765 769 791 794 852 975 **6**129 212 292 316 383 452 548 592 682 805 **7**131 146 201 491 608 625 626 780 795 802 895 **8**076 185 205 246 269 510 551 573 582.

18) Oesterreichisch-Ungarische (Französische) Staats-Eisenbahn-Gesellsch., 4% Obligationen von 1900.

8. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. August 1908.

1—100 **42**301—400 **43**301—400 **55**901—**56**000 **77**701—800 **90**001—049 **144**401—500 **154**401—500.

19) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, 5% Prioritäts-Obligationen Serie B.

39. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

5901—6000 **15**301—400 **69**801—900 **95**201—300 **99**701—800 **101**601—700 **112**501—600 **148**701—800 **154**901—**155**000 501—600 **235**601—700 **239**701—800 **245**219—300.

20) Oesterreichische Südbahn-Gesellsch., 3% Oblig. Serie G.

11. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

à **100** ℳ 301—320 981—**1000** **3**261—280 601—620 **4**241—260.

à **200** ℳ **5**841—850 **6**881—890 **7**111—120 8321—330 **9**471—480 901—910 **10**311—320 701—710 851—860 **11**291—300 **14**391—400 **15**671—680 **16**121—130 **18**471—480 **19**161—170.

à **400** ℳ **20**921—925 **21**531—535 **22**071—075 **23**896—900 **24**081—085 356—360 631—635 **25**116—120 581—585 841—845 856—860 861—865 **26**386—390 646—650 666—670 811—815 **28**571—575 881—885 **29**021—025 276—280 281—285 **30**246—250 821—825 **31**686—690 **33**021—025 186—190 331—335 516—520 606—610 736—740 991—995 **35**491—495 756—760 831—835 **37**691—695 **39**156—160 671—675 991—995 **41**001—005 096—100 181—185 676—680 **42**296—300 **43**461—465 **44**116—120 561—565 **45**541—545 896—900 **48**331—335 676—680 741—745 901—905 **49**836—840 **50**411—415 **51**866—870 **52**626—630 781—785 851—855 **53**081—085 811—815 **54**516—520 926—930 **55**361—365 906—910 **57**106—110 166—170 381—385 456—460 **58**306—310 381—385.

à **2000** ℳ **61**271 468 571 675 676 721 779 884 999 **62**072 093 468 491 516 595 647 888 **63**179 258 480 510 517 588 623 736 755 834 853 859 883 **64**045 057 091 139 425 429 569 776 796 871 893 **65**107 130 412 487 656 721 800 874 881 929 **66**011 243 244 424 668 884 916 **67**158 177 223 443 448 464 519 957 **68**175 411 634 654 711.

21) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.

Verlosung am 1/14. Juni 1908.
Zahlbar am 1/14. Juli 1908.

à **100** Lei. 182 222 321 334 443 516 537 737 **1**050 068 454 469 516 653 875 877 948 **2**016 060 134 193 575 582 613 738 849 **3**240 432 575 581 894 **4**020 032 144 204 282 327 353 446 592 636 639 656 664 724 753 843.

à **1000** Lei. **5**396 440 464 477 643 647 657 908 **6**052 110 279 401 429 434 619 627 669 712 717 799 967 **7**104 135 541 572 578 697 720 773 850 862 867 930 996 **8**239 243 582 602 646 656 705 793 810 **9**033 059 273 324 381 565 568 571 621 735 852 870 890 **10**020 216 302 622 899 **11**096 180 378 487 590 649 700 824 **12**020 242 456 570 633 683 875 886 933 **13**203 372 904 971 **14**121 318 380 460 607 628 647 701 715 828 832 994 **15**148 371 480 489 570 784 **16**094 115 498 572 998 **17**029 089 184 239 256 297 418 709 711 930 **18**085 095 340 394 616 764 871 963 **19**097 181 369 395 420 527 540 548 737 938 987 **20**028 049 134 490 581 857 870 934 941.

à **5000** Lei. **21**034 130 148 397 479 700 704 706 804 869 **22**198 245 257 290 379 533 672 988 **23**044 110 130 142 271 500 654 816 843 852 **24**131.

22) Speditions- und Elbschiffahrts-Kontor, Akt.-Ges. zu Schönebeck vorm. C. Fritsche, Teilschuldverschreibungen und Partial-Obligationen.

Verlosung am 30. Juni 1908.

4% Teilschuldverschr. von 1902.
Zahlbar mit 103% am 31. Dezbr. 1908.

Lit. C. à **1000** ℳ 107 108 110 146.

Lit. D. à **500** ℳ 207 220 232 238.

4% Partial-Obligationen.
Zahlbar mit 105% am 2. Januar 1909.

Lit. A. à **1000** ℳ 63 107 126 196 286 303 317 334 343 350 365 368 376.

Lit. B. à **500** ℳ 421 426 442 445 488 499 546 579 616 617 689 721.

23) Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vorm. Rabbethge & Giesecke, Akt.-Ges., 4% Hypotheken-Anteilsch.

Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.

4% Hypotheken-Anteilscheine v. 1891.

1 11 77 94 110 121 139 194 199 231 238 290 296 304 377 393 397 418 486 487 493 506 510 550 591 630 677 740 792 804 824 870 924 931 949 976 **1**079 082 098 116 132 212 214 219 237 305 317 364 419 455.

4% Hypotheken-Anteilscheine v. 1902.

Lit. A. à **2000** ℳ 8 16 19 60 62 83 104 121 147 149 159 267 280 286 297 307 325 370 379 384.

Lit. B. à **1000** ℳ 414 436 453 461 481 493 511 520 569 599 606 629 678 688 697.

Lit. C. à **500** ℳ 701 717 724 758 768 812 840 842 847 872.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807231-15/fragment/page=0010
DFG